Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-560537-p0001-1

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-560537-p0002-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-560537-p0003-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-560537-p0004-7

Evangelia
vnd Episteln
auff alle Sontage
vnd die fürnembste Feste
durch das gantze
Jahr.

Gedruckt zu Cleve bey Tobias
Silberling/ im Jahr 1661.

KGEN.PR.FR.
UNIVERS.
ZV HALLE

Lection am ersten Sontag des Advents / auß der ersten Epistel zu den Römern am xiij Capittel.

LIeben Brüder / weil wir wissen die zeit / daß die stunde da ist / auffzustehen vom schlaff (sintemal vnser heyl jetzt näher ist / dann da wirs glaubten) die nacht ist vergangen / der tag aber herbey kommen. So lasset vns ablegen die werck der finsternüß / vnd anlegen die waffen des liechts. Lasset vns erbarlich wandelen als am tage / nicht in fressen vnd sauffen / nicht in kammern vnd vnzucht / nicht in hader vnd neid. Sondern ziehet an den HErren JEsum Christum / vnd wartet des leibs / doch also / daß er nicht geyl werde.

Evangelium am ersten Sontag des Advents / Matth. xxj.

DA sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage / an den Oelberg / sandte JEsus seiner Jünger zween / vnd sprach zu jhnen: Gehet hin in den Flecken / der für euch ligt / vnd bald werdet jhr eine Eselin finden angebunden / vnd

ein Füllen bey jhr / löset sie auff vnd führet sie zu mir. Vnd so euch jemand etwas wird sagen / so sprecht: der HErr bedarff jhr / so bald wird er sie euch lassen. Das geschach aber alles / auff daß erfüllet würde / das da gesagt ist / durch den Propheten / der da spricht: Saget der Tochter Zion: Sihe / dein König komt zu dir sanfftmütig vnd reitet auff einem Esel / vnd auff einem Füllen der lastbaren Eselin. Die Jünger giengen hin / vnd theten wie jhnen JEsus befohlen hatte / vnd brachten die Eselin vnd das Füllen / vnd legten jhre Kleider drauff / vnd satzten jhn drauff. Aber viel Volcks breytet die Kleider auff den weg / die andern hieben zweige von den Bäumen / vnd streweten sie auff den Weg. Das Volck aber / das vorgieng vnd nachfolget / schrey vnd sprach: Hosianna dem Sohn David Gelobet sey der da kome in dem Namen des HErren / Hosianna in der höhe.

Am andern Sontag des Advents /

Epistel / Rom. 15.

LIeben Brüder / was aber zuvor geschrieben ist / das ist vns zur Lehr geschrieben: Auff daß wir durch Gedult vnd Trost der schrifft Hoffnung haben. Gott aber der gedult

dust vnd des trostes / gebe euch / daß jhr ei-
nerley gesinnet seyt vntereinander / nach
Jesu Christ: Auff daß jhr einmütiglich mit
einem Munde lobet GOtt / vnd den Vatter
vnsers Herren Jesu Christi. Darumb ne-
met euch vntereinander auf / gleich wie euch
Christus hat aufgenommen zu Gottes Lob.
Ich sage aber / daß JEsus Christus sey ein
Diener gewesen der Beschneidung / vmb
der Warheit willen GOttes / zu bestetigen
die Verheissung den Vättern geschehen:
Daß die Heyden aber GOtt loben / vmb der
Barmhertzigkeit willen / wie geschrieben ste-
het: Darumb will ich dich loben vnter den
Heyden / vnd deinen Namen singen. Vnd
abermal spricht er: Frewet euch jhr Heyden
mit seinem volck. Vnd abermal: Lobet den
HErren alle Heyden / vnd preiset jhn alle
Völcker. Vnd abermahl spricht Esaias:
Es wird seyn die wurtzel Jesse / vnd der auf-
ferstehen wird zu herschen über die Heyden /
auff den werden die Heyden hoffen. GOtt
aber der hoffnung erfülle euch mit allerley
frewd vnd frieden / im glauben / daß jhr
völlige hoffnung habt durch die krafft des
heiligen Geistes.

Evangelium am andern Sontag des Advents/ Luc xxj.

VNd es werden zeichen geschehen an der Sonnen/vnd Mond/vnd sternen/ vnd auff erden wird den leuten bange seyn vnd werden zagen / vnd das Meer vnd wasserwogen werden brausen / vnd die menschen werden verschmachten / für forch / vnd für warten deren dinge/ die kommen sollen auff erden. Dann auch der Himmel kräffte sich bewegen werden. Vnd alsdann werden sie sehen des menschen Sohn kommen in den Wolcken mit grosser krafft vnd herrligkeit. Wann aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff/ vnd hebet ewre häupter auff/ darumb/ daß sich ewer erlösung nahet. Vnd er sagt jhnen ein gleichnüß: sehet an den Feygenbaum/vnd alle bäum / wan sie jetzt außschlagen / so sehet jhrs an jnen vnd merckts/ daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch jhr / wan jhr diß alles sehet angehen so wisset/ daß das reich Gottes nahe ist. Warlich ich sage euch / diß geschlecht wird nicht vergehen / biß daß es alles geschehe. Himmel vñ erden werden vergehen / aber meine wort vergehen nicht. Aber hütet euch/ daß ewere Hertzen nicht beschweret werden mit fressen

vnd

vnd sauffen / vnd mit sorgen der nahrung/ vñ komme dieser tag schnell über euch: Dann wie ein fallstrick wird er komẽn über alle die auff erden wohnen. So seyt nun wacker allezeit/vnd betet/ daß ihr würdig werden mögt / zu entfliehen diesem allen/das geschehẽ soll/vnd zu stehen für des menschen Sohn.

Am dritten Sontag des Advents/

Epistel Pault/ 1. Cor. iiij.

DAfür halte vns jederman / nemlich für Christi Diener / vnd Haußhalter über Gottes Geheimnüß. Nun sucht man nicht mehr an den Haußhaltern / dann daß sie trew erfunden werden Mir aber ists ein geringes/daß ich von euch gerichtet werd/oder von einem menschlichen tage / auch richte ich mich selbst nicht. Ich bin mir wol nichts bewust/aber darin bin ich nicht gerechtfertiget. Der HErr ists aber/der mich richtet. Darumb richtet nicht vor der Zeit / biß der HErr komme/welcher auch wird ans Liecht bringen / was im Finstern verborgen ist/ vnd den Raht der Hertzen offenbahren/alsdann wird einem jeglichen von GOtt lob wiederfahren.

Evangelium am dritten Sontag des Advents / Matth. xj.

DA aber Johannes im Gefängnüß die werck Christi hörete / sandte er seiner Jünger zween / vnd ließ jhm sagen: Bist du der da kommen soll / oder sollen wir eines andern warten? JEsus antwortet vnd sprach zu jhnen: Gehet hin / vnd saget Johanni wider / was jhr sehet vnd höret: Die Blinden sehen / vnd die Lamen gehen / die Außsätzigen werden rein / vnd die Tauben hören / die Todten stehen auff / vnd den Armen wird das Evangelium gepredigt. Vnd selig ist der sich nicht an mir ärgert.

Da die hingiengen / fieng JEsus an zu reden zu dem Volck von Johanne: Was seyt jhr hinauß gegangen in die wüsten zu sehen? wolt jhr ein rohr sehen / das der wind hin vnd her wehet? Oder was seyt jhr hinauß gegangen zu sehen? Wolt jhr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? sihe / die da weiche Kleider tragen / sind in der Könige Häuser. Oder was seyt jhr hinauß gegangen zu sehen? Wolt jhr einen Propheten sehen? Ja / ich sage euch / der auch mehr ist dann ein Prophet. Dann dieser ists / von dem geschrieben stehet: Sihe / ich sende meinen Engel für dir her / der deinen weg für dir bereiten soll.

Am

Am vierdten Sontag des Advents/

Epistel zum Philip. am iiij.

LIeben Brüder / frewet euch in dem HErren allwege / vnd abermahl sage ich: Frewet euch.

Ewer lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen. Der HErr ist nahe. Sorget nichts / sondern in allen dingen lasset ewer bitt im gebet vnd flehen mit dansagung für Gott kund werden. Vnd der friede GOttes / welcher höher ist / dan alle vernunfft bewahre ewre hertzen vñ sinne in Christo Jesu.

Evangelium am vierdten Sontag

des Advents / Johan. i.

VND diß ist das zeugnüß Johannis / da die Juden sandten von Jerusalem Priester vnd Leviten / daß sie jhn fragten / wer bist du? Vnd er bekandte / vnd leugnet nit / vnd er bekandte ich bin nicht Christus. Vnd sie fragten jhn / was dan? Bistu Elias? Er sprach: ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Vnd er antwortet: Nein. Da sprachen sie zu jhm: Was bistu dan? das wir antwort geben denen / die vns gesandt haben. Was sagstu von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine stimme eines rüffers in der Wüsten: Richtet den weg des HErren /

ren / wie der Prophet Esaias gesagt hat, Vnd die gesandt waren / die waren von den Phariseern. Vnd fragten jhn / vnd sprachen zu jhm: Warumb tauffest du dann? so du nicht Christus bist / noch Elias / noch ein Prophet. Johannes antwortet jhnen / vnd sprach: Ich tauffe mit wasser / aber er ist mitten vnter euch getretten / den jhr nit kennet / der ists / der nach mir kommen wird / welcher vor mir gewesen ist / deß ich nicht werth bin / daß ich seine schuhriemen aufflöse. Diß geschach zu Bethabara / jenseit des Jordans / da Johannes tauffte.

Am tag der Geburt Christi / Epistel Pauli an Tit. ij. Capittel.

ES ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen menschen / vnd züchtiget vns / daß wir sollen verleugnen das vngöttliche Wesen / vnd die weltliche Lüsten / vnd züchtig / gerecht / vnd gottselig leben in dieser Welt / vnd warten auff die selige hoffnung vnd erscheinung der Herrligkeit des grossen Gottes vñ vnsers Heylands Jesu Christi / der sich selbst für vns gegeben hat / auff daß er vns erlösete von aller vngerechtigkeit / vnd reiniget jhm selbst ein volck zum Eigenthumb / das fleissig were zu guten Wercken.

Solches

Solches rede vnd ermahne / vnd strafe mit gantzem ernst. Laß dich niemand verachten.

Am heiligen Christ-tag / Evangelium Luc. am ij.

ES begab sich aber / zu der zeit / daß ein gebott vom Käyser Augusto außgieng / daß alle Welt geschätzt würde. Vnd diese Schatzung war die aller erste / vnd geschach zur zeit / da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Vnd jederman gieng / daß er sich schätzen liesse / ein jeglicher in seine Stadt. Da machet sich auch auff Joseph auß Galilea / auß der Stadt Nazareth / in das Jüdische Landt / zur Stadt David / die da heist Bethlehem / darumb / daß er von dem Hause vnd Geschlecht David war / auff daß er sich schätzen liesse / mit Maria seinem vertrawten Weibe / die war schwanger. Vnd als sie daselbst waren / kam die zeit / daß sie gebären solte. Vnd sie gebar jhren ersten Sohn / vnd wickelt jhn in windeln / vnd legt jhn in ein Krippen: Dann sie hatten sonst keinen raum in der herberge.

Vnd es waren Hirten in derselben gegend auff dem Felde / bey den Hürten / die hüteten des nachts jhrer Herde. Vnd sihe / der Engel des HErren trat zu jnen / vnd die

klarheit des HErren leuchtet vmb sie / vnd sie forchten sich sehr. Vnd der Engel sprach zu jhnen: Förchtet euch nicht / siehe / ich verkündige euch grosse frewde / die allem Volck widerfahren wird. Dann euch ist heut der Heyland geboren / welcher ist Christus der HErr / in der Stadt David. Vnd das habt zum Zeichen / jhr werdet finden das Kind in windlen gewickelt / vnd in einer Krippen ligen. Vnd alsbald war da bey dem Engel die menge der himlischen Heerscharen / die lobten GOtt vnd sprachen: Ehre sey Gott in der höhe vnd fried auff erden / vnd den menschen ein wolgefallen.

Am Sontag nach dem Christag /

Epist. Pauli / zum Galat. iiij. Capittel.

LIeben Brüder / ich sage euch / so lang der Erbe ein Kind ist / so ist vnter jhm vnd einem Knecht kein vnterscheid / ober wol ein Herr ist aller güter. Sondern er ist vnter den Vormündern vnd Pflegern / biß auff die bestimpte zeit vom Vatter. Also auch wir / da wir Kinder waren / waren wir gefangen vnter den eusserlichen satzungen. Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Sohn / geboren von einem Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / auff daß er die

so vnter

so vnter dem Gesetz waren/ erlösete/ daß wir die kindschafft empfiengen. Weil jhr dann Kinder seyt / hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in ewere hertzen/ der schreyet Abba / lieber Vatter. Also ist nun hie kein Knecht mehr/ sonder eitel Kinder. Seinds aber Kinder / so seinds auch Erben GOttes / durch Christum.

Am Sontag nach dem Christag/

Evangelium Luce am ij

EIn Vatter vnd Mutter wunderten sich deß / daß von jhm geredet ward. Vnd Simeon segnet sie/ vñ sprach zu Maria seiner Mutter: Sihe/ dieser wird gesetzt zu einem fall / vnd aufferstehung vieler in Jsrael / vnd zu einem zeichen / dem widersprochen wird. Vnd es wird ein schwerdt durch dein seel dringen / auff daß vieler hertzen gedancken offenbahr werden. Vnd es war ein Prophetin Hanna / ein Dochter Phanuel vom geschlecht Aser / die war wol betagt vnd hatte gelebt sieben jahr mit jhrem Mann / nach jhrer jungfrawschafft / / vnd war nun ein Witwe bey vier vñ achtzig jahren / die kam nimmer vom Tempel / dienet GOtt mit fasten vnd beten tag vnd nacht. Dieselbige trat auch hinzu / zu derselbigen

stunde / vnd preyſete den HErren / vnd redete von jhm zu allen / die da auff die erlösung zu Jerusalem warteten. Vnd da sie alles vollendet hatten / nach dem Gesetz des HErren / kehreten sie wider in Galileam / zu jhrer stadt Nazareth. Aber das Kind wuchs vnd ward starck im Geist / voller Weißheit / vnd GOttes Gnade war bey jhm.

Am Newen-Jahrs-Tag / Lection auß der Epistel Galat. iij.

EHe dan der Glaub kam / wurden wir vnter dem Gesetz verwahret / vnd verschlossen / auff den Glauben / der da solt offenbaret werden. Also ist das Gesetz vnser Zuchtmeister gewesen auff Christum / daß wir durch den Glauben gerecht würden. Nun aber der Glaube kommen ist / sind wir nicht mehr vnter dem Zuchtmeister. Dann jhr seyd alle Gotteskinder / durch den Glauben an Christo JEsu. Dann wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche / hie ist kein knecht noch freyer / hie ist kein Mann noch Weib: denn jhr seyd allzumal einer in Christo JEsu. Seyt jhr aber Christi / so seyt jhr ja Abrahams Samen / vnd nach der verheissung Erben.

Am

Am Newen-Jahrs-Tag Evangelium Luc. ij.

VNd da acht tage vmb waren / daß das Kind beschnitten wurde / da ward sein Name genent JEsus / welcher genent war von dem Engel / ehe denn er in mutter leib empfangen ward.

An der heiligen drey Königtag / Lection auß dem Proph. Esaja lx.

MAche dich auff / werde liecht: Dann dein liecht komt / vnd die Herrligkeit des HErren gehet auff über dir. Dann sihe / finsternüß bedecket das erdreich / vnd dunckel die Völcker: Aber über dir gehet auff der Herr / vnd seine Herrligkeit erscheinet über dir. Vnd die Heyden werden in deinem liecht wandelen / vnd die Könige im glantz / der über dir auffgehet. Hebe deine Augen auff / vnd sihe vmbher / diese alle versamlet / kommen zu dir. Deine söhne werden von ferne kommen / vnd deine töchter zur seiten erzogen werden. Dañ wirstu deine lust sehen / vnd außbrechen / vnd dein hertz wird sich wundern vñ außbreiten / wañ sich die menge am Meer zu dir bekehret / vnd die macht der Heyden zu dir komt. Dañ die menge der Kamelen wird dich bedecken / die

Läuffer

Läuffer auß Midian vnd Epha. Sie werden auß Saba alle kommen / gold vnd weyrauch bringen / vnd des HErren lob verkündigen.

Am tag der heiligen drey König/

Evangelium Matth. ij.

DA JEsus gebohren war zu Bethlehem im Jüdischen lande / zur zeit des Königs Herodis : Siehe / da kamen die Weisen vom Morgenland gen Jerusalem / vnd sprachen : Wo ist der newgeborne König der Juden ? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland / vnd sind kommen jhn anzubeten.

Da das der König Herodes hörete / erschrack er / vnd mit jhm das gantze Jerusalem ; Vnd ließ versamlen alle Hohepriester vnd Schrifftgelehrten vnter dem volck / vnd er forschete von jhnen / wo Christus solt gebohren werden. Vnd sie sagten jhm : zu Bethlehem im Jüdischen lande. Dann also steht geschrieben durch den Propheten : vnd du Bethlehem im Jüdischen lande / bist mit nichten die kleinste vnter den Fürsten Juda : Dann auß dir sol mir kommen der Hertzog / der über mein Volck Israel ein HErr sey.

Da berief Herodes die Weisen heimlich/ vnd erlernet mit fleiß von jhnen / wan der stern erschienen were / vnd weisete sie gen Bethlehem / vnd sprach: Ziehet hin / vnd forschet fleissig nach dem Kindlein / vnd wann jhrs findet / so sagets mir wider / daß ich auch komme / vnd es anbete.

Als sie nun den König gehört hatten / zogen sie hin / vnd siehe / der Stern / den sie im Morgenland gesehen hatten / gieng vor jhnen hin / biß daß er kam / vñ stund oben über da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen / wurden sie hoch erfrewet / vnd giengen in das hauß / vnd funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter / vnd fielen nieder / vnd beteten es an / vnd theten jhre Schätze auff / vnd schencketen jhm Gold / Weyrauch vnd Myrrhen. Vnd GOtt befahl jhnen im traum / daß sie sich nicht solten wider zu Herodes lencken / vnd zogen durch einen andern Weg wider in jhr land.

Am ersten Sontag nach der heiligen drey König tag / Epistel / Rom. xij.

LIeben Brüder / ich ermahne euch / durch die Barmhertzigkeit GOttes / daß jhr ewre Leibe begebet zum Opffer / daß da lebendig / heilig / vnd GOtt wolgefellig sey / welches

ches sey ewer vernünfftiger Gottesdienst: vnd stellet euch nicht dieser Welt gleich/sondern verendert euch durch vernewerung ewers sinnes/ auff daß jhr prüffen möget/ welches da sey der gute / der wollgefellige/ vnd der vollkommene Gottes Wille.

Dann ich sage durch die Gnade /die mir gegeben ist/ jedermann vnter euch / daß niemand weiter von jhm halte dann sichs gebührt zu halten / sondern daß er von jhm mässiglich halte / nach dem GOtt außgetheilet hat einem jeglichen gläubigen sein Maß. Dañ gleicher weise/als wir in einem Leibe viel Glieder haben / aber alle Glieder nicht einerley geschäffte haben / also seynd wir viel ein Leib in Christo / aber vnter einander ist einer des andern Glied / vnd haben mancherley gaben / nach der Gnade/ die vns gegeben ist.

Am ersten Sontag nach der heiligen drey König tag / Evangel. Luc. ij.

VNd seine Eltern giengen alle jahr gen Jerusalem auff das Osterfest. Vnd da er zwölff jahr alt war/giengen sie hinauff gen Jerusalem / nach gewonheit des Fests. Vnd da die tage vollendet waren / vnd sie wider zu hause giengen/ bleib das Kind Jesus

sus zu Jerusalem/vnd seine Eltern wustens nit / sie meineten aber er were vnter den Gefehrten / vnd kamen ein Tagreise/ vnd suchten jhn vnter den gefreundten vnd bekandten. Vnd da sie jhn nicht funden / giengen sie widerumb gen Jerusalem / vnd suchten jhn. Vnd es begab sich nach dreyen tagen/ funden sie jhn im Tempel sitzen / mitten vnter den Lehrern / daß er jhnen zuhörete / vnd sie fragte. Vnd alle die jhm zuhöreten/verwunderten sich seines verstandes/vnd seiner antwort. Vnd da sie jhn sahen / entsatzten sie sich / vnd seine Mutter sprach zu jhm: Mein Sohn / warumb hastu vns das gethan? Siehe / dein Vatter vnd ich haben dich mit schmertzen gesucht. Vnd er sprach zu jhnen: Was ists / daß jhr mich gesucht habt? Wisset jhr nicht/daß ich seyn muß in dem/das meines Vatters ist? Vnd sie verstunden das wort nit / das er mit jnen redet. Vnd er gieng mit jnen hinab/ vnd kam gen Nazareth/vnd war jhnen vnterthan. Vnd seine Mutter behielt alle diese wort in jhrem hertzen. Vnd JEsus nam zu an weißheit/ alter vñ gnade bey Gott vnd den menschen.

Am andern Sontag nach der H. drey Königtag/Lection S Pauli zum Röm. xij.

Lieben

LJeben Brüder / wir haben mancherley gaben / nach der gnade / die vns gegeben ist. Hat jemand weissagung / so sey sie dem glauben ehnlich. Hat jemand ein ampt / so warte er des ampts / lehret jemand / so warte er der lehre / ermahnet jemand / so warte er des ermahnens / gibt jemand / so gebe er einfeltiglich / regieret jemand / so sey er fleissig / übet jemand barmhertzigkeit / so thue ers mit guten willen. Die Liebe sey nit falsch. Hasset das arge / hanget dem guten an. Die brüderliche liebe vntereinander sey hertzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. Seyt nit träg / was jhr thun solt. Seyt brünstig im geist / schicket euch in die zeit. Seyt frölich in hoffnung / gedültig in trübsal. Haltet an am Gebett. Nemet euch der heiligen nottürfft an. Herberget gerñ: segnet die euch verfolgen / segnet vnd fluchet nicht. Frewet euch mit den Frölichen / vnd weinet mit den weinenden. Habt einerley sinn vnter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen / sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.

Evangelium am andern Sontag nach der heiligen drey König tag / Johan. ij.

VNd am dritten tage ward eine Hochzeit

zu Ca-

zu Cana in Galilea / vnd die Mutter Jesu war da. JEsus aber vñ seine Jünger wurden auch auff die Hochzeit geladen. Vnd da es an Wein gebrach / spricht die Mutter Jesu zu jhm: Sie haben nicht Wein. Jesus spricht zu jhr: Weib was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stund ist noch nicht kommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch saget / das thut. Es waren aber allda sechs steinern Wasserkrüge / gesetzt nach der weise der Jüdischen Reinigung / vnd giengen je in einen zwo oder drey Maß. JEsus spricht zu jhnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Vnd sie fülleten sie biß oben an. Vnd er spricht zu jhnen: Schöpffet nun / vnd bringets dem Speißmeister. Vnd sie brachtens. Als aber der Speißmeister kostet den wein / der wasser gewesen war / vnd wuste nicht von wannen er kam / die Diener aber wustens / die das wasser geschöpffet hatten / rüffet der Speißmeister den Bräutgam / vnd spricht zu jhm: Jederman gibt zum ersten guten wein / vnd wann sie truncken worden seynd / als dann den geringern / du hast den guten wein bißher behalten.

Das ist das erste zeichen / das JEsus

thet /

thet./ geschehen zu Cana in Galilea / vnd offenbahret seine herrligkeit. Vnd seine Jünger glaubten an jhn.

Am dritten Sontag nach der heiligen drey König-tag/ Lection auß der Epist. zum Röm. am xij. Capit.

HAltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleissiget euch der ehrbarkeit gegen jederman. Ist es möglich / so viel an euch ist / so habt mit allen menschen friede. Rechet euch selber nicht / meine liebsten / sondern gebt raum dem zorn (Gottes) Dañ es stehet geschrieben: Die rache ist mein / ich wil vergelten/ spricht der HErr.

So nun deinen feind hungert / so speise jhn: Dürstet jhn / so träncke jhn. Wann du das thust / so wirstu fewrige kohlen auff sein haupt samlen. Laß dich nicht das böse überwinden / sondern überwinde das böse mit gutem.

Evangelium am dritten Sontag nach der heiligen drey König-tag/ Matth. am viij Cap.

DA er (JEsus) aber vom berge herab gieng / folgte jhm viel Volcks nach.

Vnd

Vnd siehe / ein aussätziger kam / vnd betet ihn an / vnd sprach: HErr / so du wilt / kanstu mich woll reinigen. Vnd JEsus strecket seine hand auß / rühret ihn an / vnd sprach: Ich wils thun / sey gereiniget. Vnd alsbald ward er von seinem aussatz rein. Vnd JEsus sprach zu jhm: Sihe zu / sags niemand / sondern gehe hin / vnd zeige dich dem Priester / vnd opffere die gabe / die Moses befohlen hat / zu einem zeugnüß über sie.

Da aber JEsus eingieng zu Capernaum / trat ein Hauptmann zu jhm / der bat jhn / vnd sprach: HErr / mein knecht ligt zu hause vnd ist gichtbrüchtig / vnd hat grosse qual. JEsus sprach zu jhm: Ich wil kommen / vnd jhn gesund machen. Der Hauptman antwortet vnd sprach: HErr / ich bin nicht werth / daß du vnter mein dach gehest / sondern sprich nur ein wort / so wird mein knecht gesund. Dann ich bin ein mensch / darzu der Obrigkeit vnterthan / vñ habe vnter mir kriegsknechte / noch wañ ich sage zu einem: Gehe hin / so gehet er. Vnd zum andern / komm her / so komt er. Vnd zu meinem knecht / thu das / so thut ers.

Da das JEsus höret / verwundert er sich / vnd sprach zu denen / die jhm nachfolgten:

folgten: Warlich/ ich sage euch/ solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden. Aber ich sage euch: Viel werden kommen von Morgen vnd vom Abend / vnd mit Abraham / vnd Isaac / vnd Jacob / im Himmelreich sitzen / aber die kinder des reichs werden außgestossen: in das finsternüß hinauß / da wird seyn heulen vnd zänklappen. Vnd JEsus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin / dir geschehe / wie du glaubt hast. Vnd sein knecht ward gesund zu derselbigen stund.

Am vierdten Sontag nach der heiligen drey König tag/ Epistel zun Röm. xiij.

SEyt niemand nichts schüldig / dann daß jhr euch vntereinander liebet. Dann wer den andern liebet/ der hat das Gesetz erfüllet. Dann das da gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen / Du solt nicht tödten / Du solt nicht stelen / Du solt nicht falsche zeugnüß geben / Dich sol nichts gelüsten / vnd so ein anders gebott mehr ist / das wird in diesem wort verfasset / Du solt deinen Nechsten lieben / als dich selbst. Die liebe thut dem nechsten nichts böses. So ist nun die liebe des Gesetzes erfüllung.

Evan-

Evangelium am vierdten Sontag nach der heiligen drey König tag/ Matth. am viij. Capittel.

VNd er (JEsus) trat in das schiff/ vnd seine Jünger folgten jhm. Vnd siehe/ da erhub sich ein groß vngestüm im meer/ also/ daß auch das schifflein mit wellen bedecket ward/ vnd er schlieff. Vnd die Jünger traten zu jhm/ vnd weckten jhn auff/ vnd sprachen: HErr/ hilff vns/ wir verderben. Da sagte er zu jhnen: Jhr kleingläubigen/ warumb seyt jhr so forchtsam? Vnd stund auff vnd bedräwt den Wind vnd das Meer/ da ward es gantz stille. Die menschen aber verwunderten sich/ vnd sprachen: Was ist das für ein mann/ daß jhm Wind vnd Meer gehorsam ist?

Am fünfften Sontag nach der heiligen drey König tag/ Lection auß der Epist. S. Paul. zun Col. am iij. Cap.

SO ziehet nun an/ als die außerwehlte Gottes heiligen vnd geliebten/ hertzlichs erbarmen/ freundligkeit/ demuth/ sanfftmuth/ gedult/ vnd vertrage einer den andern/ vnd vergebet euch vntereinander/ so jemand klag hat wieder den andern/ gleich wie Christus euch vergeben

hat / also auch jhr. Vber alles aber / ziehet an die liebe / die da ist das band der vollkommenheit / vnd der friede GOttes regiere in ewren hertzen / zu welchem jhr auch berufen seyt / in einem leibe / vnd seyt danckbar.

Lasset das Wort Christi vnter euch reichlich wohnen in aller weißheit / lehret vnd vermahnet euch selbst / mit Psalmen vnd Lobgesängen / vnd geistlichen lieblichen liedern / vnd singet dem HERRN in ewren hertzen. Vnd alles was jhr thut mit worten vnd mit wercken / das thut alles in dem namen des HErren JEsu / vnd dancket GOtt / vnd dem Vatter durch jhn.

Evangelium am fünfften Sontag nach der heiligen drey König tag / Matth. xiij. Capittel.

ER (JEsus) leget jhnen ein andere gleichnüß für / vnd sprach: Das Himmelreich ist gleich einem menschen / der guten samen auff seinen acker säet. Da aber die leute schlieffen / kam sein feind / vnd säet vnkraut zwischen den weitzen / vnd gieng davon. Da nun das kraut wuchs / vnd frucht bracht / da fand sich auch das vnkraut. Da traten die knechte zu dem Hauß-vatter / vnd sprachen: Herr / hast du nicht

guten samen auf deinen acker gesäet? Woher hat er dan das vnkraut? Er aber sprach zu jhnen: Das hat der feindt gethan. Da sprachen die knechte: Wiltu dañ / daß wir hingehen vnd es außgetten? Er sprach: Nein / auff daß jhr nicht zu gleich den weitzen mit außräuffet / so jhr das vnkraut außgettet. Lasset beydes miteinander wachsen / biß zu der erndte / vnd vmb der erndte zeit / wil ich zu den schnittern sagen: Samlet zuvor das vnkraut vnnd bindet es in bündlein / daß man es verbrenne: Aber den weitzen samlet in meine schewren /

Am sechsten Sontag nach der heiligen drey König tag / Lection auß der Epist. Pauli an die Ebreer am iij. Capit.

SEhet zu lieben Brüder / daß nicht jemand vnter euch ein arges vngläubiges hertz habe / das da abtrette von dem lebendigen GOtt / sondern ermahnet euch selbst alle tage / so lang es Heut heisset / daß nicht jemand vnter euch verstocket werde / durch betrug der sünde. Dann wir seynd Christus theilhafftig worden / so wir anders das angefangene wesen / biß ans ende fest behalten: Solang gesagt wird / Heut / so jhr seine stimme hören werdet / so verste-

ewrē hertzen nicht / wie in der verbitte-
rung geschach. Dann etliche die sie höre-
ten / richteten eine verbitterung an / aber nit
alle / die von Egypten außgiengen durch
Mosen. Vber welche aber ward er entrü-
stet vierzig jahr lang ? Jsts nicht also / daß
über die / so da sündigten / deren leibe in der
Wüsten verfielen ? Welchen schwur er a-
ber / daß sie nicht zu seiner ruhe kommen
solten / dann den vngläubigen. Vnd wir
sehen / daß sie nicht haben können hinein
kommen / vmb des vnglaubens willen.

Evangelium am sechsten Sontag nach der heiligen drey König tag / Matth xj Capittel.

DA fieng JEsus an die städte zu schel-
ten / in welchen am meisten seiner tha-
ten geschehen waren / vnd hatten sich doch
nit gebessert. Weh dir Chorazin / weh dir
Bethsaida : Weren solche thaten zu Tyro
vnd Sydon geschehen / als bey euch gesche-
hen seind / sie hetten vorzeiten im sack vñ in
der aschen busse gethan. Doch ich sage
euch : es wird Tyro vnd Sydon träglicher
ergehen am jüngsten gericht / dann euch.
Vnd du Capernaum / die du bist erhaben /
biß an den Himmel / du wirst biß in die
Hölle

Hölle herunter gestossen werden. Dann so zu Sodoma die thaten geschehen weren/ die bey dir geschehen sind / sie stünde noch heutiges tages. Doch ich sage euch/es wird der Sodomer land träglicher ergehen am jüngsten gericht / dann dir.

Am Sontag Septuagesima / Lection S. Pauli / 1. Corinth. am ix. vnd x. Capitel.

WIsset ihr nicht / daß die / so in den schrancken lauffen / die lauffen alle/ aber einer erlanget das kleinot ? Lauffet nun also / daß ihr es ergreiffet. Ein jeglicher aber der da kämpffet / enthelt sich alles dinges / jene also / daß sie eine vergängliche krone empfahen / wir aber eine vnvergängliche. Ich lauffe aber also / nicht als auff vngewisse. Ich fechte also / nicht als der in die Lufft streicht / sondern ich betäube meinen leib / vnd zäme jhn / daß ich nicht den andern predige / vnnd selbst verwerfflich werde.

Ich wil euch aber / lieben Brüder nicht verhalten / daß vnsere vätter alle seynd vnter der wolcken gewesen / vnd seynd alle durchs meer gegangen / vnd seynd alle vnter Mosen getaufft mit der wolcken / vnd

mit dem Meer / vnd haben alle einerley geistliche speise gessen/vnd haben alle einerley geistlichen tranck getruncken / sie trunckẽ aber von dem geistlichen fels / der mitfolge/welcher war Christus. Aber an jhrer vielen hatte GOtt kein wolgefallen: Dañ sie sind niedergeschlagen in der Wüsten.

Am Sontag Septuagesima/

Evangelium Matth 20.

DAs Himmelreich ist gleich einem Haußvatter / der am morgen außgieng / arbeiter zu mieten in seinen weinberg. Vnd da er mit den arbeitern einsward vmb einen groschen zum taglohn/ sandte er sie in seinen weinberg. Vnd gieng auß vmb die dritte stunde / vnd sahe andere an dem marck müssig stehen / vnd sprach zu jhnen: Gehet jhr auch hin in den weinberg / ich wil euch geben was recht ist. Vnd sie giengen hin: Abermahl gieng er auß vmb die sechste vnd neundte stunde/ vnd thet gleich also. Vmb die elffte stunde aber gieng er auß / vnd fand andere müssig stehen / vnd sprach zu jhnen: Was stehet jhr hie den gantzen tag müssig? Sie sprachen zu jhm: Es hat vns niemand gedinget. Er sprach zu jhnen: Gehet jhr auch

hin

hin in den weinberg/vñ was recht seyn wird
sol euch werden. Da es nun abend ward/
sprach der HErr des weinbergs zu seinem
schaffner: Ruffe den arbeitern/vnd gib jh-
nen den lohn/ vnd heb an an den letzten/biß
zu den ersten. Da kamen die vmb die eilffte
stunde gedinget waren / vnd empfieng ein
jeglicher seinen groschen. Da aber die er-
sten kamen/ meineten sie / sie würden mehr
empfahen/vnd sie empfiengen auch ein je-
licher seinen groschen. Vnd da sie den em-
pfiengen / murreten sie wieder den Hauß-
vatter / vnd sprachen: Diese letzten haben
nur eine stunde gearbeitet / vnd du hast sie
vns gleich gemacht / die wir des tages last
vnd hitze getragen haben.

Er antwortet aber / vnd sagte zu einem
vnter jhnen: Mein freund/ich thu dir nicht
vnrecht. Bistu nicht mit mir eins worden
vmb einen groschen? Nim was dein ist/
vnd gehe hin. Ich wil aber diesen letzten
geben gleich wie dir. Oder habe ich nicht
macht zu thun was ich wil mit dem mei-
nen? Siehestu darum scheel/daß ich so gü-
tig bin? Also werden die letzten die ersten/
vñ die ersten die letzten seyn: Dañ viel sind
beruffen/aber wenig sind auserwehlet.

Am Sontage Sexagesima / Lection auß S. Paul. ij. Corinth. am xj. vnd xij. Capittel.

IHr vertraget gern die narren / dieweil Ihr klug seyt. Ihr vertraget / so euch jemandt zu knechte machet / so euch jemand schändet / so euch jemand nimmet / so jemand euch trotzet / so euch jemand in das angesicht streichet. Das sage ich nach der vnehre / als weren wir schwach worden. Worauff nun jemand kün ist (ich rede in thorheit) darauff bin ich auch kün. Sie seynd Ebreer / ich auch. Sie sind Israeliter / ich auch. Sie sind Abrahams samen / ich auch. Sie seynd diener Christi (ich rede thörlich) ich bin wol mehr. Ich habe mehr gearbeitet / ich habe mehr schläge erlitten / ich bin offter gefangen / offt in todesnöten gewest. Von den Juden habe ich fünffmahl empfangen vierzig streich weniger eins. Ich bin dreymahl gesteupt / einmahl gesteinigt / dreymahl hab ich schiffbruch erlitten / tag vnd nacht habe ich zubracht in der tieffe des meers. Ich habe offt gereiset. Ich bin in fehrligkeit gewesen zu wasser / in fehrligkeit vnter den mördern / in fehrligkeit vnter den Juden / in fehrligkeit.

keit vnter den Heyden / in fehrligkeit in den städten / in fehrligkeit in der wüsten / in fehrligkeit auff dem meer / in fehrligkeit vnter den falschen brüdern: In mühe vnd arbeit / in viel wachen / in hunger vnd durst / in viel fasten / in frost vnd blösse: Ohn was sich sonst zuträgt / nemblich / daß ich täglich werde angelauffen vnd trage sorge für alle gemeinen. Wer ist schwach / vnd ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert / vnd ich brenne nicht? So ich mich je rühmen sol / wil ich mich meiner schwachheit rühmen. GOtt vnd der Vatter vnsers HErren JEsu Christi / welcher sey gelobt in ewigkeit / weiß daß ich nicht liege. Zu Damasco der Landpfleger des Königes Areta / verwahrete die stadt der Damascer / vnd wolte mich greiffen / vnd ich ward in einem korbe zum fenster auß durch die mauren nieder gelassen / vnd entran auß seinen händen.

Das xij. Capittel.

ES ist mir ja das rühmen nichts nutz / doch wil ich kommen auff die gesichte vnd offenbahrung des HErren. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehen jahren (ist er in dem leibe gewesen / so weiß

ichs nicht / oder ist er auſſer dem leibe gewe-
sen / so weiß ichs auch nicht / GOtt weiß
es) derselbige ward entzückt biß in den drit-
ten Himmel ? Vnd ich kenne denselben
menschen (ob er in dem leibe oder auß dem
leibe gewesen ist / weiß ich nicht / GOtt
weiß es) er ward entzücket in das Para-
deiß / vnd höret vnaußsprechliche wort /
welche kein mensch sagen kan. Davon wil
ich mich rühmen / von mir selbst aber will
ich mich nichts rühmen / ohn meiner
schwachheit. Vnd so ich mich rühmen wol-
te / thet ich darumb nicht thörlich / dann ich
wolte die warheit sagen. Ich enthalte mich
aber des / auff daß nicht jemand mich hö-
her achte / dann er an mir sihet / oder von
mir höret.

Vnd auff daß ich mich nicht der hohen
offenbarung überhebe / ist mir gegeben ein
pfal ins fleisch / nemblich des Satans En-
gel / der mich mit fäusten schlage / auff daß
ich mich nicht überhebe. Da für ich drey-
mal den HErren gefleheet habe / daß er von
mir weiche / vnd er hat zu mir gesagt : Laß
dir an meiner gnade genügen : Dann mei-
ne krafft ist in den schwachen mächtig.
Darumb wil ich mich am allerliebsten rüh-

men

men meiner schwachheit/auff daß die krafft Christi bey mir wohne.

Evangelium am Sontag Sexagesima Luc. viij. Capittel.

DA nun viel volcks bey einander war/ vnd auß den städten zu jhm eileten/ sprach er durch ein gleichnüß: Es gieng ein Seeman auß zu säen seinen Samen/ vnd indem er säet/ fiel etliches an dem weg/ vnd ward vertretten / vnd die vögel vnter dem Himmel frassens auff. Vnd etliches fiel auff den felß / vnd da es auffgieng/ verdorret es / darumb / daß es nicht safft hatte. Vnd etliches fiel mitten vnter die dornen / vnd die dörne giengen mit auff vnd erstickten es. Vnd etliches fiel auff ein gut land / vnd es gieng auff / vnd trug hundertfältige frucht. Da er das sagte / rieff er: Wer ohren hat zu hören der höre. Es fragten jhn aber seine Jünger / vnd sprachen / was diese gleichnüß were: Er aber sprach: Euch ist gegeben zu wissen das geheimnüß des reichs GOttes / den andern aber in gleichnüssen / daß sie es nicht sehen/ ob sie es schon sehen / vnd nicht verstehen/ ob sie es schon hören.

Das ist aber die gleichnüß: Der same

ist das wort Gottes. Die aber an dem wege sind / das seynd die es hören / darnach kommet der Teuffel / vnd nimmet das wort von jhren hertzen / auff daß sie nicht glauben / vnd selig werden. Die aber auff dem felß / seynd die / wann sie es hören / nehmen sie das wort mit freuden an / vnd die haben nicht wurtzel / ein zeitlang glauben sie / vnd zur zeit der anfechtung fallen sie abe. Das aber vnter die dörnen fiel / sind die / so es hören / vnd gehen hin vnter den sorgen / reichthumb / vnd wollust dieses lebens / vnd ersticken / vnd bringen keine frucht. Das aber auff dem guten land / seynd die das wort hören vñ behalten in einem feinen guten hertzen / vnd bringen frucht in gedult.

Am Sontag Quinquagesima /

Lection 1. Corinth. am xiij Cap.

WAnn ich mit Menschen vnd mit Engeln zungen redete / vnd hette der liebe nicht / so were ich ein tönend ertz / oder ein klingende schelle. Vnd wann ich weissagen könte / vnd wüste alle geheimnüß / alle erkentnüß / vnd hette allen glauben / also / daß ich berge versetzte / vnd hette der liebe nicht / so were ich nichts. Vnd wann ich alle mein haab den armen gebe / vnd hieße

meinen

meinen leib brennen / vnd hette der liebe nicht / so were mirs nichts nütze.

Die liebe ist langmütig vnd freundlich / die liebe eyffert nicht / die liebe treibet nicht muthwillen / sie blähet sich nicht / sie stellet sich nicht vngeberdig / sie suchet nicht das jhre / sie lässet sich nicht erbittern / sie trachtet nicht nach schaden / sie frewet sich nicht der vngerechtigkeit / sie frewet sich aber der warheit / sie verträgt alles / sie glaubt alles / sie hoffet alles / sie dülder alles. Die liebe höret nimmer auff / so doch die weissagungen auffhören werden / vnd die sprachen auffhören werden / vnd das erkentnüß auffhören wird.

Dann vnser wissen ist stückwerck / vnd vnser weissagung ist stückwerck. Wann aber kommen wird das volkommen / so wird das stückwerck auffhören. Da ich ein kind war / redet ich wie ein kind / vnd war klug wie ein kind / vnd hatte kindische anschläge: Da ich aber ein Mann ward / thete ich ab was kindisch war. Wir sehen jetzt durch einen spiegel in einem tunckelen wort / dann aber von angesicht zu angesicht. Jetzt erkenne ichs stückweise / dann aber werde ichs erkennen / gleich wie ich erkennet

kennet bin. Nun aber bleibet glaube / hoffnung / liebe / diese drey / aber die liebe ist die grösseste vnter jhnen.

Evangelium am Sontag Quinquagesima / Luc. am xviij. Capittel.

ER nam aber zu sich die zwölffe / vnd sprach zu jhnen: Sehet / wir gehen hinauff gen Jerusalem / vnd es wird alles vollendet / das geschrieben ist durch den Propheten / von des menschen sohn. Dann er wird überantwortet werden den Heyden / vnd er wird verspottet / vnd geschmähet / vnd verspeyet werden / vnd sie werden jhn geyssteln vnd tödten / vnd am dritten tage wird er wieder aufferstehen. Sie aber vernamen der keines / vnd die rede war jhnen verborgen / vnd wusten nicht was da gesagt war.

Es geschach aber / da er nahe zu Jericho kam / saß ein blinder am wege / vnd betelt. Da er aber höret das volck / das durch hingieng / forschet er / was das were? Da verkündigten sie jhm: JEsus von Nazareth gienge fürüber. Vnd er rieff / vnd sprach: JEsu / du Sohn David / erbarme dich mein. Die aber forne an giengen / bedraweten jhn / er solte schweigen.

Er

Er aber schrey vielmehr / du Sohn David erbarme dich mein. JEsus aber stund still / vnd hieß jhn zu sich führen. Da sie jhn aber nahe bey jhn brachten / fragte er jhn / vnd sprach: Was wiltu das ich dir thun sol? Er sprach: HErr / daß ich sehen möge. Vnd JEsus sprach zu jhm: Sey sehend / dein glaube hat dir geholffen. Vnd also bald ward er sehend / vnd folget jhm nach / vnd preisete GOtt. Vnd alles Volck / das solches sahe / lobte GOtt.

Am ersten Sontag in der Fasten /

Lect. 1. Cor am vj. Capit.

WIr ermahnen aber euch als Mithelffer / daß jhr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. Dann er spricht: Ich habe dich in der angenemen zeit erhöret / vnd habe dir am tage des Heyls geholffen. Siehe / jetzt ist die angenehme zeit / jetzt ist der tag des heyls. Lasset vns aber niemand jrgend eine ergernüß geben / auff daß vnser ampt nicht gelestert werde / sondern in allen dingen last vns beweisen / als die diener Gottes.

In grosser gedult / in trübsal / in nöten / in ängsten / in schlägen / in gefängnüssen / in auffrühren / in arbeit / in wachen / in fa-

sten /

sten / in keuscheit / in erkentnüß / in langmuth / in freundligkeit in dem Heiligen Geist / in vngefärbter liebe / in dem wort der warheit / in der krafft Gottes. Durch waffen der gerechtigkeit / zur rechten vnd zur lincken / durch ehre vnd schande / durch böse gerücht vnnd gute gerüchte: als die verführer / vnd doch warhafftig / als die vnbekanten / vnd doch bekant: Als die sterbenden / vnd sihe / wir leben: Als die gezüchtigten / vnd doch nicht ertödtet: Als die traurigen / aber allezeit frölich: Als die armen / aber die doch viel reich machen: Als die nichts inne haben / vnd doch alles haben.

Evangelium am ersten Sontag in der Fasten / Matth. am iiij. Cap.

DA ward JEsus vom Geist in die Wüsten geführet auff daß er vom Teuffel versucht würde. Vnd da er vierzig tag vnd vierzig nacht gefastet hatte / hungert jhn. Vnd der Versucher trat zu jhm / vnd sprach: Bistu GOttes Sohn / so sprich / daß diese stein brodt werden. Vnd er antwortet vnd sprach: Es stehet geschrieben: Der mensch lebt nicht vom brodt allein / son-

sondern von einem jeglichen wort / das durch den mund Gottes gehet.

Da führet jhn der Teuffel mit sich in die heilige stadt / vnd stellet jhn auff die zinne des Tempels / vnd sprach zu jhm : Bistu Gottes Sohn / so laß dich hinab : Dann es stehet geschrieben : Er wird seinen Engeln über dir befehl thun / vnd sie werden dich auff den händen tragen / auff daß du deinen fuß nicht an einen stein stössest. Da sprach JEsus zu jhm : Wiederumb stehet auch geschrieben : Du solt GOtt deinen HErren nicht versuchen.

Wiederumb führet jhn der Teuffel mit sich auff einen sehr hohen Berg / vnd zeiget jhm alle reich der Welt vnd jhre herrligkeit / vnd sprach zu jhm : Das alles wil ich dir geben / so du niderfällest vnd mich anbetest. Da sprach JEsus zu jhm : Heb dich von mir Sathan / dann es stehet geschrieben / du solt anbeten Gott deinen HErren / vnd jhm allein dienen. Da verließ jhn der Teuffel / vnd sihe / da traten die Engel zu jhm / vnd dieneten jhm.

Am Sontag Reminiscere / Lection auß der ersten Epistel Pauli an die Thessal. am iiij. Capit.

Lieben

LIeben Brüder / weiter bitten wir euch vnd ermahnen in dem HErren JEsu / nach dem jhr von vns empfangen habt / wie jhr solt wandeln vnd GOtt gefallen / daß jhr immer völliger werdet. Dann jhr wisset / welche gebott wir euch gegeben haben / durch den HErren JEsum.

Dann das ist der wille Gottes / ewer heiligung / daß jhr meidet die Hurerey / vnd ein jeglicher vnter euch wisse sein faß zu behalten in heiligung vnd ehren / nicht in der lustseuche / wie die Heyden / die von GOtt nichts wissen. Vnd daß niemand zu weit greiffe / noch vervortheile seinen bruder im handel: Dann der HErr ist der rächer über alles / wie wir euch zuvor gesagt vnd bezeuget haben. Dann Gott hat vns nicht beruffen zur vnreinigkeit / sondern zur heiligung. Wer nun verachtet / der verachtet nicht den Menschen / sondern GOtt / der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.

Evangelium am Sontag Reminiscere Matth. am xv. Capittel.

VNd JEsus gieng auß von dannen / vnd entweich in die gegend Tyro vnd Sydon. Vnd sihe ein Cananeisch weib gieng auß der selbigen grentze / vnd schrey jhm

nach /

nach / vnd sprach : Ach HErr / du Sohn David / erbarm dich mein : Meine tochter wird vom Teuffel übel geplagt. Vnd er antwortet jhr kein wort. Da tratten zu jhm seine Jünger / baten jhn / vnd sprachen : Laß sie doch von dir : Dann sie schreyet vns nach. Er antwortet aber / vnd sprach : Ich bin nicht gesand / dann nur zu den verlornen schafen von dem hause Jsrael. Sie kam aber / vnd fiel vor jhm nieder / vnd sprach : HErr / hilff mir. Aber er antwortet vnd sprach : Es ist nicht fein / daß man den kindern jhr brodt neme / vnd werffe es für die hunde. Sie sprach : Ja HErr / aber doch essen die hündlein von den brosamen / die von jhrer Herren tisch fallen. Da antwortet Jesus / vnd sprach zu jhr : O weib / dein glaub ist groß / dir geschehe wie du wilt. Vnd jhre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.

Am dritten Sontag in der Fasten /

Lect. Epheſ. am v. Capit.

SO seyt nun Gottes nachfolger / als die lieben kinder / vnd wandelt in der liebe / gleich wie Christus vns hat geliebet vnd sich selbst dar geben für vns zur gabe

vnd

vnd opffer / GOtt zu einem süssen geruch. Hurerey aber vnd alle vnreinigkeit / oder geitz / lasset nicht von euch gesagt werden / wie den heiligen zustehet / auch schandbare wort / vnd narrentheiding / oder scherz / welche euch nicht ziehmen / sondern vielmehr danecksagung. Dann das solt ihr wissen / daß kein hurer / oder vnreiner / oder geitziger (welcher ist ein Götzendiener) erbe hat an dem reich Christi vnd GOttes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen worten: Dann vmb dieser willen kommet der zorn GOttes über die Kinder des vnglaubens. Darumb seyt nicht ihre mitgenossen. Dann ihr wahret weiland finsternüß / nun aber seyt ihr ein liecht in dem HErren. Wandelt wie die Kinder des liechtes. Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit / gerechtigkeit vnd warheit.

Evangelium am dritten Sontag in der Fasten / Luc. xj. Capit.

VNd er treib einen Teuffel auß / der war stumm: Vnd es geschach / da der Teuffel außfuhr / redete der stumme. Vnd das volck verwunderte sich. Etliche aber vnter jhnen sprachen: Er treibt den Teuffel auß durch Beelzebub / den obersten der Teuffel.

Teuffel. Die andern aber versuchten jhn/ vnd begehrten ein zeichen von jhm vom Himmel.

Er aber vernam jhre gedancken / vnd sprach zu jhnen: Ein jeglich reich / so es mit jhm selbst vneins wird / das wird wüst / vnd ein hauß fället über das ander. Ist dann der Satanas auch mit jhm selbst vneins / wie wil sein reich bestehen / dieweil jhr sagt / ich treibe die Teuffel auß durch Beelzebub? So ich aber die Teuffel durch Beelzebub außtreibe / durch wen treiben sie ewre kinder auß? Darumb werden sie ewre richter seyn. So ich aber durch GOttes finger die Teuffel außtreib / so komt je das Reich Gottes zu euch.

Wann ein starcker gewapneter seinen pallast bewahret / so bleibet das seine mit frieden: Wann aber ein stärcker über jhn komt / vnd überwindet jhn / so nimt er jhm seinen Harnisch / darauff er sich verließ / vnd theilet den raub auß. Wer nicht mit mir ist / der ist wieder mich / vnd wer nicht mit mir samlet / der zerstrewet.

Wann der vnsauber Geist von dem menschen außfähret / so durchwandelt er dürre stätte / sucht ruhe / vnd findet jhr nit /

so

so spricht er : Ich will wiederumb kehren in mein hauß / darauß ich gegangen bin. Vnd wann er komt / so findet ers mit besemen gekehret / vnd geschmückt. Dann gehet er hin / vnd nimt sieben Geister zu sich / die ärger sind als er selbst / vnd wann sie hinein kommen / wohnen sie da / vnd wird hernach mit demselbigen menschen ärger dann vorhin.

Vnd es begab sich / da er solchs redet / erhub ein weib im volck die stim̃ vnd sprach zu jhm : Selig ist der leib der dich getragen hat / vnd die brüste die du gesogen hast. Er aber sprach : Ja selig seind die Gottes wort hören / vnd bewahren.

Am vierdten Sontag in der Fasten / Lection auß der Epistel S. Paul. zum Gal. iiij Capit.

SAget mir / die jhr vnter dem gesetz seyn wolt / habt jhr das gesetz nicht gehört ? Dann es steht geschrieben : Daß Abraham zween Söhne hatte / einen von der magd / den andern von der freyen : Aber der von der magd war / ist nach den fleisch gebohren / der aber von der freyen / ist durch die verheissung gebohren. Die Wort bedeuten

deuten etwas: Dann das seynd die zwey Testament / eines von dem berge Sinai / das zur knechtschafft gebiert / welches ist die Agar. Dann Agar heist in Arabia der berg Sinai / vnd langet biß gen Jerusalem / das zu dieser zeit ist / vnd ist dienstbar mit seinen kindern. Aber das Jerusalem das droben ist / das ist die freye / die ist vnser aller Mutter. Dann es steht geschrieben: Sey frölich du vnfruchtbare / die du nicht gebierest vnd brich herfür / vnd ruffe / die du nicht schwanger bist: Dann die einsame hat vielmehr kinder / dann die den Mann hat. Wir aber / lieben brüder / sind Isaac / nach der verheissung Kinder. Aber gleich wie zu der zeit / der nach dem fleisch gebohren war / verfolget den / der nach dem Geist gebohren war: Also gehet es jetzt auch. Aber was spricht die schrifft? Stoß die Magd hinauß mit jhrem sohne / dann der Magd sohn soll nicht erben mit dem sohne der freyen. So sind wir nun / lieben brüder / nicht der Magd kinder / sonder der freyen.

Evangelium am vierdten Sontag in der Fasten / Johan. am vj. Capit.

Dar-

DArnach fuhr JEsus weg über das Meer an der Stadt Tyberias in Galilea / vnd es zog jhm viel volcks nach / darumb / daß sie seine zeichen sahen / die er an den krancken thete. JEsus aber gieng hinauff auff einen berg / vnd satzte sich daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern / der Juden Fest. Da hub JEsus seine augen auff / vnd siehet / daß viel volcks zu jhme komt / vnd spricht zu Philippo: Wo kauffen wir brodt / daß diese essen? Das sagt er aber jhn zuversuchen / dann er wuste wol was er thun wolte. Philippus antwortet jhm: Zwey hundert pfennige wehrt brodts ist nit genug vnter sie / daß ein jeglicher ein wenig nehme. Spricht zu jhm einer seiner Jünger / Andreas der Bruder Simonis Petri: Es ist ein knab hie / der hat fünff gerstenbrodt / vnd zween fische: Aber was ist das vnter so viel? JEsus aber sprach: Schaffet daß sich das volck lägere. Es war aber viel gras an dem orth. Da lägerten sich bey fünff tausend mann. JEsus aber nam die brodt / dancket vnd gab sie den Jüngern / die Jünger aber denen / die sich gelägert hatten. Desselbigen gleichen auch

von

von den fischen / wie viel er wolte.

Da sie aber satt waren / sprach er zu seinen Jüngern: Samlet die übrige brocken auff / daß nichts vmbkomme. Da samleten sie / vnd fülleten zwölff körbe mit brocken / von den fünff gerstenbrot / die überblieben denen / die gespeiset wurden. Da nun die menschen das zeichen sahen / das JEsus thet / sprachen sie: Das ist warlich der Prophet / der in die welt kommen sol. Da JEsus nun mercket / daß sie kommen würden jhn zu haschen / daß sie jhn zum könig machten / entweich er abermal auff den Berg / er selbst allein.

Am fünfften Sontag in der Fasten / Hebr. ix. Capittel.

CHristus aber ist kommen / lieben brüder / daß er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen güter / durch eine grossere vnd vollkommenere Hütten / die nicht mit der hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebawet ist / auch nicht durch der Böcke oder Kälber blut / sondern er ist durch sein eigen Blut einmahl in das heilige eingegangen / vnd hat ein ewige erlösung erfunden.

Dann so der ochsen vnd der böcke blut / vnd die aschen von der kuhe gesprenget /

heiliget die vnreinen zu der leiblichen reinigkeit/wie viel mehr wird das blut Christi/der sich selbst ohn allen wandel durch den heiligen Geist Gott geopffert hat / vnser gewissen reinigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt. Vnd darumb ist er auch ein Mitler des Newen Testaments / auff daß durch den todt / so geschehen ist zur erlösung von den übertretung (die vnter dem ersten Testament waren) die / so beruffen sind / das verheissene ewige erbe empfahen.

Evangelium am fünfften Sontag in der Fasten / Johan. am viij Capit.

JEsus sprach zu den Juden: Welcher vnter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich aber euch die warheit sage warumb glaubt jhr mir nicht? Wer von GOtt ist/ der höret GOttes wort: Darumb höret jhr nicht / dann jhr seyt nicht von GOtt. Da antworten die Juden vnd sprachen zu jhm: Sagen wir nicht recht / daß du ein Samariter bist/vnd hast den Teuffel. JEsus antwortet: Ich hab keinen Teuffel/ sondern ich ehre meinen Vatter / vnd jhr vnehret mich. Ich suche nicht meine ehre/ es ist aber einer der sie suchet vnnd richtet.

War-

Warlich warlich ich sage euch: So jemand mein wort wird halten / der wird den todt nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Juden zu jhm: Nun erkennen wir / daß du den Teuffel hast. Abraham ist gestorben vnd die Propheten / vnd du sprichst: So jemand mein wort hält / der wird den todt nicht schmecken ewiglich / bistu mehr dann vnser Vatter Abraham / welcher gestorben ist / vnnd die Propheten sind gestorben: Was machstu auß dir selbst? JEsus antwortet: So ich mich selber ehre / so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vatter / der mich ehret / welchen jhr sprechet / er sey ewer Gott: vnd kennet jhn nicht / ich aber kenne jhn. Vnd so ich würde sagen: Ich kenne sein nicht / so würde ich ein lügner / gleich wie jhr seyt: Aber ich kenne jhn / vnd halte sein wort. Abraham ewer Vatter ward froh / daß er meinen tag sehen solt: Vnd er sahe jhn / vnd frewet sich. Da sprachen die Juden zu jhm: Du bist noch nicht funffzig jahr alt / vnd hast Abraham gesehen? JEsus sprach zu jhnen: Warlich warlich ich sage euch: Ehe dañ Abraham ward / bin ich. Da huben sie steine auff / daß sie auff jhn würffen. Aber JE-

sus verbarg sich / vnd gieng zum Tempel hinauß.

Am Palmtag / Lection auß der Epistel Pauli zun Philippern am ij. Capit.

EIn jeglicher sey gesinnet / wie JEsus Christus auch war / welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen raub / GOtt gleich seyn / sondern eüsserte sich selbst / vnd nam knechtes gestalt an / ward gleich wie ein ander mensch / vnd an geberden / als ein mensch erfunden / er niedriget sich selbst / vnd ward gehorsam biß zum tode / ja zum tode am Creutz. Darumb hat jhn auch GOtt erhöhet / vnd hat jhm einen namen gegeben / der über alle namen ist / daß in dem namen JEsu sich beugen sollen alle die knie / die im Himmel / vnd auff erden / vnd vnter der erden sind / vnd alle zungen bekennen sollen / daß JEsus Christus der HErr sey / zur ehre GOttes des Vatters.

Das Evangelium am Palmtag

findestu im anfang dieses Büchleins.

Am Ostertag / Lection auß der Epistel zun Corinth. am v. Capittel.

DArumb feget den alten saurteig auß / auff

auff daß jhr ein newer teig seyt / gleich wie jhr vngesäuwert seyt. Dann wir haben auch ein Osterlamb / das ist Christus / für vns geopffert. Darumb lasset vns Ostern halten / nicht im alten sawrteich / auch nicht im sawrteich der bößheit vnnd schalckheit / sondern in dem süßteig der lauterkeit vnd der warheit.

Evangelium am Ostertage / Marci am xvj. Capittel.

VNd da der Sabbath vergangen war / kaufften Maria Magdalena / vnd Maria Jacobi / vnd Salome specerey / auff daß sie kämen vnd salbeten jhn. Vnd sie kamen zum grabe / an einem Sabbather sehr früe / da die Sonne auffgieng. Vnd sie sprachen vnter einander: Wer welzet vns den stein von des grabes thür? Vnd sie sahen dahin vnd wurden gewahr / daß der stein abgewelzet war / dann er war sehr groß.

Vnd sie giengen hinein in das grab / vñ sahen einen Jüngling zur rechten hand sitzen / der hatte ein lang weiß kleid an / vnd sie entsatzten sich. Er aber sprach zu jhnen: Entsetzet euch nicht: Jhr suchet JEsum von Nazareth / den gecreutzigten / er ist

aufferstanden / vnd ist nicht hie / siehe da die stette / da sie ihn hinlegten. Gehet aber hin / vnd sagets seinen Jüngern / vnd Petro / daß er für euch hingehen wird in Galilea / da werdet ihr ihn sehen / wie er euch gesaget hat. Vnd sie giengen schnell herauß / vnd flohen von den grabe : Dann es war sie zittern vnd entsetzen ankommen / vnnd sagten niemand nichts : Dann sie forchten sich.

Am ersten Sontag nach Ostern / Quasimodo / Lection auß der ersten Epistel Johan. am v. Capit.

Alles was von GOtt geboren ist / überwindet die welt / vnd vnser glaub ist der sieg / der die welt überwunden hat. Wer ist aber der die welt überwindet / ohn der da glaubet / daß JEsus GOttes Sohn ist ? Dieser ists der da kommet mit wasser vnd blut / JEsus Christus : Nicht mit wasser allein / sondern mit wasser vnnd blut. Vnd der Geist ist / der da zeuget / daß Geist warheit ist. Dann drey sind die da zeugen: im Himmel : Der Vatter / das Wort / vnd der heilige Geist : Vnd diese drey sind eins. Vnd drey sind die da zeugen auff erden :

den: Der Geist / vnd das Wasser / vnnd das Blut / vnd die drey sind beysammen. So wir der menschen zeugnüß annehmen / So ist GOttes zeugnüß gröſſer: Dann GOttes zeugnüß ist das / daß er gezeuget hat von seinem Sohn / wer da glaubt an den Sohn GOttes / der hat solches zeugnüß bey jhm.

Evangelium am ersten Sontag nach Ostern / Quasimodo / Johan. xx.

AM abend aber desselbigen Sabbaths / da die Jünger versamlet / vnd die Thüren verschlossen waren / auß forcht für den Juden / kam JEsus / vnd trat mitten ein / vnd spricht zu jhnen: Friede sey mit euch. Vnd als er das sagte / zeiget er jhnen die händ / vnd seine seite. Da wurden die Jünger froh / daß sie den HErren sahen. Da sprach JEsus abermahl zu jhnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich der Vatter gesandt hat / so sende ich euch. Vnd da er das sagete / bließ er sie an / vnd spricht zu jhnen: Nemet hin den heiligen Geist / welchen jhr die sünde erlasset / denen sind sie erlassen: Vnd welchen jhr sie behalten / denen sind sie behalten.

Thomas aber der zwölffen einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey jnen / da Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu jhm: Wir haben den HErren gesehen. Er aber sprach zu jhnen: Es sey dann / daß ich in seinen händen sehe die nägelmal / vnd lege meine finger in die nägelmal / vnd lege meine hand in seine seite / wil ichs nicht glauben.

Vnd über acht tage waren abermahl seine Jünger drinnen / vnd Thomas mit jhnen: Komt JEsus / da die Thüren verschlossen waren / vnd trit mitten ein / vnd spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine finger her / vnd sihe meine hände / vnd reiche deine hand her / vnd lege sie in meine seiten / vnd sey nicht vnglaubig / sondern glaubig. Thomas antwortet vnnd sprach zu jhm: Mein HErr vnd mein GOtt. Spricht JEsus zu jhm: Dieweil du mich gesehen hast / Thoma / so glaubstu: Selig sind / die nicht sehen / vnd doch glauben.

Auch viel andere zeichen thet JEsus für seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber seind geschrieben / daß jhr glaubet JEsus sey

Christ

Christ / der Sohn GOttes / vnd daß ihr durch den glauben das leben haben in seinem nahmen.

Am andern Sondag nach Ostern / Misericordias / Lection auß der ersten Epistel Petri am ij. Capittel.

IHr Knechte / seyt vnterthan mit aller Forcht den HErren / nicht allein den gütigen vnd gelinden / sondern auch den wunderlichen. Dann das ist gnade / so jemand vmb des gewissens willen zu GOtt das übel verträgt / vnd leidet das vnrecht. Dann was ist das für ein ruhm / so ihr vmb missethat willen streicheleider? Aber wann ihr vmb wolthat willen leydet vnd erduldet / das ist gnade bey GOtt.

Dann dazu seyt ihr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat für vns / vnd vns ein fürbild gelassen / daß ihr solt nachfolgen seinen fußstapfen: Welcher keine sünd gethan hat / ist auch kein betrug in seinem munde erfunden: Welcher nicht wiederschalt / da er gescholten ward / nich drawet / da er leidet / er stellet es aber dem heim / der da recht richtet / welcher vnser sünde selbst geopffert hat an seinem leibe auff dem

holtz / auff daß wir der sünde abgestorben/ der gerechtigkeit leben / durch welches wunden ihr seyt heil worden. Dann ihr waret wie die jrrende schafe / aber ihr seyt nun bekehret zu dem Hirten vnd Bischoff ewere seelen.

Evangelium am andern Sontag nach Ostern / Johan x. Capit.

ICh bin ein guter Hirt: Ein guter Hirt läsſet sein leben für die Schafe. Ein Miedling aber / der nicht Hirte ist / deß die schafe nit eigen sind / siehet den wolff kommen / vnd verläsſet die schafe / vnd fleucht / vnnd der wolff erhaschet vnd zerstrewet die schafe: Der Miedling aber fleucht: dann er ist ein Miedling vnnd achtet der schafe nicht. Ich bin ein guter Hirt / vnd erkenne die meinen / vnd bin bekand den meinen. Wie mich mein Vatter kennet / vnd ich kenne den Vatter / vnd ich lasse mein leben für die schafe. Vnd ich habe noch andere schafe / die seind nicht auß diesem stall / vnd dieselbige muß ich herführen / vnd sie werden meine stimme hören / vnd wird ein herde vnd ein Hirt werden.

Am

Am dritten Sontag nach Ostern/ Jubilate / Lection auß der ersten Epistel Petri am ij. Capittel.

LIeben Brüder / ich ermahne euch / als die fremdlingen vnd bilgerin / enthaltet euch von fleischlichen lüsten / welche wider die seelen streiten / vnd führet einen guten wandel vnter den Heyden / auff daß die / so von euch affterreden als von übelthätern ewre gute werck sehen / vnd GOtt preisen / wanns nun an tag kommen wird. Seyt vnterthan aller menschlichen ordnung / vmb des HERRN willen / es sey dem König / als dem Obersten / oder den Hauptleuten / als den gesandten von jhm zur rache über die übelthäter / vnd zu lobe den frommen. Dann das ist der wille GOttes / daß jhr mit wolthun verstopffet die vnwissenheit der thörichten menschen / als die freyen / vnd nicht / als hettet jhr die freyheit zum deckel der bößheit / sondern als die knechte GOttes. Thut ehre jederman. Habt die Brüder lieb. Förchtet GOtt. Ehret den König.

Evangelium am dritten Sontag nach Ostern/ Jubilate/ Johan. am xvj. Cap.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Vber ein kleines so werdet jhr mich nicht sehen / vnd aber über ein kleines so werdet jhr mich sehen: Dann ich gehe zum Vatter. Da sprachen etliche vnter seinen Jüngern vntereinander: Was ist das / das er sagt zu vns: Vber ein kleines / so werdet jhr mich nicht sehen. Vnd aber über ein kleines so werdet jhr mich sehen / vnd daß ich zum Vatter gehe? Da sprachen sie: Was ist das / das er saget / über ein kleines: Wir wissen nicht was er redet.

Da mercket JEsus / daß sie jhn fragen wolten / vnd sprach zu jhnen. Davon fraget jhr vntereinander / daß ich gesagt habe: Vber ein kleines so werdet jhr mich nicht sehen: Vnd aber über ein kleines so werdet jhr mich sehen. Warlich / warlich / ich sage euch / jhr werdet weinen vnd heulen / aber die welt wird sich frewen / jhr aber werdet trawrig seyn: Doch ewer trawrigkeit sol in frewd verkehret werden.

Ein Weib wann sie gebiert / so hat sie trawrigkeit: Dañ jhre stunde ist kommen: Wann sie aber das Kind gebohren hat / dencket sie nicht mehr an die angst / vmb der frewde willen / daß der mensch zur welt gebohren

bohren ist. Vnd jhr habt auch nun traw-
rigkeit / aber ich wil euch wider sehen / vnd
ewer Hertz sol sich frewen / vnd ewer frewde
sol niemand von euch nehmen. Vnd an
demselbigen tage werdet jhr mich nichts
fragen.

Am vierdten Sontag nach Ostern/
Cantate/ Lection Jacobi am j. Capit.

IRret nicht / lieben Brüder / alle gute
Vgaben / vnd alle vollkommene gaben/
kommen von oben herab / von dem Vatter
des Liechts / bey welchem ist kein verände-
rung noch wechsel des Liechts vnd finster-
nüß. Er hat vns gezeuget nach seinem wil-
len / durch das wort der warheit / auff daß
wir weren erstlingen seiner Creaturen.

Darumb / lieben Brüder / ein jeglicher
mensch sey schnell zu hören / langsam aber
zu reden / vnd langsam zum zorn : Dann
des menschen zorn thut nicht was für Gott
recht ist. Darumb so leget ab alle vnsau-
berkeit / vnd alle bößheit / vnd nehmet das
wort an mit sanfftmuht / daß in euch ge-
pflantzet ist / welches kan ewer Seele selig
machen.

Evangelium am vierdten Sontag nach Ostern/ Cantate/ Joh. am xvj. Cap.

NVn aber gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat / vnd niemand vnter euch fragt mich/ wo gehestu hin? Sondern dieweil ich solches zu euch gered hab / ist ewer hertz voll trawrens worden. Aber ich sage euch die warheit: Es ist euch gut daß ich hingehe. Dann so ich nicht hingehe / so komt der Tröster nicht zu euch: So ich aber hingehe wil ich jhn zu euch senden. Vnd wann derselbige komt / der wird die Welt straffen vmb die sünde / vnd vmb die gerechtigkeit / vnd vmb das gerichte. Vmb die sünde / daß sie nicht glauben an mich: Vmb die gerechtigkeit aber / daß ich zum Vatter gehe/ vnd jhr mich fort nicht sehet: Vmb das gerichte / daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen / aber jhr könts jetz nicht tragen. Wann aber jener der Geist der warheit kommen wird/ der wird euch in alle warheit leiden. Dann er wird nicht von jhm selber reden: sondern was er hören wird / das wird er reden / vnd was zukünfftig ist / wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären/ dañ

von

von dem meinen wird ers nehmen vnd euch verkündigen. Alles was der Vatter hät/ das ist mein: Darumb hab ich gesagt / er wird es von den meinen nehmen / vnd euch verkündigen.

Am fünfften Sontag nach Ostern/ Vocem Jucunditatis / Lection auß S. Jacobs Epistel am j. Capit.

SEyt aber thäter des worts / vnd nicht hörer allein / damit jhr euch selbst betrieget. Dann so jemand ist ein hörer des Worts / vnd nicht ein thäter / der ist gleich einem Mann / der sein leiblich angesicht im spiegel beschawet. Dann nach dem er sich beschawet hat / gehet er von stund an davon / vnnd vergisset / wie er gestalt war: Wer aber durchschawet in das vollkommen gesetz der freyheit / vnd drinnen beharret / vnd ist nicht ein vergeßlicher zuhörer/ sondern ein thäter / derselbige wird selig seyn in seiner that. So aber sich jemand vnter euch lässet düncken / er diene GOtt/ vnd helt seine zunge nicht im zaum / sondern verführet sein hertz / des Gottesdienst ist eitel. Ein reiner vnd vnbefleckter Gottesdienst für GOtt dem Vatter / ist der/ die Wäysen vnd Witwen in jhrem trübsal besuchen/

besuchen / vnd sich von der Welt vnbefleckt behalten.

Evangelium am fünfften Sontag nach Ostern / Vocem jucunditatis / Johan am xvj Capittel.

WArlich / warlich / ich sage euch : So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem nahmen / so wird ers euch geben. Bißher habt ihr nichts gebeten in meinem nahmen : Bittet / so werdet ihr nehmen / daß ewere frewde vollkommen sey.

Solches hab ich zu euch durch sprichwort geredt / es komt aber die zeit / daß ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde / sondern euch frey herauß verkündigen von meinem Vatter. An demselben tag werdet ihr bitten in meinem nahmen : Vnd ich sage euch nicht / daß ich den Vatter für euch bitten wil : Dann er selbst der Vatter hat euch lieb / darumb daß ihr mich liebet / vnd glaubet / daß ich von GOtt außgegangen bin. Ich bin vom Vatter außgegangen / vnd kommen in die welt / wiederumb verlasse ich die welt / vnd gehe zum Vatter.

Sprechen zu ihm seine Jünger : Siehe / nun redest du frey herauß / vnd sagest kein

kein sprichwort: Nun wissen wir / daß du alle ding weissest / vnd bedarffest nicht / daß dich jemand frage: Daruwb glauben wir / daß du von GOtt außgegangen bist.

Am Tage der Himmelfahrt Christi/

Lection auß der Apostel Geschicht/ am ersten Capittel.

DJe erste Rede hab ich zwar gethan / lieber Theophile / von allem dem / das JEsus anfieng / beyde zu thun vnd zu lehren / biß an den tag / da er auffgenommen ward / nachdem er den Aposteln (welche er hatte erwehlet) durch den Heiligen Geist befehl gethan hatte / welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeiget hatte / durch mancherley erweisung / vnd ließ sich sehen vnter jhnen vierzig tage lang / vnd redet mit jhnen vom reich GOttes.

Vnd als er sie versamlet hatte / befahl er jhnen / daß sie nicht von Jerusalem wichen / sondern warteten auff die verheissung des Vatters / welche jhr habt gehört (sprach er) von mir: Dann Johannes hat mit wasser getaufft / jhr aber solt mit dem heiligen Geist getaufft werden / nicht lang nach diesen tagen. Die aber / so zusammen kommen waren / fragten jhn vnd spra-

sprachen: HErr / wirstu auff diese zeit wieder auffrichten das Reich Israel? Er sprach aber zu jhnen: Es gebürt euch nicht zu wissen zeit oder stunde / welche der Vater seiner macht vorbehalten hat: Sondern jhr werdet die Krafft des heiligen Geistes empfahen / welcher auff euch kommen wird / vnd werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem / vnd in gantz Judea vnd Samaria vnd biß an das ende der erden.

Vnd da er solches gesaget / ward er auffgehaben zusehens / vnd eine Wolck nam jhn auff für jhren augen weg. Vnd als sie jhm nach sahen gen Himmel fahren / siehe / da stunden bey jhnen zween Männer in weissen kleidern / welche auch sagten: Jhr Männer von Galilea / was stehet jhr vnd sehet gen Himmel? Dieser JEsus / welcher von euch ist auffgenommen / gen Himmel / wird also kommen / wie jhr jhn gesehen habt gen Himmel fahren.

Evangelium am Tage der Himmelfahrt Christi / Marci am letzten Capit.

ZV letzt / da die eilffe zu tische sassen / offenbahret sich der HErr / vnd schalt jhren vnglauben / vnd jhres Hertzen hertigkeit / daß sie nicht glaubt hatten denen / die

jhn

jhn gesehen hatten aufferstanden. Vnd sprach zu jhnen: Gehet hin in alle Welt vnd prediget das Evangelium allen Creaturen: Wer da glaubt vnd getaufft wird/ der wird selig werden: Wer aber nit glaubet/ der wird verdammet werden. Die zeichen aber die da folgen werden denen die da glauben/ seynd die: In meinem nahmen werden sie Teuffel außtreiben/ mit newen zungen reden/ Schlangen vertreiben. Vnd so sie etwas tödtliches trincken/ wirds jhnen nichts schaden. Auff die Krancken werden sie die hände legen/ so wirds besser mit jhnen werden.

Vnd der HERR/ nachdem er mit jhnen geredt hatte/ ward er auffgehaben gen Himmel/ vnd sitzet zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß vnd predigten an allen orten. Vnd der HERR wircket mit jhnen/ vnd bekräfftiget das wort durch mitfolgende zeichen.

Am sechsten Sontag nach Ostern/ Exaudi/ Lection auß S. Peters ersten Epistel am iiij. Capit.

SO seyt nun mässig vnd nüchtern zum gebett. Vor allen dingen aber habt vntereinander eine brünstige liebe. Dann

die

die liebe decket auch der Sünden menge. Seyt gastfrey vntereinander / ohn murmeln / vnnd dienet einander / ein jeglicher mit der gabe / die er empfangen hat / als die guten Haußhalter der mancherley gnaden GOttes. So jemand redet / daß ers rede als GOttes wort. So jemand ein ampt hat / daß ers thu als auß dem vermögen / daß GOtt darreicht / auff daß in allen dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christ / welchem sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Evangelium am sechsten Sontag nach Ostern / Exaudi / Joh. am xv. vnd xvj. Cap.

WAnn aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vatter / der Geist der warheit / der vom Vatter außgehet / der wird zeugen von mir. Vnd jhr werdet auch zeugen. Dann jhr seyt von anfang bey mir gewesen.

Solches habe ich zu euch geredet / daß jhr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommet aber die zeit / daß / wer euch tödtet / wird meynen / er thue GOtt einen dienst daran. Vnd solches werden sie euch darumb thun / daß sie weder meinen Vatter / noch mich erkennen.

Aber

Aber solches habe ich zu euch geredt / auff daß / wann die zeit kommen wird / daß jhr dran gedencket / daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt / dann ich war bey euch.

Am Pfiengsttag / Lection auß der Apostel Geschicht am ij. Capittel.

VND als der tag der Pfingsten erfüllet ward / waren sie alle einmühtig bey einander. Vnd es geschach schnell ein brausen vom Himmel / als eines gewaltigen windes / vnd erfüllet das gantze hauß / da sie sassen. Vnd man sahe an jhnen die zungen zertheilet / als weren sie fewrig. Vnd er satzte sich auff einen jeglichen vnter jhnen / vnd wurden alle voll des heiligen Geistes / vnd fiengen an zu predigen mit andern zungen / nach dem der Geist jhnen gab außzusprechen.

Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend / die waren gottesförchtige Männer / auß allerley Volck das vnter dem Himmel ist. Da nun diese stimme geschahe / kam die menge zusamen / vnd wurden verstürtzet: Dann es höret ein jeglicher / daß sie mit seiner sprach redeten. Sie entsatzten sich aber alle / verwunderten sich / vnd

vnd sprachen vntereinander: Siehe / sind nicht diese alle / die da reden / auß Galilea? Wie hören wir dann ein jeglicher seine sprach / darin wir gebohren sind? Parther vnd Meder / vnd Elamiter / vnd die wir wohnen in Mesopotamia / vnd in Judea / vnd in Cappadocia / Ponto vnnd Asia / Phrigia vnd Pamphilia / Egypten / vnd an den enden der Lybien bey Cyrenen / vnd außländer von Rom / Juden vnd Juden genossen / Creter vnd Araber / wir hören sie mit vnsern zungen die grossen thaten GOttes reden. Sie entsatzten sich alle vnd wurden jrre / vnd sprachen einer zu dem andern: Was wil das werden? Die andern aber hattens jhren spott / vnnd sprachen: Sie sind voll süsses weins.

Evangelium am Pfingsttage / Johan. am xiiij. Capittel.

WEr mich liebet / der wird mein wort halten / vnd mein Vatter wird jhn lieben / vnd wir werden zu jhm kommen vnnd wohnung bey jhm machen. Wer aber mich nicht liebet / der hält mein wort nicht. Vnd das wort / das jhr höret / ist nicht mein / sondern des Vatters / der mich gesandt hat.

Sol.

Solches hab ich zu euch geredet / weil ich bey euch gewesen bin : Aber der Tröster / der heilige Geist / welchen mein Vatter senden wird in meinem namen / derselbige wirds euch alles lehren / vnd euch erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.

Den frieden lasse ich euch / meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die welt gibt. Ewer hertz erschrecke nicht vnd förchte sich nicht. Ihr habt gehört / daß ich euch gesagt habe : Ich gehe hin vnd komme wieder zu euch. Hettet ihr mich lieb / so würdet ihr euch frewen / daß ich gesagt habe : Ich gehe hin zum Vatter : Dann der Vatter ist grösser dann ich. Vnd nun habe ichs euch gesagt / ehe dann es geschicht / auff daß / wann es nun geschehen wird / daß ihrs glaubet.

Ich werde fort nicht viel mehr mit euch reden : Dañ es komt der Fürst dieser welt / vnd hat nichts an mir. Aber auff daß die welt erkenne / daß ich den Vatter liebe / vnd ich also thu / wie mir der Vatter geboten hat.

Am Sontag Triritatis / Lection auß S Paul. zun Röm. am rj. Capittel.

O welch

O welch ein tieffe des reichthumbs beyde der weißheit/ vnd erkäntnüß GOttes! Wie gar vnbegreifflich seind seine gerichte / vnd vnerforschlich seine wege! Dann wer hat des HErren sinn erkant? Oder wer ist sein Rahtgeber gewesen? Oder wer hat jhm etwas zuvor gegeben / daß jhm werd wieder vergolten? Dann von jhm/ vnd durch jhn / vnd in jhm seind alle ding/ jhm sey ehre in ewigkeit / Amen.

Evangelium am Sontag Trinitatis/

Johan. am iij. Capittel.

ES war ein Mensch vnter den Phariseern / mit nahmen Nicodemus / ein Oberster vnter den Juden. Der kam zu JEsu bey der nacht / vnd sprach zu jhm: Meister / wir wissen / daß du bist ein lehrer von GOtt kommen: Dann niemand kan die zeichen thun / die du thust / es sey dann GOtt mit jhm. JEsus antwortet vnd sprach zu jhm: Warlich / warlich ich sage dir: Es sey dann daß jemand von newen gebohren werde / kan er das reich GOttes nicht sehen. Nicodemus spricht zu jhm: Wie kan ein mensch gebohren werden/ wann er alt ist? Kan er auch wieder in seiner mutter leib gehen / vnd gebohren werden:

den. JEsus antwortet: Warlich / warlich ich sage dir. Es sey dann daß jemand gebohren werde auß dem wasser vnd geist / so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Was vom fleisch gebohren wird / das ist fleisch / vnd was vom Geist gebohren wird / das ist Geist. Laß dichs nicht wundern / daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von newem gebohren werden: Der wind bläset wo er wil / vnnd du höreſt sein sausſen wol / aber du weist nicht von wannen er kome / vnd wohin er fähret: Also ist ein jeglicher / der auß dem Geist geboren ist.

Nicodemus antwortet / vnd sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? JEsus antwortet / vnd sprach zu ihm: Bistu ein Meister in Jsrael vnd weissest das nicht? Warlich / warlich ich sage dir: Wir reden das wir wissen / vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd ihr nemet vnser zeugnüß nicht an. Glaubet ihr nicht / wañ ich euch von irrdischen dingen sage / wie würdet ihr dann glauben / wann ich euch von Himmlischen dingen sagen würde: Vnd niemand fähret gen Himmel / dann der vom Himmel herniedergekommen ist / nemlich des menschen Sohn / der im Himmel ist.

Vnd wie Moses in der wüsten eine schlang erhöhet hat: Also muß deß Menschen Sohn erhöhet werden: Auff daß alle die an jhn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben.

Am ersten Sontag nach Trinitatis / Lection auß der ersten Epistel Jo. han. am iiij. Capittel.

GOtt ist die Liebe / vnd wer in der Liebe bleibet / der bleibet in GOtt / vnnd GOtt in jhm. Daran ist die Liebe völlig bey vns / auff daß wir eine frewdigkeit haben am tage des Gerichts: Dann gleich wie er ist / so seynd auch wir in dieser welt. Forcht ist nicht in der Liebe / sondern die völlige Liebe treibet die Forcht auß. Dann die Forcht hat pein. Wer sich aber förchtet / der ist nicht völlig in der Liebe. Lasset vns jhn lieben / dann er hat vns erst geliebet. So jemand spricht: Ich liebe GOtt / vnd hasset seinen bruder / der ist ein Lügner. Dann wer seinen bruder nicht liebet / den er sihet / wie kan er GOtt lieben / den er nicht sihet? Vnd diß gebott haben wir von jhm / daß / wer GOtt liebet / daß er auch einen bruder liebe.

Evangelium am ersten Sontag nach Trinitatis / Luc. am xvj. Capit.

ES war ein reicher Mann / der kleidet sich mit Purpur vnnd köstlichem Leinwadt / vnd lebet alle tage herrlich / vnd in frewden. Es war aber ein armer / mit namen Lazarus / der lag für seiner thür voller schweren / vnd begerte sich zu sättigen von den brosamen / die von des Reichen tisch fielen. Doch kamen die hunde / vnd leckten jhm seine schweren. Es begab sich aber daß der Arme starb / vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams schoß: Der Reiche aber starb auch / vnd ward begraben.

Als er nun in der Hölle / vnd in der qual war / hub er seine augen auff / vnd sahe Abraham von ferne / vnd Lazarum in seinen schoß / rieff vnd sprach: Vatter Abraham / erbarme dich mein / vnd sende Lazarum / daß er das eusserste seines fingers ins wasser tauche / vnd küle meine zunge / dañ ich leide pein in dieser flammen. Abraham aber sprach: Gedencke Sohn / daß du dein gutes empfangen hast in deinem leben / vnd Lazarus dagegen hat böses empfangen. Nun aber wird er getröstet / vnd

du wirst gepeiniget. Vnd über das alles ist zwischen vns vñ euch ein grosse klufft befestiget / daß / die da wolten von hinnen hinabfahren zu euch / können nicht / vnd auch nicht von dannen zu vns herüber fahren.

Da sprach er: So bitte ich dich Vatter / daß du jhn sendest in meines Vatters hauß: Dann ich habe noch fünff Brüder / daß er jnen bezeuge / auff daß sie nicht auch kommen an diesen ort der qual. Abraham sprach zu jhm: Sie haben Mosen vnd die Propheten / laß sie dieselbe hören. Er aber sprach: Nein / Vatter Abraham / sondern wann einer von den todten zu jhnen gienge / so würden sie busse thun. Er sprach zu jhm: Hören sie Mosen vnd die Propheten nicht / so werden sie auch nicht glauben / ob jemand von den todten auffstünde.

Am andern Sontag nach Trinitatis /

Lection auß der j. Johan. am iij. Cap.

Verwundert euch nicht / meine brüder / ob euch die welt hasset. Wir wissen / daß wir auß dem todt in das leben kommen sind / dann wir lieben die brüder. Wer den bruder nicht liebet / der bleibet im todte. Wer seinen bruder hasset / der ist ein todtschläger. Vnd jhr wisset das ein todtschläger

ger hat nicht das ewige leben bey ihm blei-
bendt. Daran haben wir erkant die lie-
be / daß er sein leben für vns gelassen hat :
Vnd wir sollen auch das leben für die brü-
der lassen. Wann aber jemand dieser wels
güter hat / vnd sihet seinen bruder darben /
vnd schleußt sein hertz vor ihm zu / wie blei-
bet die liebe GOttes bey ihm ? Meine kind-
lein / lasset vns nicht lieben mit worten /
noch mit der zungen / sondern mit der that /
vnd mit der warheit.

Evangelium am andern Sontag nach Trinitatis / Luc. am xiiij. Capittel.

ES war ein Mensch / der machte ein groß
abendmahl / vnd lud viel darzu. Vnd
sandte seine Knechte auß zur stunde des
abendmahls / zu sagen den geladenen ;
Kommet / dann es ist alles bereit. Vnd
sie fiengen an alle nacheinander sich zu ent-
schüldigen. Der erste sprach zu ihm : Ich
habe ein acker gekaufft / vnd muß hinauß
gehen / vnd ihn besehen / ich bitte dich ent-
schüldige mich. Vnd der ander sprach :
Ich habe fünff joch Ochsen gekaufft / vnd
ich gehe jetzt hin sie zu besehen / ich bitte dich
entschüldige mich. Vnd der dritte sprach :
Ich hab ein Weib genommen / darumb

kan ich nicht kommen. Vnd der Knecht kam vnd saget das seinem Herren wider. Da ward der Haußherr zornig/vnd sprach zu seinem Knechte: Gehe auß bald auff die strassen vnd gassen der Stadt/ vnd führe die armen / vnd krüppel / vnd lamen/ vnnd blinden herein. Vnd der Knecht sprach: Herr / es ist geschehen / was du befohlen hast / es ist aber noch raum da. Vnd der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe auß auff die landstrassen / vnd an die zäune / vnd nötige sie hereiz zu kommen / auff daß mein Hauß voll werde. Ich sage euch aber / daß der männer keiner die geladen seyn / mein Abendmahl schmecken wird.

Am dritten Sontag nach Trinitatis / Lection auß der 1. Epistel Petri am 5. Capittel.

HAltet fest an der demuth / dann GOtt wiederstehet den Hoffertigen/ aber den demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nun vnter die gewaltige hand GOttes / daß er euch erhöhe zu seiner zeit. Alle ewre sorge werffet auff ihm: Dann er sorget für euch.

Seyt

Seyt nüchtern vnnd wachet. Dann ewer wiederſacher/der Teuffel/ gehet vmbher/ wie ein brüllender Löwe / vnd ſuchet/ welchen er verſchlinge / dem widerſtehet feſt im glauben. Vnd wiſſet/ daß eben dieſelbige leiden über ewere brüder in der welt gehen. Der GOtt aber aller gnaden/ der vns beruffen hat zu ſeiner ewigen herꝛligkeit /in Chriſto JEſu / derſelbige wird euch / die jhr ein kleine zeit leidet / wollbereiten / ſtärcken / kräfftigen / gründen. Demſelbigen ſey ehre vnnd macht von ewigkeit/ zu ewigkeit / Amen.

Evangelium am dritten Sontag nach Trinitatis / Luc am xv. Capittel

ES nahеten aber zu jhm allerley Zöllner vnd ſünder / daß ſie jhn höreten. Vnd die Phariſeer vnd Schrifftgelehrten murreten vnd ſprachen : Dieſer nimmet die ſünder an / vnd iſſet mit jhnen.

Er ſaget aber zu jhnen diß Gleichnüß/ vnd ſprach : Welcher Menſch iſt vnter euch der hundert ſchafe hat / vnd ſo er der eines verleuret/der nicht laſſe die neun vnd neunzig in der wüſten / vnd hingehe nach dem verlohrnen / biß daß ers finde ? Vnd wann ers funden hat/ ſo leget ers auff ſeine

achseln mit frewden. Vnd wann er heim kommet/ rüfft er seinen freunden vnd nachbarn/ vnd spricht zu jhnen: Frewet euch mit mir/ dann ich habe mein schaff funden/ das verlohren war. Ich sage euch/ also wird auch frewde im himmel seyn/ über einen Sünder der busse thut/ für neun vnd neuntzig gerechten/ die der busse nicht bedürffen. Oder welch weib ist/ die zehen Groschen hat/ so sie der einen verleuret/ die nicht ein liecht anzünde/ vnd kehre das hauß/ vnd suche mit fleiß/ biß daß sie jhn finde? Vnd wann sie jhn funden hat/ rufft sie jhren freundinnen vnnd nachbarinnen/ vnd spricht: Frewet euch mit mir/ dann ich hab meinen groschen funden/ den ich verlohren hatte. Also auch/ sage ich euch/ wird frewde seyn für den Engeln Gottes/ über einen sünder der busse thut.

Am vierdten Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paulo zun Rom. am viij. Capittel.

Ich halte es dafür/ daß dieser zeit leiden der herrligkeit nicht werth sey/ die an vns soll offenbahret werden. Dann das ängstliche harren der Creatur wartet auff die offenbahrung der kinder GOttes.

Sinte-

Sintemahl die Creatur vnterworffen ist der eitelkeit/ ohn jhren willen/ sondern vmb des willen / der sie vnterworffen hat auff hoffnung. Dann auch die Creatur frey werden wird von dem dienst des vergängelichen wesens/ zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes. Dann wir wissen / daß alle Creatur sehnet sich mit vns / vnd ängstet sich noch jmmerdar. Nicht allein aber sie / sondern auch wir selbst / die wir haben des Geistes erstlinge / sehnen vns auch bey vns selbst nach der kindschafft / vnd warten auff vnsers leibs erlösung.

Evangelium am vierdten Sontag nach Trinitatis/ Luce am vj. Capit.

DArumb seyt barmhertzig / wie auch ewer Vatter barmhertzig ist. Richtet nicht / so werdet jhr auch nicht gerichtet: Verdammet nicht / so werdet jhr auch nicht verdammet: Vergebet/ so wird euch auch vergeben: Gebet / so wird euch gegeben. Ein volle / getruckt / gerüttelt / vnd überflüssige maß wird man in ewren schoß geben: Dañ eben mit der maß / da jhr mit messet / wird man euch wiederumb messen.

Vnd er sagte jnen ein gleichnüß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg

weisen? Werden sie nicht alle beyde in die grube fallen? Der Jünger ist nicht über sein Meister / wann der Jünger ist wie sein Meister / so ist er vollkommen. Was siehestu aber einen splitter in deines bruders aug / vnd des balcken in deinem aug wirstu nicht gewar? Oder / wie kanst du sagen zu deinem bruder / halt still bruder / ich wil den splitter auß deinem auge ziehen / vnd du siehest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du Heuchler / zeuch zuvor den balcken auß deinem auge / vnd besiehe dann / daß du den splitter auß deines bruders auge ziehest.

Am fünfften Sontag nach Trinitatis / Lection auß der ersten Epistel Petri am iij. Capittel.

SEyt allesampt gleich gesinnet / mitleidig / brüderlich / barmhertzig / freundlich. Vergeltet nicht böses mit bösem / oder scheltwort mit scheltwort / sondern dagegen segnet / vnd wisset / daß ihr dazu berufen seyt / daß ihr den segen ererbet. Dann wer leben wil vnnd gute tage sehen / der schweige seine zunge / daß sie nicht böses rede / vnd seine Lippen / daß sie nicht trügen.

gen. Er wende sich vom bösen / vnd thue gutes / ersuche fried vnnd jage jhm nach. Dann die augen des HErren sehen auff die gerechten / vnd seine ohren auff jhr gebett. Das angesicht aber des HErren siehet auff die da böses thun. Vnd wer ist der / der euch schaden könte / so jhr dem guten nachkommet? Vnd ob jhr auch leider vmb gerechtigkeit willen / so seyt jhr doch selig. Förchtet euch aber vor jhrem trotzen nicht / vnd erschrecket nicht / heiliget aber GOtt den HErren in eweren hertzen.

Evangelium am fünfften Sontag nach Trinitatis / Luce am v Capit.

Es begab sich aber / daß sich das volck zu jhm drang / zu hören das wort GOttes / vnd er stund am See Genezaret / vnd sahe zwey schiff am See stehen. Die Fischer aber waren außgetretten / vnd wuschen jhre netze: Trat er in der schiff eines / welches Simonis war / vnd bat jhn / daß ers ein wenig vom lande führet. Vnd er satzte sich / vnnd lehret das volck aus dem schiff.

Vnd als er hatte auffgehöret zu reden / sprach er zu Simon: Fahre auff die höhe / vnd werffet ewre netze aus / daß jhr einen

zig thue. Vnd Simon antwortet vnd sprach zu jhm: Meister / wir haben die gantze nacht gearbeitet / vnd nichts gefangen. Aber auff dein wort wil ich das netz außwerffen. Vnd da sie das theten / beschlossen sie eine grosse menge fische / vnd jhr netz zerreiß. Vnd sie winckten jhren gesellen / die im andern schiff waren / daß sie kämen vnd hülffen jhnen ziehen / vnd sie kamen vnd fülleten beyde schiff voll / also / daß sie suncken.

Da das Simon Petrus sahe / fiel er JEsu zu den knien / vnnd sprach: HErr gehe von mir hinauß / Ich bin ein sündiger Mensch. Dann es war jhn ein schrecken ankommen / vnd alle die mit jhm waren / über diesem fischzug / den sie miteinander gethan hatten. Desselbengleichen auch Jacobum vnd Johannem / die Söhne Zebedei / Simonis gesellen. Vnd JEsus sprach zu Simon / förchte dich nicht / dann von nun an wirstu menschen fahen. Vnd sie führeten die schiff zu lande / vnd verliessen alles vnd folgeten jhm nach.

Am sechsten Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paul. zun Röm. am vj. Capitel.

Wisset

Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in JEsum Christum getaufft sind / die sind in seinen todt getaufft ? So sind wir je mit ihm begraben durch die tauffe in den todt : Auff daß / gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten / durch die herrligkeit des Vatters / also sollen wir auch in einem newen leben wandeln. So wir aber sampt jhm gepflantzet werden / zu gleichem todte / so werden wir auch der auffersteh̃ung gleich seyn. Dieweil wir wissen / daß vnser alter mensch sampt jhm gecreutziget ist / auff daß der sündliche leib auffhöre / daß wir hinfort der sünden nicht dienen. Dann wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der Sünde. Seynd wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / daß wir auch mit jhm leben werden. Vnd wissen daß Christus von den todten erwecket / hinfort nicht stirbet / der todt wird hinfort über jhn nicht herschen : Dann daß er gestorben ist / daß ist er der sünde gestorben / in einem mal : Daß er aber lebet / das lebet er GOtt. Also auch jhr / haltet euch dafür / daß jhr der sünd gestorben seyt / vnd lebet GOTT in Christo JEsu vnserm HErren.

Evangelium am sechsten Sontag nach Trinitatis / Matth. am v. Capit.

DAnn ich sage euch / es sey dann ewer gerechtigkeit besser dann der Schrifft. gelehrten vnnd Phariseer / so werdet jhr nicht in das Himmelreich kommen. Jhr habet gehöret / daß zu den alten gesagt ist / du solt nicht tödten / wer aber tödtet / der sol des gerichts schüldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet / der ist des gerichtes schüldig. Wer aber zu seinem Bruder sagt / Racha / der ist des Raths schüldig. Wer aber sagt / du Narr / der ist des höllischen fewers schüldig. Darumb wann du deine gabe auff den Altar opfferst / vnd wirst alda eingedenck / daß dein Bruder etwas wider dich habe: So laß alda für dem Altar deine gabe / vnd gehe zuvor hin vnnd versöhne dich mit deinem Bruder / vnd alsdann kom vnd opfer deine gabe.

Sey wilfertig deinem wiedersacher bald / dieweil du noch bey jhm auff dem wege bist / auff daß dich der wiedersacher nicht dermahl eins überantworte dem Richter / vnd der Richter überantworte dich dem diener / vnd werdest in den Kercker geworffen;

Jch

Ich sage dir warlich / du wirst nicht von dannen herauß kommen / biß du auch den letzten heller bezahlest.

Am siebenden Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paul. zum Röm. am vj. Capitteel.

ICh muß menschlich davon reden / vmb der schwachheit willen ewres fleisches. Gleich wie jhr ewre glieder begeben habt zu dienste der vnreinigkeit / vnd von einer vngerechtigkeit zu der andern: Also begebt auch nun ewre glieder zu dienste der gerechtigkeit / daß sie heilig werden. Dann da jhr der Sünde knechte waret / da waret jhr frey von der gerechtigkeit. Was hattet jhr nun zu der zeit für frucht? Welches jhr euch jetzt schämet. Dann das ende derselbigen ist der todt. Nun jhr aber seyt von der sünden frey / vnd GOttes knechte worden / habt jhr ewere frucht / daß jhr heilig werdet / das ende aber das ewige Leben. Dann der todt ist der sünden sold: Aber die gabe GOttes ist das ewige leben in Christo JEsu vnserm HErren.

Evangelium am siebenden Sontag nach Trinitatis / Marci am viij. Cap.

Zu

In der zeit / da viel volcks da war / vnd hatten nicht zu essen / rieff JEsus seine Jünger zu sich / vnnd sprach zu ihnen: Mich jammert des volcks: Dann sie haben nun drey tage bey mir verharret / vnd haben nichts zu essen. Vnd wann ich sie vngessen von mir heim liesse gehen / würden sie auff dem wege verschmachten: Dann etliche waren von ferne kommen. Seine Jünger antworten jhm: Woher nemen wir brod hie in der Wüsten / daß wir sie sättigen? Vnd er fragete sie / wieviel habt jhr Brodt? Sie sprachen: Sieben. Vnd er gebot dem volck / daß sie sich auff die erden lägerten. Vnd er nam die sieben Brodt / vnd dancket / vnd brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / daß sie dieselbigen fürlegten. Vnd sie legten dem volcke für. Vnd hatten ein wenig fischlein / vnd er dancket / vnd hieß dieselbigen auch fürtragen. Sie assen aber vnd wurden satt / vnd huben die übrige brocken auff / sieben körbe. Vnd jhrer waren bey viertausend die da gessen hatten. Vnd er ließ sie von sich.

Am achten Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paul. zun Röm. am viij. Capittel.

Lieben

LIeben Brüder / wir sind nun schüldner / nicht dem fleisch / daß wir nach dem fleisch leben: Dañ wo ihr nach dem fleisch lebet / so werdet ihr sterben müssen / wo ihr aber durch den Geist des fleisches geschäffte tödtet / so werdet ihr leben. Dann welche der Geist Gottes treibt / die sind Gottes kinder. Dann ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermahl fürchten müßtet. Sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba / lieber Vatter. Derselbige Geist gibt zeugnüß vnserem Geiste / daß wir GOttes kinder sind. Sind wir dann kinder / so sind wir auch erben / nemlich / GOttes erben / vnd miterben Christi / doch daß wir mitleiden / auff daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.

Evangelium am achten Sontag nach Trinitatis / Matth. am vij. Capit.

SEhet euch für / für den falschen Propheten / die in schafskleidern zu euch kommen / inwendig aber sind sie reissende wölffe. An ihren früchten solt ihr sie erkennen. Kan man auch Trauben lesen von den Dörnen? Oder Feigen von den Disteln?

sieln ? Also ein jeglicher guter baum bringet gute früchte : Aber ein fauler baum bringet arge früchte. Ein guter baum kan nicht arge früchte bringen / vnd ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen : Ein jeglicher baum der nicht gute früchte bringet/wird abgehawen vnd ins fewer geworffen. Darumb an jhren früchten solt jhr sie erkennen. Es werden nicht alle/die zu mir sagen : HErr/ HErr in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vatters im Himmel. Es werden viel zu mir sagen an jenem tage : HErr/ HErr haben wir nicht in deinem Namen geweissaget ? Haben wir nicht in deinem Namen Teuffel außgetrieben ? Haben wir nicht in deinem Namen viel thaten gethan ? Dann werde ich in jhnen bekennen : Ich habe euch noch nie erkandt / weichet alle von mir jhr übelthäter.

Am neundten Sontag nach Trinitatis / Lection auß der j. Epistel an die Corinth. am x. Capittel.

DAs ist aber vns zum fürbilde geschehen/ daß wir vns nicht gelüsten lassen des bösen : Gleich wie jene gelüstet hat. Werdet auch nicht abgöttische/ gleich wie jener etliche

etliche wurden/als geschrieben stehet: Das volck satzte sich nider zu essen vnnd zu trincken/vnd stund auff zu spielen. Auch lasset vns nicht hurereyen treiben / wie etliche vnter jhnen hurerey trieben/vnd fielen auff einen tag drey vnd zwantzig tausendt. Lasset vns aber auch Christum nicht versuchen / wie etliche von jenen jhn versuchten/ vnnd wurden von den schlangen vmbgebracht. Murret auch nicht / gleich wie jener etliche murreten / vnd wurden vmbbracht durch den verderber. Solches alles wiederfuhr jenen zum fürbilde / es ist aber geschrieben vns zur warnung / auff welche das ende der welt kommen ist. Darumb / wer sich lässet dünncken / er stehe/ mag wol zusehen daß er nicht falle. Es hat euch noch keine / dann menschliche versuchung betretten: Aber GOtt ist getrew / der euch nicht lässet versuchen über ewer vermögen: Sondern machet / daß die versuchung so ein ende gewinne / daß jhr könt ertragen.

Evangelium am neundten Sontag nach Crinitatis / Luc. am xvj. Capittel.

ES sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann / der hatte einen Haußhalter/ der ward für jhm berüchtiget/

tiget/als hette er ihm seine güter vmbbracht. Vnd er fordert ihn / vnd sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haußhalten: Denn du kanst hinfort nicht Haußhalter seyn. Der Haußhalter sprach bey sich selbst: Was sol ich thun? Mein Herr nimbt das ampt von mir / graben mag ich nicht / so schäme ich mich zu betteln. Ich weiß wol was ich thun wil / wann ich nun von dem ampt gesetzet werde / daß sie mich in jhre häuser nemen.

Vnd er rieff zu sich alle schüldener seines Herren / vnnd sprach zu dem ersten: Wieviel bistu meinem Herrn schüldig? Er sprach: Hundert tonnen öls. Vnd er sprach zu jhm: Nim deinen brieff / setze dich / vnd schreib flugs funffzig. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber / wieviel bistu schüldig? Er sprach: Hundert malter Weitzen. Vnd er sprach zu jhm: Nim deinen brieff / vnnd schreib achtzig. Vnd der Herr lobte den vngerechten haußhalter / daß er klüglich gethan hatte. Dann die kinder dieser welt sind klüger / dann die kinder des liechts in jrem geschlecht. Vnd ich sage euch auch: Machet euch freunde mit dem vngerechten Mammon / auff

daß /

daß / wann jhr nun darbet / sie euch auff-
nemen in die ewige hütten.

Am zehenden Sontag nach Trinita-
tis / Lection auß der 1. Epistel zum
Corinth. am xij Capittel.

VOn den geistlichen Gaben aber wil ich euch / lieben Brüder / nicht verhalten. Jhr wisset / daß jhr Heyden seyt gewesen / vnd hingegangen zu den stummen Götzen / wie jhr geführet wurdet. Darumb thue ich euch kund / daß niemand JEsum verflu-chet / der durch den Geist GOttes redet / vnd niemand kan JEsum einen HErren heissen / ohn durch den heiligen Geist.

Es sind mancherley Gaben / aber es ist ein Geist: Vnd es sind mancherley ämp-ter / aber es ist ein HErr. Vnd es sind mancherley kräfften / aber es ist ein GOtt / der da wircket alles in allen. Jn einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Gei-stes / zum gemeinem nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der weißheit / dem anderen wird gegeben zu re-den von der erkäntnüß / nach demselbigen Geist / einem andern der glaube in demsel-bigen Geist / einem andern die gabe gesund zu machen / in demselbigen Geist / einem

andern

andern wunder zu thun / einem andern weissagung / einem andern Geister zu vnterscheiden / einem andern mancherley sprachen / einem andern die sprachen außzulegen. Diß aber alles wircket derselbige einige Geist / vnd theilet einem jeglichen seines zu / nach dem er will.

Evangelium am zehenden Sontag nach Trinitatis/ Luc. am xix Capittel.

VNd als JEsus nahe hinzu kam / sahe er die stadt an / vnd weinet über sie/vnd sprach: Wann du es wüstest / so würdest du auch bedencken zu dieser deiner zeit/was zu deinem Friede dienet. Aber nun ists für deinen Augen verborgen. Dann es wird die zeit über dich kommen / daß deine feinde werden vmb dich / vnd deine kinder mit dir/ eine wagenburg schlagen / dich belägeren/ vnd an allen orten ängsten / vnd werden dich schleiffen / vnd keinen stein auff dem andern lassen: Darumb daß du nicht erkennet hast die zeit / darinnen du heimgesucht bist.

VNd er gieng in den Tempel/vnd fieng an außzutreiben die drinnen verkaufften vnd kauffren/ vnd sprach zu jhnen: Es stehet geschrieben: Mein Hauß ist ein Bethauß/

hauß / jhr aber habts gemacht zur mörder grube. Vnd lehret täglich im Tempel Aber die Hohenpriester vnd Schrifftgelehrten / vnd die fürnembste im volck / trachteten jhm nach / daß sie jhn vmbrächten / vnd funden nicht wie sie jhm thun solten: Dañ alles volck hing jhm an / vnd höret jhn.

Am eilfften Sontag nach Trinitatis / Lection auß der j Epistel zum Corinth am xv Capittel

ICh erinnere euch aber / lieben Brüder / des Evangelij / das ich euch verkündiget hab / welches jhr auch angenommen habt / in welchem jhr auch stehet / durch welches jhr auch selig werdet: Welcher gestalt ich es euch verkündiget habe / so jhrs behalten habt / es were dann daß jhr vmbsonst geglaubt hettet.

Dann ich hab euch zuförderst gegeben / welches ich auch empfangen hab / daß Christus gestorben sey für vnsere sünde / nach der schrifft / vnd daß er begraben sey / vnd daß er auferstanden sey am dritten tage / nach der schrifft: Vnd daß er gesehen worden ist von Cephas / darnach von den zwölffen / darnach ist er gesehen von mehr dañ von fünff hundert Brüdern auff einmahl /

mahl / deren noch viel leben / etliche aber sind entschlaffen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo / darnach von allen Aposteln. Am letzten nach allen / ist er auch von mir als einer vnzeitigen geburt / gesehen worden. Dann ich bin der geringeste vnter den Aposteln / als der ich nicht werth bin / daß ich ein Apostel heisse / darumb / daß ich die gemeine Gottes verfolget habe. Aber von GOttes gnade bin ich / das ich bin / vnnd seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen: Sondern ich habe vielmehr gearbeitet / dann jemand vnter jhnen allen: Nicht aber ich / sondern GOttes gnad die in mir ist.

Evangelium am eilfften Sontag nach Trinitatis / Luc. am xviij. Capittel.

ER saget aber zu etlichen die sich selbst vermassen / daß sie from weren / vnd verachteten die andern / ein solche gleichnüß: Es giengen zween menschen hinauff in den Tempel zu beten / einer ein Phariseer / der ander ein Zöllner. Der Phariseer stund vnnd betet bey sich selbst also: Ich dancke dir GOtt / daß ich nicht bin / wie andere leute / Räuber / vngerechte / ehebrecher / oder auch wie dieser Zöllner:

Ich

Ich faste zweyen in der wochen / vnd gebe den zehenden von allem das ich hab. Vnd der Zöllner stund von ferne / vnd wolte seine augen nicht auffheben gen Himmel / sondern schlug an seine brust / vnd sprach: GOtt sey mir Sünder gnädig. Ich sage euch dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein hauß für jenem: Dann wer sich selbst erhöhet / der wird ernidriget werden / vnd wer sich selbst ernidriget / der wird erhöhet werden.

Am zwölfften Sontag nach Trinitatis / Lection auß der ij. Epistel zun Corinth. am iij. Capittel.

EIN solch vertrawen aber haben wir durch Christum zu GOtt / nicht / daß wir tüchtig sind etwas zugedencken von vns selber / als von vns selber / sondern daß wir tüchtig sind ist von GOtt. Welcher auch vns tüchtig gemacht hat / das ampt zu führen des Newen Testaments / nicht des buchstabens / sondern des Geistes: Dann der buchstab tödtet / aber der Geist machet lebendig. So aber das ampt / das durch die buchstaben tödtet / vnd in die steine ist gebildet / klarheit hatte / also / daß die kinder Israel nicht konten ansehen / das

angesicht Mosis / vmb der klarheit willen seines angesichts / die doch auffhöret / wie solte nicht vielmehr das ampt / das den Geist gibt / klarheit haben? Dann so das ampt / das die verdamnüß prediget / klarheit hat / vielmehr hat das ampt / das die gerechtigkeit prediget / überschwencklichе klarheit. Dann auch jenes theil das verkläret war / ist nicht für klarheit zu achten / gegen dieser überschwencklichen klarheit. Dann so das klarheit hatte das da auffhöret / vielmehr wird das klarheit haben / das da bleibet.

Evangelium am zwölfften Sontag nach Trinitatis / Marc. am vij. Cap.

VNd da er wieder außgieng von den grentzen Tyri vnd Sidon / kam er an das Galileische Meer / mitten vnter die grentz der zehen städte. Vnd sie brachten zu jhm einen tauben / der stumm war / vnd sie baten jhn / daß er die hand auff jhn legte. Vnd er nam jhn von dem volck besonders / vnd leget jhm die finger in die ohren / vnd speutzet / vnd rühret seine zunge / vnd sahe auff gen Himmel / seufftzet / vnd sprach zu jhm: Hephata / das ist / thu dich auff. Vnd alsbald theten sich seine ohren auff / vnd

vnd das band seiner zungen ward los/ vnd redet recht. Vnd er verbot jhnen / sie solten niemand sagen. Jemehr er aber verbot / jemehr sie es außbreiteten / vnd wunderten sich über die massen / vnd sprachen: Er hat alles wol gemacht / die tauben machet er hörend / vnd die sprachlosen redend.

Am dreyzehenden Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paulo / zun Galat. am iij. Capittel.

LIeben Brüder / ich wil nach menschlicher weise reden: Verachtet man doch eines menschen Testament nicht (wann es bestetiget ist) vnnd thut auch nichts dazu. Nun ist je die verheissung Abrahæ vnd seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht / durch die samen / als durch viel / sondern als durch einen / durch deinen Samen / welcher ist Christus. Jch sage aber davon / das Testamente / das von GOtt zuvor bestetiget ist auff Christum wird nicht auffgehaben / daß die verheissung solte durchs Gesetz auffhören / welches gegeben ist über vierhundert vnnd dreissig jahr hernach. Dann so das erbe durch das Gesetz erworben würde / so würde es nicht durch verheissung gegeben. GOtt aber hats Abraham

durch verheissung frey geschencket. Was soll dann das Gesetz? Es ist dazu kom-men/ vmb der sünde willen/ biß der Same käme/ dem die verheissung geschehen ist/ vnd ist gestellet von den Engeln/ durch die hand des Mittlers. Ein Mitler aber ist nicht eines einigen Mitler: GOtt aber ist einig. Wie? ist dann das gesetz wieder GOTTES verheissung? Das sey ferne. Wann aber ein gesetz gegeben were/ das da könte lebendig machen/ so käme die ge-rechtigkeit warhafftig auß dem gesetz. Aber die Schrifft hat es alles beschlossen vnter die sünde/ auff daß die verheissung käme durch den glauben an JEsum Christum/ gegeben denen die da glauben.

Evangelium am dreyzehenden Sontag nach Trinitatis/ Luc. am 7. Capit.

VNd er wandte sich zu seinen Jüngern/ vnd sprach insonderheit: Selig sind die augen/ die da sehen das jhr sehet. Dañ ich sage euch/ viel Propheten vnd Könige wolten sehen/ das jhr sehet/ vnd habens nicht gesehen. Vnd hören/ das jhr höret/ vnd habens nicht gehöret.

Vnd sihe/ da stund ein Schrifftgelehrter auff/ versuchte jhn/ vnd sprach: Meister/

ster / was muß ich thun / daß ich das ewige leben ererbe ? Er aber sprach zu ihm : Wie stehet im Gesetze geschrieben ? Wie liesest du ? Er antwortet vnd sprach : Du solt GOtt deinen HErren lieben von gantzem hertzen / von gantzer seele / von allen kräfften vnd von gantzem gemüte / vnd deinen Nechsten als dich selbst. Er aber sprach zu ihm : Du hast recht geantwortet / thu das / so wirstu leben.

Er aber wolte sich selbst rechtfertigen / vnd sprach zu JEsu : Wer ist dann mein Nechster ? Da antwortet JEsus / vnnd sprach : Es war ein mensch / der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho / vnd fiel vnter die mörder / die zogen jhn auß / vnd schlugen jhn / vnd giengen davon / vnd liessen jhn halb todt ligen. Es begab sich aber vngefehr / daß ein Priester dieselbige strasse hinab zog / vnd da er jhn sahe / gieng er fürüber. Desselbigen gleichen auch ein Levit / da er kam bey die stätte / vnd sahe jhn / gieng er fürüber. Ein Samariter aber reisete / vnd kam dahin / vnd da er jhn sahe / jammerte jhn sein / vnd gieng zu jhm / verband jhm sein wunden / vñ goß darein Oel vnnd Wein / vnd hub jhn auff sein Thier /

vnd führet jhn in die herberge / vnd pfleget sein. Des andern tages reiset er / vnd zog herauß zween Groschen / vnd gab sie dem Wirte / vnd sprach zu jhm : Pflege sein / vnd so du etwas mehr wirst darthun / wil ich dirs bezahlen / wann ich wider komme. Welcher düncket dich / der vnter diesen dreyen der Nechste sey gewesen dem / der vnter die mörder gefallen war ? Er sprach : Der die barmhertzigkeit an jhm thet. Da sprach JEsus zu jhm : So gehe hin / vnd thu desgleichen.

Am vierzehenden Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paulo / zum Galat. am v. Capittel.

WAndelt im Geist / so werdet jhr die Lüste des fleisches nicht vollbringen. Dann das fleisch lüstet wieder den Geist / vnd der Geist wieder das fleisch. Dieselbige sind wieder einander / daß jhr nicht thut was jhr wöllet. Regieret euch aber der Geist / so seyt jhr nicht vnter dem Gesetz.

Offenbar aber sind die wercke des fleisches / als da sind : Ehebruch / Hurerey / Vnreinigkeit / Vnzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschafft / Hader / Neid / Zorn / Zanck / Zweytracht / Rotten / Haß / Mord /

Mord / Fressen / Sauffen / vnnd dergleichen. Von welchen ich euch hab zuvor gesagt / vnd sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht ererben.

Die frucht aber des Geistes ist Liebe / Frewde / Friede / Gedult / Freundligkeit / Gütigkeit / Glaube / sanfftmuth / Keuschheit : Wieder solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören / die creutzigen ihr fleisch / sampt den lüsten vnd den begierden.

Evangelium am vierzehenden Sontag nach Trinitatis / Luc. am xvij. Cap.

VNd es begab sich / da er reisete gen Jerusalem / zog er mitten durch Samariam vnd Galileam. Vnd als er in einen Marckt kam / begegneten ihm zehen aussätzige Männer / die stunden von fernen vnd erhuben ihre stimme / vnd sprachen : JESV / lieber Meister erbarme dich vnser. Vnd da er sie sahe / sprach er zu ihnen : Gehet hin / vnd zeiget euch den Priestern. Vnnd es geschach / da sie hingiengen / wurden sie rein. Einer aber vnter ihnen / da er sahe / daß er gesund worden war / kehret er vmb / vnnd preiset GOtt mit lauter

stimm / vnd fiel auff sein angesicht zu seinen füssen / vnd dancket ihm : Vnd das war ein Samariter. JEsus aber antwortet vnd sprach : Seind jhr nicht zehen rein worden ? Wo sind aber die neune ? Hat sich sonst keiner funden / der wieder vmbkehre / vnd gebe GOtt die ehre / dann dieser frembdlinger ? Vnd er sprach zu jhm : Stehe auff / gehe hin / dein glaub hat dir geholffen.

Am fünfftzehenden Sontag nach Trinitatis / Lection aus S. Paulo / zum Galat. am vj. Capittel.

SO wir im Geist leben / so lasset vns auch im Geist wandlen. Lasset vns nicht eiteler ehre geitzig seyn / vntereinander zu entrüsten vnnd zu hassen. Lieben Brüder / so ein Mensch etwa von einem fehl übereilet würde / so helfft jhm wider zu recht mit sanfftmütigem Geist / die jhr geistlich seyd / vnd sihe auff dich selbst / daß du auch nicht versuchet werdest. Einer trage des andern last / so werdet jhr das Gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand lässt düncken / er sey etwas / so er doch nichts ist / der betreuget sich selbst. Ein jeglicher aber prüffe sein selbst werck / vnd alsdann wird er an

er an jhm selber ruhm haben / vnd nicht an einem andern. Dann ein jeglicher wird seine last tragen.

Der aber vnterrichtet wird mit dem wort / der theile mit allerley gutes dem / der jhn vnterrichtet. Jrret euch nicht / GOtt läst sich nicht spotten. Dann was der Mensch säet / das wird er erndten. Wer auff sein fleisch säet / der wird vom fleisch das verderben erndten / wer aber auff dem Geist säet / der wird vom Geist das ewige Leben erndten. Lasset vns aber gutes thun / vnd nicht müde werden / dann zu seiner zeit werden wir auch erndten ohn auffhören. Als wir nun zeit haben / so lasset vns gutes thun an jederman / allermeist aber an des glaubens genossen.

Evangelium am fünfftzehenden Sontag nach Trinitatis / Matth. am vj. Cap.

NJemand kan zweyen Herren dienen / entweder er wird einen hassen / vnd den andern lieben / oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Jhr könt nicht GOtt dienen vnnd dem Mammon. Darumb sage ich euch: Sorget nicht für ewer leben / was jhr essen vnd trincken werdet / auch nicht für ewerem Leib /

was jhr anziehen werdet. Jst nicht das le-
ben mehr dann die speise? Vnd der Leib
mehr dann die kleidung? Sehet die Vö-
gel vnter dem Himel an / sie säen nicht / sie
ernden nicht / sie samlen nicht in die schew-
ren / vnd ewer Himlischer Vatter ernehret
sie doch. Seydt jhr dann nicht vielmehr
dann sie? Wer ist vnter euch / der seiner
lenge ein elen zusetzen möge / ob er gleich
darumb sorget?

Vnd warumb sorget jhr für die klei-
dung? Schawet die lilien auff dem felde /
wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht / auch
spinnen sie nicht. Jch sage euch / daß auch
Salomon in aller seiner herrligkeit nicht
bekleidet gewesen ist / als derselbigen eins.
So dann GOtt das gras auff dem felde
also kleidet / das doch heut stehet / vnd mor-
gen in den ofen geworffen wird: Solte er
das nicht vielmehr euch thun / o jhr klein-
gläubigen? Darumb solt jhr nicht sorgen
vnd sagen: Was werden wir essen: Was
werden wir trincken? Womit werden wir
vns kleiden? Nach solchem allen trachten
die Heyden: Dann ewer Himlischer Vat-
ter weiß / daß jhr das alles bedürfft. Trach-
tet am ersten nach dem reich Gottes / vnd

nach

nach seiner gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen. Darumb sorget nicht für den andern morgen: Dann der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug / daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.

Am sechszehenden Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paul. zun Ephes. am iij. Capittel.

DArumb bitte ich / daß jhr nicht müde werdet vmb meiner trübsal willen / die ich für euch leide / welche euch ein ehre sind. Derhalben beuge ich meine knie / gegen dem Vatter vnsers HErren JEsu Christi / der der rechte Vatter ist / über alles was da kinder heist / im Himmel vnd auff Erden / daß er euch krafft gebe nach dem reichthumb seiner herrlichkeit / starck zu werden durch seinen Geist / an dem inwendigen Menschen / vnnd Christum zu wohnen durch den glauben in ewren hertzen / vnd durch die liebe eingewurtzelt vnd gegründet werden / auff daß jhr begreiffen möget mit allen Heiligen / welches da sey die breite / vnd die länge / vnd die tieffe / vnd die höhe: Auch erkennen / das Christus lieb haben viel besser ist / dañ alles wissen / auff daß jhr

erfüllet werdet mit allerley GOttes fülle.

Dem aber / der überschwenglich thun kan über alles / das wir bitten oder verstehen / nach der krafft / die da in vns wircket / dem sey ehre in der Gemeine / die in Christo JEsu ist / zu aller zeit / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Evangelium am sechzehenden Sontag nach Trinitatis / Luce am vij. Cap.

VND es begab sich darnach / daß er in eine stadt / mit namen Nain gieng / vnd seiner Jünger giengen viel mit jhm / vnd viel Volcks. Als er aber nahe an das stadtthor kam / sihe / da trug man einen todten herauß / der ein einiger Sohn war seiner Mutter / vnd sie war ein Witwe / vnd viel volcks aus der stadt gieng mit jhr. Vnd da sie der HErr sahe / jammerte jhn derselbigen / vnnd sprach zu jhr: Weine nicht. Vnd trat hinzu / vnd rühret den sarck an / vnd die träger stunden still. Vnd er sprach: Jüngeling / ich sage dir / stehe auff. Vnd der todte richtet sich auff / vnd fieng an zu reden / vnd er gab jhn seiner Mutter. Vnd es kam sie alle ein forcht an / vnd preiseten GOtt / vnd sprachen: Es ist ein grosser Prophet vnter vns auffgestanden / vnd GOtt

Gott hat sein volck heimgesucht. Vnd die se rede von jhm erschall in das gantze Jüdische land/vnd in alle vmbliegende länder.

Am siebenzehenden Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paul. zun Ephes. am iiij Capittel

SO ermahne ich nun euch ich gefangener in dem HErren / daß jhr wandelt wie sichs gebürt ewerem beruff / darin jhr beruffen seydt mit aller demut vnnd sanfftmut / mit gedult / vnd vertraget einer den andern in der liebe / vnd seyt fleissig zu halten die einigkeit im geist / durch das band des friedens: Ein Leib vnd ein Geist / wie jhr auch beruffen seydt auff einerley hoffnung eweres beruffs. Ein HErr / ein Glaube / ein Tauffe / ein GOtt vnd Vater (vnser) aller / der da ist vber euch alle/ vnd durch euch alle / vnd in euch allen.

Evangelium am siebenzehenden Sontag nach Trinitatis/Luce am xiiij. Cap.

VND es begab sich / daß er kam in ein hauß eines Obersten der Phariseer/ auff einen Sabbath / das brodt zu essen/ vnd sie hielten auff jhn. Vnd sihe / da war ein Mensch für jhm / der war wassersüchtig.

tig. Vnd JEsus antwortet / vnd sagt zu den Schrifftgelehrten vnd Phariseern / vnnd sprach: Jsts auch recht / auff dem Sabbath heilen? Sie aber schwiegen stille. Vnd er greifft jhn an vnd heilet jhn / vnd ließ jhn gehen. Vnd antwortet vnd sprach zu jhnen: Welcher ist vnter euch / dem sein Ochse oder Esel in den brunnen fället / vnd er nicht alsbald jhn herauß zeucht am Sabbathtage? Vnd sie kunten jhm darauff nicht wieder antwort geben.

Er saget aber ein gleichnüß zu den Gästen / da er mercket wie sie erwehleten oben an zu sitzen / vnd sprach zu jhnen: Wann du von jemand geladen wirst zur hochzeit / so setze dich nicht oben an / daß nicht etwa ein ehrlicher dann du von jhm geladen sey / vnd so dann komt der dich vnd jhn geladen hat / spreche zu dir: Weiche diesem / vnd du müssest dann mit scham vnten an sitzen. Sondern wann du geladen wirst / so gehe hin / vnd setze dich vnten an / auff daß / wann da kömpt der dich geladen hat / spreche zu dir: Freund / rücke hinauff. Dann wirstu ehre haben vor denen / die mit dir zu Tische sitzen. Dann wer sich selbst erhöhet der sol erniedriget werden / vnnd wer sich

selbst

selbst erniedriget / der sol erhöhet werden.

Am achtzehenden Sontag nach Trinitatis/ Lection auß S. Paul. j Cor j.

ICh dancke meinen GOtt allezeit ewert halben / für die gnade Gottes / die euch gegeben ist in Christo JEsu / daß ihr seyt durch jhn an allen stücken reich gemacht / an aller lehre / vnd in aller erkäntnüß. Wie dann die predigt von Christo in euch kräfftig worden ist / also / daß jhr keinen mangel habt an jrgend einer gaben / vnd warret nur auff die offenbarung vnsers HErren JEsu Christi / welcher auch euch wird fest behalten / biß ans ende / daß jhr vnsträfflich seyt auff den tag vnsers HErrn JEsu Christi. Dann GOtt ist trew / durch welchen jhr beruffen seyt zur gemeinschafft seines Sohns JEsu Christi vnsers Herren.

Evangelium am achtzehenden Sontag nach Trinitatis / Matth. am xxij. Capit.

DA aber die Phariseer höreten / daß er den Saduceern das maul gestopffet hatte / versamleten sie sich. Vnd einer vnter jhnen / ein Schrifftgelehrter / versuchet jhn vnd sprach: Meister / welches ist das fürnemste gebott im Gesetz? JEsus aber

sprach

sprach zu jhm: Du solt lieben GOtt deinen HErren / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüte / diß ist das fürnemste vnd gröste Gebott. Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

Da nun die Phariseer bey einander waren / frager sie JEsus / vnd sprach: Wie düncket euch vmb Christo? Wes Sohn ist er? Sie sprachen / Davids. Er sprach zu jhnen: Wie nennet jhn dann David im Geist einen HErrn? Da er sagt: Der HErr hat gesagt zu meinem HErren / setze dich zu meiner Rechten / biß daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. So nun David jhn einen HErren nennet / wie ist er dañ sein Sohn? Vnd niemand kunte jhm ein wort antworten / vnd dorffte auch niemand von dem tage an hinfort jhn fragen.

Am neunzehenden Sontag nach Trinitatis / Lection aus S. Paul. zun Ephes. am iiij. Capittel.

SO leget nun von euch ab / nach dem vorigen wandel / den alten Menschen / der

der durch lüste sich in jrrthumb verderbet.
Ernewert euch aber im Geist ewers Gemüts / vnd ziehet den newen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener gerechtigkeit vnd heiligkeit. Darumb leget die lügen ab / vnnd redet die warheit / ein jeglicher mit seinem Nächsten / sintemal wir vnter einander glieder seind. Zörnet vnd sündiget nicht. Lasset die sonne nicht über ewern zorn vntergehen. Gebet auch nicht raum dem lästerer. Wer gestolen hat der stehle nicht mehr / sondern arbeite vnnd schaffe mit den händen etwas guts / auff daß er habe zu geben dem dürfftigen.

Evangelium am neunzehenden Sontag nach Trinitatis / Matth. am jx. Cap.

DA trat er (JEsus) in das schiff / vnd fuhr wieder herüber / vnd kam in seine stadt. Vnd sihe / da brachten sie zu jhm einen Gichtbrüchtigen / der lag auff einem bette. Da nun JEsus jhren glauben sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Sey getrost mein sohn / deine sünde sind dir vergeben. Vnd sihe / etliche vnter den Schrifftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert GOtt. Da aber JEsus jhre gedancken sahe / sprach er: Warumb

dencket

dencket ihr so arges in ewren hertzen? Welches ist leichter zu sagen: Dir seind deine sünde vergeben? Oder zu sagen stehe auff vnnd wandele? Auff daß ihr aber wisset/ daß des Menschen Sohn macht habe auff Erden/ die sünde zuvergeben/ sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Stehe auff/ hebe dein bette auff/ vnnd gehe heim. Vnd er stund auff/vnd gieng heim. Da das Volck das sahe/ verwunderte es sich vnd preisete GOtt/ der solche macht den Menschen gegeben hat.

Am zwantzigsten Sontag nach Trinitatis/ Lection auß S. Paul. zum Epheſ. am 5. Capitel.

SO sehet nun zu/ wie ihr fürsichtiglich wandelt/ nicht als die vnweisen/ sondern als die weisen. Vnd schicket euch in die zeit/dann es ist böse zeit. Darumb werdet nicht vnverstendig/sondern verstendig/ was da sey des HErren wille. Vnd saufet euch nicht voll weins/ darauß ein vnordig wesen folget. Sondern werdet voll Geistes/ vnnd redet vntereinander von Psalmen vnd Lobgesängen/ vnnd geistlichen Liedern. Singet vnnd spielet den HErrn in ewern hertzen/ vnd saget danck allezeit

allezeit für alles / GOtt dem Vatter / in dem Namen vnsers HErren JEsu Christi. Vnd seyt vntereinander vnterthan in der forcht GOttes.

Evangelium am zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Matth. am xxij Cap.

VNd JEsus antwortet / vnd redet abermahl durch Gleichnüß zu jhnen vnnd sprach: Das Himmelreich ist gleich einem König / der seinem Sohn hochzeit machte / vnd sandte seine Knechte auß / daß sie den Gästen zur hochzeit rufften. Vnd sie wolten nicht kommen. Abermal sandte er andere Knechte auß / vnd sprach: Saget den Gästen / sihe / meine Mahlzeit habe ich bereit / meine Ochsen vnd mein Mastvieh ist geschlachtet / vnd alles bereitet / kommet zur hochzeit. Aber sie verachteten das / vnd giengen hin / einer auff seinen Acker / der ander zu seiner Handthierung. Etliche aber grieffen seine Knechte / höneten vnnd tödten sie. Da das der König höret / ward er zornig / vnd schickete sein Heer auß / vnd brachte diese Mörder vmb / vnd zündet jhre Stadt an. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet / aber die Gäste warens nicht werth. Darumb

geher

gehet hin auff die strassen / vnnd lädet zur Hochzeit wen ihr findet. Vnd die Knechte giengen auß auff die strassen / vnd brachten zusamen wen sie funden / böse vnd gute. Vnd die tische wurden alle voll. Da gieng der König hinein die Gäste zubesehen / vnd sahe alda einen Menschen / der hatte kein Hochzeitlich kleid an / vnd sprach zu jhm: Freund wie bistu herein kommen / vnd hast kein Hochzeitlich kleid an? Er aber verstummet. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet jhm Hände vnd Füsse / vnnd werffet jhn in die eusserste finsternüß hinauß / da wird seyn heulen vnd zänklapffen: Dann viel sind beruffen / aber wenig sind außerwehlet.

Am ein vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paul. zun Ephes. am vj Capit.

Brüder / meine Brüder / seydt starck in dem HErren / vnd in der macht seiner stärcke. Ziehet an den harnisch GOttes / daß ihr bestehen könt gegen die listige anläuffe des Teuffels. Dann wir haben nicht mit fleisch vnnd blut zu kempffen / sondern mit Fürsten vnd gewaltigen / nemlich mit den Herren der welt / die in der finsternüß

dieser

dieser welt herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel. Vmb des willen / so ergreiffet den harnisch Gottes / auff daß ihr / wann das böse stündlein kompt / widerstand thun / vnd alles wohl außrichten / vnd das feld behalten möget. So stehet nun / vmbgürtet ewre lenden mit warheit / vnd angetzogen mit dem Krebs der gerechtigkeit: Vnd an den Beinen gestifelt / als fertig zu treiben das Evangelium des friedens / damit ihr bereitet seyt. Vor allen dingen aber ergreiffet den Schildt des Glaubens / mit welchem ihr außlöschen köndt alle fewrige Pfeile des Böswichts. Vnd nemet den Helm des Heils / vnd das Schwert des Geistes / welches da ist das Wort GOttes.

Evangelium am ein vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Johan. am iiij. Capittel.

VNd es war ein Königscher / des Sohn lag kranck zu Capernaum. Dieser höret / daß JEsus kam auß Judea in Galileam / vnd gieng zu jhm / vnd bat jhn / daß er hinab käme / vnnd hülffe seinem Sohn / dann er war todt kranck. Vnd JEsus sprach zu jhm: Wann jhr nicht zeichen

vnd

vnd wunder sehet/so glaubet jhr nicht. Der Königscher sprach zu jhm: Herr kom hin. ab / ehe dann mein kind stirbet. JEsus spricht zu jhm : Gehe hin / dein sohn lebet. Der Mensch glaubte dem wort / das JEsus zu jhm sagte / vnd gieng hin. Vnd in dem er hinab gieng / begegneten jhm seine Knechte/verkündigten jhm/vnd sprachen: Dein kind lebet. Da forschet er von jhnen die stunde/in welcher es besser mit jhm worden war. Vnd sie sprachen zu jhm : Gestern vmb die siebende stunde verließ jhn das Fiber. Da mercket der Vatter / daß umb die stunde were / in welcher JEsus zu jhm gesagt hatte / dein sohn lebet. Vnd er glaubte mit seinem gantzen hause. Das ist nun das ander zeichen das JEsus thät/ da er auß Judea in Galileam kam.

Am zwey vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis/Lection auß S. Paul. zum Philip. am j. Capittel.

ICh dancke meinem GOtt / so offt ich Ewer gedencke (welches ich allezeit thu in allem meinem gebett für euch alle / vnd thue das gebett mit frewden) über ewer gemeinschafft am Evangelio vom ersten tage an biß her. Vnd bin desselben in guter

zuver-

zuversicht / daß / der in euch angefangen hat das gute werck / der wirds auch vollführen / biß an den tag JEsu Christi. Wie es dann mir billich ist / daß ich dermassen von euch allen halte: Darumb / daß ich euch in meinem hertzen hab / in diesem meinem gefengnüß / darinn ich das Evangelium verantworte vnnd bekräfftige / als die ihr mit mir der Gnade theilhafftig seydt. Dann Gott ist mein zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von hertzen grund in JEsu Christo. Vnd daselbst vmb bete ich / daß ewer liebe je mehr vnd mehr reich werde in allerley erkentnüß vnd erfahrung / daß ihr prüfen möget / was das beste sey / auff daß ihr seyt lauter vnnd vnanstössig / biß auff den tag Christi / erfüllet mit früchten der gerechtigkeit / die durch JEsum Christum geschehen (in euch) zur ehre vnd lobe GOttes.

Evangelium am zwey vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Matth. am xviij. Capittel.

DArumb ist das Himmelreich gleich einem Könige / der mit seinen Knechten rechnen wolt. Vnd als er anfieng zu rechnen /

nen / kam jhm einer für / der war jhm zehen tausend pfund schüldig. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen / hieß der Herr verkauffen jhn / vnd sein Weib / vnd seine kinder / vnd alles was er hatte vnd bezahlen. Da fiel der Knecht nieder / vnd bete jhn an / vnnd sprach: Herr / hab gedult mit mir / ich wil dir alles bezahlen. Da jammerte den Herren desselbigen Knechts / vnd ließ jhn loß / vnnd die schuld erließ er jhm auch.

Da gieng derselbige Knecht hinauß / vnd fand einen seiner mitknecht / der war jhm hundert groschen schüldig: Vnd er greiff jhn an / vnd würget jhn / vnd sprach: Bezahle mir was du mir schüldig bist. Da fiel sein mitknecht nieder / vnd bat jhn vnd sprach: Hab gedult mit mir / ich wil dir alles bezahlen. Er wolte aber nicht / sondern gieng hin / vnd warff jhn ins gefängnüß / biß daß er bezahlet / was er schüldig war. Da aber seine Mitknecht solches sahen / wurden sie sehr betrübet / vnd kamen vnd brachten für jhren Herren / alles / daß sich begeben hatte. Da fordert jhn sein Herr für sich / vnd sprach zu jhm: Du schalcksknecht / alle diese schuld hab ich dir erlassen / dieweil

dieweil du mich bateſt: Soltest du dann dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht / wie ich mich über dich erbarmet habe? Vnd sein Herr ward zornig / vnd überantwortet jhn den Peinigern / biß daß er bezahlet alles / was er jhm schüldig ware. Also wird euch mein Himlischer Vater auch thun / wo jhr nicht vergebet von ewren Hertzen / ein jeglicher seinem Bruder seine fehle.

Am drey vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paul. zun Philip am iij. Capitel.

FOlget mir lieben Brüder / vnd sehet auff die / die also wandeln / wie jhr vns habt zum fürbild. Dann viel wandeln / von welchen ich euch offt gesagt habe / nun aber sage ich auch mit weinen / die feinde des Creutzes Christi / welcher ende ist das verdamnüß / welchen der bauch jhr GOtt ist / vnd jhre ehre zu schanden wird / deren die jrrdisch gesinnet seind. Vnser wandel aber ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylands JEsu Christi des HErren / welcher vnsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ehnlich werde seinem verklärten Leibe / nach der wirckunge / da-

mit er kan auch alle ding jhm vnterthänig machen.

Evangelium am drey vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Matth. am xxij. Capittel.

DA giengen die Phariseer hin vnd hielten einen rath / wie sie jhn fiengen in seiner Rede. Vnd sandten zu jhm jhre Jünger sampt Herodis dienern / vnd sprachen: Meister / wir wissen / daß dv warhafftig bist / vnnd lehrest den weg Gottes recht / vnd du fragest nach niemand / dann du achtest nicht das ansehen der Menschen. Darumb sage vns / was dünckt dich? Jsts recht / das man dem Käyser zinß gebe oder nicht? Da nun Jesus merckete jre schalckheit / sprach er: Jhr Heuchler / was versucht jhr mich? Weisset mir die Zinßmünt. Vnd sie reichten jhm einen groschen dar. Vnd er sprach zu jnen: Wes ist das bilde vnnd die überschrifft? Sie sprachen zu jhm: Des Käysers. Da sprach er zu jhnen: So gebet dem Käyser was des Käysers ist / vnd Gott was Gottes ist. Da sie das höreten / verwunderten sie sich / vnd liessen jhn / vnd giengen davon.

Am

Am vier vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis/Lection auß S. Pau. lo zun Coloss am j. Capittel.

DErhalben auch wir / von dem tage an/ da wirs gehöret haben/hören wir nicht auff / für euch zu beten vnd bitten / daß jhr erfüllet werdet mit erkäntnüß seines willens / in allerley geistlicher weißheit vnnd verstand / daß jhr wandelt würdiglich dem HErren/zu allem gefallen / vnd fruchtbar seyt in allen guten wercken/ vnd wachset in der erkäntnüß Gottes / vnd gestärcket werdet mit aller krafft nach seiner herrlichen macht / in aller gedult vnd langmütigkeit mit frewden/vnd dancksaget dem Vatter/ der vns tüchtig gemacht hat / zu dem erbetheil der Heiligen im liecht. Welcher vns errettet hat von der Obrigkeit der finsternüß / vnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sohns / an welchem wir haben die erlösung / durch sein Blut / nemblich die vergebung der sünden.

Evangelium am vier vnd zwantzigsten Sontag nach Trini. Matth. am jx. Cap.

DA er aber solches mit jhnen redet / sihe/ da kam der Oberster einer / vnd fiel vor jhm nieder/vnd sprach: HErr mein Toch-

er ist jetzt gestorben / aber kom vnd lege die hand auff sie / so wird sie lebendig. JEsus stund auff / vnd folget jhm nach vnd seine Jünger.

(Vnd sihe / ein Weib / das zwölff jahr den blutgang gehabt / trat von hinden zu jhm / vnd rühret seines kleides saum an. Dann sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein kleid anrühren / so würde ich gesund. Da wendet sich JEsus vmb vnd sahe sie / vnd sprach: Sey getrost meine Tochter / dein Glaub hat dir geholffen. Vnd das Weib ward gesund zu derselbigen stunde.)

Vnd als er in des Obersten hauß kam / vnd sahe die pfeiffer / vnd das getümel des volcks / sprach er zu jhnen: Weichet dann das Mägdlein ist nicht todt / sondern es schläffet / vnd sie verlachten jhn. Als aber das volck außgetrieben war / gieng er hinein / vnd ergreifft sie bey der hand / da stund das Mägdlein auff. Vnd diß gerüchte erscholl in dasselbige gantze land.

Am fünff vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Lection auß S. Paul. j. Thess. am iiij. Capittel.

WIr wöllen euch aber / lieben Brüder / nicht

nicht verhalten/von denen die da schlaffen/ auff daß jhr nicht trawrig seyt / wie die andern / die keine hoffnung haben. Denn so wir glauben / daß JEsus gestorben vnd aufferstanden ist. Also wird GOtt auch die entschlaffen sind durch Jesum/mit jhm führen. Denn das sagen wir euch; /als ein wort des HErren / daß wir / die wir leben vnd überbleiben / in der zukunfft des HErren / werden denen nicht vorkommen / die da schlaffen. Dann er selbst der HErr / wird mit einem feldgeschrey / vnd stimme des Ertzengels / vnd mit der Posaunen GOttes herniederkommen vom Himmel/ vnd die todten in Christo werden aufferstehen zu erst: Darnach wir / die wir leben vnd überbleiben / werden zugleich mit denselben hingezückt werden in den wolcken/ dem HErren entgegen in der lufft / vnd werden also bey dem HErren seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten vntereinander.

Evangelium am fünff vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitat. Matth. am xxiiij. Capittel.

WAnn jhr nun sehen werdet den Grewel der verwüstung / davon gesagt ist

durch den Propheten Daniel/ daß er stehet an der Heiligen stätte / (wer das liset / der mercke drauff.) Alsdann fliehe auff die berge / wer im Jüdischen lande ist / vnd wer auff dem tache ist / der steige nicht hernider / etwas auß seinem hause zuholen / vnd wer auff dem felde ist / der kehre nicht vmb seine kleider zu holen. Wehe aber den schwangern vnd säugern zu der zeit: Bittet aber / daß ewre flucht nicht geschehe im Winter / oder am Sabbath. Dann es wird alsdañ ein groß trübsal seyn / als nicht gewesen ist von anfang der welt bißher / vnd als auch nicht werden wird. Vnd wo diese tage nicht würden verkürtzt / so würde kein mensch selig / aber vmb der außerwehlten willen / werden die tag verkürtzt. So alsdañ jemand zu euch wird sagen / siehe / hie ist Christus / oder da / so solt jhrs nicht glauben / dann es werden falsche Christi / vnnd falsche Propheten auffstehen / vnd grosse zeichen vnnd wunder thun / daß verführt werden in den jrthumb (wo es müglich were) auch die außerwehlten. Sihe / ich habs euch zuvor gesagt. Darumb / wann sie zu euch sagen werden / sihe / er ist in der wüsten / so gehet nicht hinauß / sihe / er ist in der kammer / so

glaubts

glaubes nicht. Dann gleich wie der blitz auffgehet vom auffgang / vnd scheinet biß zum niedergang. Also wird auch seyn die zukunfft des Menschen Sohns. Wo aber ein aaß ist / da samlen sich die Adler.

Am sechs vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Lection auß der andern zum Thess. am j. Capit.

WIr sollen GOtt dancken allezeit vmb euch / lieben Brüder / wie es billich ist / dann ewer glaube wächset sehr / vnd die liebe eines jeglichen vnter euch allen / nemet zu gegen einander. Also / daß wir vns ewer rühmen vnter den gemeinen GOttes / von ewer gedult vnnd glauben / in allen ewern verfolgungen vnd trübsaln / die jhr duldet. Welches anzeiget / daß GOtt recht richten wird / vnd jhr würdig werdet zum reich GOttes / über welchem jhr auch leidet. Nachdem es recht ist bey GOtt / zu vergelten trübsal / denen die euch trübsal anlegen: Euch aber / die jhr trübsal leidet / ruhe mit vns / wann nun der HERR JEsus wird offenbaret werden vom himmel / sampt den Engeln seiner krafft / vnd mit fewrflammen / rache zu geben über die / so GOtt nicht erkennen / vnd über die / so nicht gehorsamb

seynd dem Evangelio vnsers HErren Jesu Christi. Welche werden pein leiden/das ewige verderben / von dem angesichte des HErren / vnd von seiner herrlichen macht/ wann er kommen wird / daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen / vnd wunderbar mit allen Gläubigen: Dann vnser zeugnüß an euch / von demselbigen tage/ habt jhr geglaubet.

Evangelium am sechs vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitat. Matth. am xxv. Capittel.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Wañ aber des menschen sohn kommen wird/ in seiner herrligkeit / vnd alle heiligen Engeln mit jhm / dann wird er sitzen auff dem stul seiner herrligkeit vnnd werden für jhm alle völcker versamlet werden / vnd er wird sie von einander scheiden/gleich als ein hirte die schafe von den böcken scheidet. Vnd wird die schafe zu seiner rechten stellen/ vnd die böcke zur lincken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her jhr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der welt. Dañ ich bin hungerig gewesen/ vnd jhr habt mich gespeiset.

Jch

Ich bin dürstig gewesen / vnd jhr habt mich getränckert. Ich bin ein gast gewesen / vnd jhr habt mich beherberget. Ich bin nacket gewesen / vnd jhr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen / vnd jhr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen / vnd jhr seyt zu mir kommen. Dañ werden jhm die gerechten antworten / vnd sagen: HErr / wañ haben wir dich hungerig gesehen / vnd haben dich gespeiset? Oder dürstig / vnnd haben dich getränckt? Wann haben wir dich einen gast gesehen / vnd beherberget? Oder nacket / vnnd haben dich bekleidet? Wañ haben wir dich kranck oder gefangen gesehen / vnd sind zu dir kommen? Vnd der König wird antworten / vnd sagen zu jhnen: Warlich ich sage euch / was jhr gethan habt einem vnter diesen meinẽ geringsten brüdern / daß habt jhr mir gethan.

Dann wird er auch sagen zu denen zur lincken: Gehet hin von mir / jhr verfluchten in das ewige fewer / das bereit ist dem Teuffel vnd seinen Engeln. Ich bin hungerig gewesen / vnd jhr habt mich nicht gespeiset. Ich bin dürstig gewesen / vnd jhr habt mich nicht getränckert. Ich bin ein Gast gewesen / vnd jhr habt mich nicht be-

herberget. Ich bin nacket gewesen / vnd jhr habt mich nicht bekleidet. Ich bin franck vnd gefangen gewesen / vnd jhr habt mich nicht besucht. Da werden sie jhm antworten vnd sagen: HErr / wann haben wir dich gesehen hungerig / oder dürstig / oder einen Gast / oder nacket / oder franck / oder gefangen / vnd haben dir nicht gedienet? Dann wird er jnen antworten vnd sagen: Warlich ich sage euch / was jhr nicht gethan habt einem vnter diesen geringsten / das habt jhr mir auch nicht gethan. Vnd sie werden in die ewige pein gehen / aber die gerechten in das ewige leben.

Am sieben vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitatis / Lection auß der ij. Epist Pet. am iij. Capit.

WIsset das auffs erst / das in den letzten tagen kommen werden spötter / die nach jhren eigen lüsten wandeln / vnd sagen: Wo ist die verheissung seiner Zukunfft? Dann nach dem die Vätter entschlaffen sind / bleibet alles wie es von anfang der creaturen gewesen ist. Aber mutwillens wöllen sie nit wissen / daß der himmel vorzeiten auch war / darin die erde auß wasser / vnd in wasser bestanden durch

Gott

Gottes Wort: Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieselbigen mit der sündflut verderbet. Also auch der himmel jetzund vnd die erde/ werden durch sein wort gespa-ret/ daß sie zum fewr behalten werden/ am tage des gerichtes vnd der verdamnüß der gottlosen menschen. Eines aber sey euch vnverhalten/ jhr lieben/ daß ein tag für dem HErren ist wie tausend jahr/ vnd tau-send jahr/ wie ein tag. Der HErr ver-zeucht nicht die verheissung/ wie es etliche für einen verzug achten/ sondern er hat ge-dult mit vns/ vnd wil nicht daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jeder-man zur buß kehre. Es wird aber des HErren tag kommen/ als ein dieb in der nacht/ in welchem die himmel zergehen werden/ mit grossem krachen: Die ele-menten aber werden für hitz schmeltzen/ vnd die erde/ vnd die wercke die drinnen seynd/ werden verbrennen. So nun das alles soll zergehen/ wie solt jhr dann geschicket seyn mit heiligem wandel vnd gottseligem wesen/ daß jhr wartet vnd eilet zu der zu-kunfft des tages des HERREN. In wel-chem der himmel vom fewr zergehen/ vnd die elemens für hitze zerschmeltzen werden.

Wir warten aber eines newen himmels/ vnd einer newen erden / nach seiner verheis-sung / in welchen gerechtigkeit wohnet.

Evangelium am sieben vnd zwantzigsten Sontag nach Trinitat. Matth. am xvij. Capittel.

VNd nach sechs tagen / nam JEsus zu sich Petrum vnd Jacobum / vnd Johannem seinen bruder / vnd führet sie beyseits auff einen hohen berg / vnd ward verkläret für jhnen. Vnd sein angesicht leuchtet wie die sonne / vnd seine kleider wurden weiß als ein liecht. Vnd sihe / da erschienen jnen Moses vnd Elias / die redten mit jhm. Petrus aber antwortet vnd sprach zu JEsu: HErr / hie ist gut seyn / wilt du / so wollen wir drey hütten machen? Dir eine / Mosi eine / vnd Elias eine. Da er noch also redet / sihe / da überschatten sie eine liechte wolcke. Vnd sihe / eine stimme auß der wolcken sprach: Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich wolgefallen habe / den solt jhr hören. Da das die Jünger höreten / fielen sie auff jhr angesicht / vnd erschracken sehr. JEsus aber trat zu jhnen / rühret sie an vnd sprach: Stehet auff / förchtet euch nicht. Da sie aber jhre

augen auffhuben / sahen sie niemand dañ JEsum alleine. Vnd da sie vom berge herab giengen / gebott jhnen JEsus vnd sprach: Jhr solt diß Gesicht niemand sagen / biß des Menschen Sohn von den todten aufferstanden ist.

Episteln vnd Evangelien so auff die fürnemste Feste durch das gantze Jahr in der Kirchen gelesen werden.

Am tage Andreæ / des heiligen Apostels / Lection auß S. Paul. zun Römern am x. Capittel.

LIeben Brüder / diß ist das wort vom Glauben / daß wir predigen. Dann so du mit deinem munde bekennest JEsum / daß er der HErr sey / vnd glaubest in deinem hertzen / daß jhn GOtt von den todten aufferweckt hat / so wirstu selig. Dann so man von hertzen glaubet / so wird man gerecht / vnd so man mit dem munde bekennet / so wird man selig. Dann die schrifft spricht:

spricht : Wer an jhn glaubet / der wird nicht zu schanden werden. Es ist kein vnterscheid vnter den Juden vnd Griechen / es ist alles zumal ein HErr / reich über alle / die jhn anruffen. Denn wer den namen des HErren wird anruffen / sol selig werden. Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht glauben ? Wie sollen sie aber glauben von dem sie nichts gehört haben ? Wie sollen sie aber hören ohn Prediger ? Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesand werden ? Wie deñ geschrieben stehet : Wie lieblich sind die füsse deren / die den frieden verkündigen / die das gute verkündigen ? Aber sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Denn Jesaias spricht ? HErr / wer glaubet vnserm predigen ? So kommet der glaube auß der predigt / das predigen aber durch das wort Gottes. Ich sage aber / haben sie es nicht gehört ? Zwar es ist je in alle land außgangen jhr schall / vnd in alle welt jhre wort.

Evangelium am tage S. Andreæ des heiligen Apostels / Matth. am iiij. Capittel.

Als nun JEsus an dem Galileischen meer gieng / sahe er zween brüder / Simon

mon der da heist Petrus / vnd Andream seinen bruder / die wurffen jhre netze ins meer / deñ sie waren fischer. Vnd er sprach zu jhnen: Folget mir nach / ich wil euch zu menschenfischer machen. Bald verliessen sie jhre netze / vnd folgten jhm nach. Vnd da er von dannen fürbaß gieng / sahe er zween andere brüder / Jacobum den sohn Zebedei / vnd Johannem seinen bruder / im Schiff mit jhrem Vatter Zebedeo / daß sie jhre netze flickten. Vnd er rufft jhnen. Bald verliessen sie das Schiff vnnd jhren Vatter / vnd folgeten jhm nach.

Am tage Thome des Heiligen Apostels / Lection auß der Epistel zun Epheſ. am j. Capittel.

GElobet sey Gott vnd der vatter vnsers Herren Jesu Christi / der vns gesegnet hat mit allerley geistlichē segen in himlischē gütern / durch Christum. Wie er vns dañ erwehlet hat durch denselbigen / ehe der welt grund gelegt war / daß wir solten seyn heilig vnd vnsträfflich für jhm in der liebe / vnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen jhm selbst durch JEsum Christ / nach dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner herrli-

herrlichen gnade / durch welche er vns hat angenehm gemacht in dem geliebten.

Evangelium am tage Thome des H. Apostels / Johan. am xx. Capittel.

THomas aber der zwölffen einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey jhnen da JEsus kam. Da sagten die ander jünger zu jhm: Wir haben den HErren gesehen. Er aber sprach zu jnen: Es sey dann / daß ich in seinen händen sehe die nägelmal / vnd lege meine finger in die nägelmal / vnd lege meine hand in seine seiten / wil ichs nicht glauben. Vnd über acht tage waren abermahl seine jünger drinnen / vnd Thomas mit jhnen. Komt JEsus / da die thüren verschlossen waren / vnd trit mitten ein vnd spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine finger her / vnd sihe meine hände / vnd reiche deine hand her / vnnd lege sie in meine seiten / vnd sey nicht vngläubig / sondern gläubig. Thomas antwortet vnnd sprach zu jhm: Mein HErr vnd mein GOtt. Spricht JEsus zu jhm: Dieweil du mich gesehen hast / Thoma / so glaubest du / selig seynd die nicht sehen vnd doch glaubrn.

Am

Am tage Stephani des heilig. Märterers/ Lection auß der Apostel geschicht am vj. vnd vij. Capittel.

STephanus aber voll Glaubens vnd kräfften / thet wunder vnnd grosse zeichen vnter dem volck. Da stunden etliche auff von der schule / die da heisset der Libertiner / vnd der Cyrener / vnd der Alexandrer / vnd deren die auß Cicilia vnnd Asia waren / vnd befragten sich mit Stephano / vnnd sie vermochten nicht wieder zustehen der weißheit vnnd dem Geist der da redete. Da richten sie zu etliche Männer die sprachen: Wir haben jhn gehört läster wort reden wieder Mosen vnd wieder Gott. Vnd bewegten das volck / vnd die eltesten / vnd die schrifftgelehrten / vnd traten herzu vnd rissen jhn hin / vnd führten jhn für den raht / vnnd stelleten falsche zeugen dar / die sprachen: Dieser mensch höret nicht auff zu reden lästerwort / wieder diese heilige stätte vnd gesetze. Denn wir haben jhn hören sagen / JEsus von Nazareth wird diese stätte zerstören / vnd ändern die sitten / die vns Moses gegeben hat. Vnd sie sahen auff jhn alle die im raht sassen / vnd sahen sein angesicht / wie eines engels angesicht. Da

sprach

sprach der Hohepriester: Ist dem also? er aber sprach: Lieben brüder vnd vätter/ höret zu ꝛc. Ihr halßstarrigen/ vnd vnbeschnittenen an hertzen vnd ohren/ ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist/ wie ewre Vätter/ also auch ihr/ ꝛc.

Da sie solches höreten/ giengs ihnen durchs hertze vnnd bissen die zäne zusamen über jhn. Als er aber voll heiliges geistes war/ sahe er auff gen himmel vnd sahe die herrligkeit Gottes/ vnd JEsum stehen zur rechten Gottes/ vnd sprach: Sihe ich sehe den himmel offen/ vnnd des Menschen Sohn zur rechten GOttes stehen. Sie schryen aber laut/ vnd hielten jhre ohren zu/ vnd stürmeten einmütiglich zu jhm ein/ stiessen jhn zur stadt hinauß/ vnd steinigten jhn. Vnd die zeugen legten ab jhre kleider zu den Füssen eines Jünglings/ der hieß Saulus/ vnd steinigten Stephanum/ der rieff vnd sprach: Herr JEsu nimb meinen geist auff. Er kniet aber nieder/ vnd schrey laut: Herr behalt jhnen diese sünde nicht. Vnd als er das gesagt/ entschlieff er.

Evangelium am tage Stephani des heiligen Märterers/ Matth. am xxiij. Capittel.

Der

DEr HERR sprach zu den phariseern/ schrifftgelehrten / vnd obersten der Juden. Darumb sihe / ich sende zu euch propheten / vnd weisen / vnd schrifftgelehrten/ vnd derselbigen werdet jhr etliche creutzigen vnd tödten / vnd etliche werdet jhr geisseln in ewren schulen / vnd werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. Auff daß über euch komme alles das gerechte blut/das vergossen ist auff erden / von dem blut an des gerechten Abels / biß auff das blut Zacharias Barachie sohn / welchen jhr getödet habt / zwischen dem Tempel vnd Altar. Warlich ich sage euch / daß solches alles wird über diß geschlecht kommen. Jerusalem/ Jernsalem/ die du tödtest die Propheten / vnd steinigest die zu dir gesand seynd/ wie offt habe ich deine Kinder versamlen wollen / wie ein henn versamlet jhre küchlein vnter jhre flügel / vnd jhr habt nicht gewolt? Sihe ewer hauß sol euch wüst gelassen werden. Dann ich sage euch: Jhr werdet mich von jetzund an nicht sehen/ biß jhr sprecht: Gelobet sey der da kompt im Namen des HERRN.

Am

Am tage Johannis des Apostels vnd Evangelisten / Lection / Sirach am xv. Capittel.

WEr GOtt förchtet der wird guts thun/ vnnd wer anhält an der gerechtigkeit/ wird sie ergreiffen / vnd sie wird jhm begegnen als eine ehrliche Mutter / vnd wie ein Weib von der jungfrauschafft/wird sie jhn auffnehmen. Sie wird jhn speisen mit brod des lebens vnnd verstandes / vnd sie wird jhn trdäncken mit dem wasser der heilwertigen weißheit / vnd sie wird jhm vest werden / vnd jhm nicht beugen lassen. Sie wird jhm anhalten/vnd jhn nicht zu schanden werden lassen / vnd sie wird jhn erheben über seinen Nechsten. Mitten in der Gemeine / wird sie aufftthun seinen mund/ vñ wird jhn erfüllen mit dem geist der weißheit vnd des verstandes / vnd mit dem kleid der ehren wird sie jhn kleiden. Lust vnnd frewde wird sie über jhn samlen zum schatz/ vnnd einen ewigen namen wird sie auff jhn erben.

Evangelium am tag Johannis des Apostels vnd Evangelisten / Johan. am j. Capittel.

Im

IM anfang war das wort/vnd das wort war bey Gott/ vnd Gott war das wort/ dasselbige war im anfang bey Gott. Alle ding sind durch dasselbige gemacht / vnd ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. In jhm war das leben/vnd das leben war das liecht der menschen/vnd das scheinet in die finsternüß / vnd die finsternüß habens nicht begriffen.

Es war ein mensch von Gott gesandt/ der hieß Johannes / derselbige kam zum zeugnüß / daß er vom Liecht zeugete / auff daß sie alle durch jhn glaubten. Er war nicht das Liecht/sondern daß er zeugete von dem Liecht/das war das warhafftige Liecht/ welches alle menschen erleuchtet die in diese welt kommen. Es war in der welt / vnd die welt ist durch dasselbige gemacht / vnd die welt kandte es nicht. Er kam in sein eigenthumb / vnd die seinen namen jhn nicht auff. Wieviel jhn aber auffnamen / denen gab er macht Gottes kinder zu werden / die an seinen namen glauben / welche nicht von dem geblüt /noch von dem willen eines mannes / sondern von GOTT gebohren sind.

Vnd das wort ward fleisch / vnd wohnet

ner vnter vns / vnd wir sahen seine herrligkeit / eine herrligkeit / als des eingebohrnen Sohns vom Vatter / voller gnade vnnd warheit.

Am tage S. Pauli bekehrung auß der Apostel Geschicht am jx. Capittel.

SAulus aber schnaubet noch mit drewen vnd morden wieder die jünger des HErren. Vnd gieng zum Hohenpriester / vnd bat jhn vmb brieffe / gen Damasco an die schulen / auff daß / so er etliche dieses weges finde / männer vnd weiber / er sie gebunden führete gen Jerusalem.

Vnd da er auff dem wege war / vnd nahe bey Damasco kam / vmbleuchtet jhn plötzlich ein liecht vom himmel vnd fiel auff die erden / vnd höret ein stimme / die sprach zu jhm: Saul / Saul / was verfolgestu mich? Er aber sprach: HErr wer bistu? Der HErr sprach: Ich bin JEsus den du verfolgest. Es wird dir schwer werden wieder den stachel zu lecken. Vnd er sprach mit zittern vnnd zagen: HErr / was wiltu das ich thun sol? Der HErr sprach zu jhm: Stehe auff / vnd gehe in die stadt / da wird man dir sagen / was du thun solt.

Die

Die männer aber / die seine gefehreen waren / stunden vnd waren erstarret / denn sie höreten seine stim̃e / vnd sahen niemands. Saulus aber richtet sich auff von der erden / vnd als er seine augen auffthat / sahe er niemands. Sie namen jhn aber bey der hand / vnd führeten jhn gen Damasco / vnnd war drey tage nicht sehend / vnd aß nicht / vnd tranck nicht. Es war aber ein jünger zu Damasco mit namen Ananias / zu dem sprach der HErr im Gesichte: Anania. Vnd er sprach: Hie bin ich HErr. Der HErr sprach zu jhm: Stehe auff / vnd gehe in die gassen / die da heisset die Richtige / vnd frage in dem hause Juda nach Saulo mit namen von Tarsen. Dann sihe / er betet / vnd hat gesehen in dem gesichte / einen mann / mit namen Ananias / zu jhm hinein kommen / vnd die hand auff jhn legen / daß er wieder sehend werde. Ananias aber antwortet: HErr ich habe von vielen gehört von diesem mann / wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem. Vnd er hat allhie macht von den Hohenpriestern / zu binden alle die deinen Namen anruffen. Der HErr sprach zu jhm: Gehe hin / dann

dieser

dieser ist mir ein außerwehleer Rüstzeug/ daß er meinen Namen trage für den Heyden / vnd für den königen / vnd für den kindern von Israel. Ich wil ihm zeigen / wie viel er leiden muß vmb meines Namens willen. Vnd Ananias gieng hin / vnd kam in das hauß / vnd leget die hände auff jhn / vnd sprach : Lieber bruder Saul / der HErr hat mich gesand / der dir erschienen ist auff dem wege / da du her kamest / daß du wieder sehend / vnd mit dem heiligen Geist erfüllet werdest. Vnd also bald fiel es von seinen augen / wie schüppen / vnd ward wieder sehend / vnd stund auff / ließ sich tauffen / vnd nam speise zu sich vnd stärcket sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco / vnd alsobald prediget er Christum in den schulen / daß derselbig GOttes Sohn sey. Sie entsatzten sich aber alle die es hörten vnnd sprachen : Ist das nicht der zu Jerusalem verstöret alle die diesen namen anruffen / vnd darumb herkommen / daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern ? Saulus aber ward je mehr kräfftiger / vnd trieb die Juden ein / die zu Damasco wohneten / vnd bewerts / daß dieser ist der Christ.

Evan

Evangelium am tage S. Pauli bekehrung / Matth. am xix. Capittel.

DA antwortet Petrus vnd sprach zum HERRN: Sihe / wir haben alles verlassen / vnd sind dir nachgefolgt / was wird vns dafür? JEsus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch / daß ihr die jhr mir seyd nachgefolget in der widergeburt / daß des Menschen Sohn sitzen auff dem stul seiner herrligkeit / werdet jhr auch sitzen auff zwölff stülen / vnnd richten die zwölff Geschlechte Israel. Vnd wer verlässet häuser / oder bruder / oder schwester / oder vatter / oder mutter / oder weib / oder kinder / oder äcker / vmb meines Namens willen / der wirds hundertfältig nemen / vnd das ewige leben ererben. Aber viel die da sind die ersten / werden die letzten / vnd die letzten werden die ersten seyn.

Am tage Matthie des heiligen Apost.

Lection auß der Apostel Geschicht am j. Capittel.

VND in denselbigen tagen / trat auff Petrus vnter die Jünger / vnd sprach: (es war aber die Schaar der Namen zu

hauffe / bey hundert vnd zwantzig) Ihr männer vnd brüder / es muste die schrifft erfüllet werden / welche zuvor gesagt hat der Heilige Geist / durch den mund Davids / von Juda / der ein fürgänger war deren / die JEsum fiengen / dann er war mit vns gezehlet / vnd hatte diß ampt mit vns überkommen: Dieser hat erworben den Acker vmb den vngerechten Lohn / vnd sich erhencket / vnnd ist mitten entzwey geborsten / vnnd all sein eingeweide außgeschütt. Vnd es ist kund worden allen die zu Jerusalem wohnen / also / daß derselbige Acker genennet wird auff jhre sprache / Hakeldama / das iß ein Blutacker.

Dann es stehet geschrieben im Psalmbuch / Jhre Behaussung müsse wüst werden / vnnd sey niemand der drinnen wohne. Vnd sein Bistumb empfahe ein anderer. So muß nun einer vnter diesen Männern die bey vns gewesen sind / die gantze zeit über / welche der HErr JEsus vnter vns ist auß- vnnd eingangen / von der Tauffe Johannis an / biß auff den tag / da Er von vns genommen ist / ein zeuge seiner aufferstehung mit vns werden. Vnd sie stelleten zween / Joseph genand

nande Barnabas / mit dem Zunamen Just / vnd Matthiam / beteten vnd sprachen: HErr aller Hertzenkündiger / zeige an / welchen du erwehlet hast vnter diesen zweyen / daß einer empfahe diesen Dienst vnd Apostel-Ampt / davon Judas abgewichen ist / daß er hingienge an seinem ort. Vnd sie warffen das Loß über sie / vnd das Loß fiel auff Matthiam / Vnnd er ward zugeordnet zu den Eylff Aposteln.

Evangelium am tage Matthie des Heiligen Apostels / Matth. am xj. Capittel.

ZV derselbigen zeit antwortet JEsus vnd sprach: Ich preise dich Vatter / vnd HErr Himmels vnnd der Erden / daß du solches den weisen vnd klugen verborgen hast / vnd hast es den vnmündigen geoffenbahret. Ja Vatter / dann es ist also wollgefällig gewesen für dir. Alle ding sind mir übergeben von meinem Vatter / vnd niemand kennet den Sohn dann nur der Vatter / Vnnd niemand kennet den Vatter / dann nur der Sohn / vnnd wem es der Sohn wil offenbahren.

Kommet her zu mir alle / die jhr mühselig vnnd beladen seyd / ich wil euch erquicken. Nemet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir / dann ich bin sanfftmütig / vnd von hertzen demütig / so werdet jhr ruhe finden für ewre Seele. Dann mein Joch ist sanfft / vnd mein Last ist leicht.

Am Ostermontag / Epistel auß der Apostel Geschicht am x. Capittel.

PEtrus aber thet seinen Mund auff / vnd sprach: Nun erfahr ich mit der warheit / daß GOtt die Personn nicht ansihet / sondern in allerley Volck / wer jhn förchtet vnd recht thut / der ist jhm angenehm. Jhr wisset wol von der Predig die GOtt zu den Kindern Jsrael gesandt hat / vnd verkündigen lassen den frieden durch JEsum Christum (welcher ist ein HERR über alles) die durchs gantze Jüdische Land geschehen ist / vnd angangen in Galilea nach der Tauffe / die Johannes predigte / Wie GOtt denselben JESUM von Nazareth gesalbet hat mit dem Heiligen Geist vnnd Krafft. Der vmbher gezogen ist / vnnd hat wolgethan / vnnd gesund gemacht alle / die vom Teuf-

fel

sel überweltiget waren / dann GOtt war mit jhm. Vnnd wir seynd zeugen alles das Er gethan hat im Jüdischen Lande/ vnnd zu Jerusalem. Den haben sie getödtet / vnd an ein holtz gehangen. Denselbigen hat GOTT aufferwecket am dritten tage / vnd jhn lassen offenbahr werden / nicht allem Volck / sondern vns/ den vorerwehlten zeugen von GOtt / die wir mit jhm gessen vnd getruncken haben/ nach dem Er aufferstanden ist von den todten.

Evangelium am Ostermontag/
Luc. am xxiiij Capittel.

VND sihe / zween aus jhnen giengen an demselbigen tage in einem Flecken/ der war von Jerusalem sechzig feldwegs weit / des Namen heist Emaus. Vnd sie redeten mit einander / von allen diesen Geschichten. Vnd es geschahe / da sie so redeten / vnnd befragten sich mit einander / nahet JEsus zu jhnen / vnd wandelte mit jhnen / aber jhre Augen wurden gehalten / daß sie jhn nicht kanten. Er sprach aber zu jhnen: Was sind das für reden / die jhr zwischen euch handelt vnter

wegen / vnd seyd trawrig? Da antwortet einer mit namen Cleophas / vnd sprach zu jhm: Bistu allein vnter den Frembdlingen zu Jerusalem / der nicht wisse / was in diesen tagen darinnen geschehen ist? Vnd Er sprach zu jhnen: Welches? Sie aber sprachen zu jhm: Das / von JEsu von Nazareth / welcher war ein Prophet / mächtig von Thaten vnnd Worten / für GOtt vnd allem Volck / wie jhn vnsere Hohepriester vnd Obersten überantwortet haben zum verdamnüß des todes / vnd gecreutziget: Wir aber hoffeten / Er solte Jsrael erlösen. Vnd über das alles ist heut der dritte tag / daß solches geschehen ist. Auch haben vns erschreckt etliche Weiber der vnseren / die sind früh bey dem Grabe gewesen / haben seinen Leib nich funden / kommen vnd sagen / sie haben ein Gesicht der Engel gesehen / welche sagen Er lebe. Vnnd etliche vnter vns giengen hin zum Grabe / vnd fundens also / wie die Weiber sagten / aber jhn funden sie nicht. Vnd Er sprach zu jhnen: O jhr Thoren vnnd träges hertzen / zu glauben allem dem / das die Propheten gered haben. Muste nicht Christus solches leiden / vnd zu seiner herr-

ligkeit

ligkeit eingehen? Vnd fieng an von Mo-
se vnd allen Propheten / vnd legte jhnen
alle Schrifft auß / die von jhm gesagt wa-
ren. Vnd sie kamen nahe zum Flecken /
da sie hingiengen. Vnd er stellet sich als
wolt Er fürter gehen. Vnd sie nötigten
jhn / vnd sprachen: Bleibe bey vns / dann
es wil Abend werden / vnd der Tag hat sich
geneiget. Vnd er gieng hinein bey jhnen
zu bleiben. Vnd es geschach da Er mit jh-
nen zu Tische saß / nam Er das brod / dan-
cket / brachs / vnd gabs jhnen. Da wur-
den jhre augen geöfnet / vnnd erkenneten
jhn / vnd Er verschwand für jhnen. Vnd
sie sprachen vntereinander: Brante nicht
vnser hertz in vns / da Er mit vns redet auff
dem wege / als er vns die Schrifft öffnet?
Vnd sie stunden auff zu derselbigen stun-
de / kehreten wider gen Jerusalem / vnd
funden die Elffe versamlet / vnd die bey jh-
nen waren / welche sprachen: Der HErr
ist warhafftig aufferstanden vnd Simoni
erschienen. Vnd sie erzehlten jhnen / was
auff dem wege geschehen war / vnd wie Er
von jhnen erkand were / an dem da er das
Brod brach.

Am Osterdienstag / Lection auß der Apostel Geschicht am xiij Capittel.

IHr Männer / lieben Brüder / ihr kin-
der des Geschlechts Abraham / vnd die
vnter euch GOTT förchten / euch ist das
wort dieses Heyls gesand. Dann die zu
Jerusalem wohnen / vnnd jhre Obersten /
dieweil sie diesen nicht kenneten / noch die
Stimme der Propheten (welche auff alle
Sabbather gelesen werden) haben sie die-
selbigen mit jhren vrtheilen erfüllet. Vnd
wiewol sie keine vrsachen des todes an jhm
funden / baten sie doch Pilatum jhm zu
tödten. Vnd als sie alles vollendet hat-
ten / was von jhm geschrieben ist / namen
sie jhn von dem holtz / vnd legten jhn in ein
Grab. Aber GOtt hat jhn aufferwecket
von den todten. Vnd er ist erschienen vie-
le tage / denen / die mit jhm hinauff von
Galilea gen Jerusalem gegangen waren /
welche sind seine zeugen an das Volck.
Vnd wir auch / verkündigen euch die ver-
heissung / die zu vnsern Vättern geschehen
ist / daß dieselbige Gott vns jhren kindern /
erfüllet hat / in dem / daß Er JEsum auff-
erwecket hat.

Evan-

Evangelium am Osterdienstag/
Luc. am xxiiij. Capittel.

DA sie aber davon redeten / trat Er selbst/ JEsus / mitten vnter sie / vnd sprach zu jhnen : Friede sey mit euch. Sie erschracken aber / vnd förchten sich / meineten sie sehen einen Geist. Vnd Er sprach zu jhnen : Was seyd jhr so erschrocken/ vnd warumb kommen solche gedancken in ewre hertzen ? Sehet meine hände vnnd meine füsse / ich bins selber / fühlet mich vnd sehet / dann ein Geist hat nicht fleisch vnnd beine / wie jhr sehet / das ich habe. Vnd da er das saget / zeiget Er jhnen hände vnd füsse. Da sie aber noch nicht glaubten für frewden / vnnd sich verwunderten/ sprach Er zu jhnen : Habt jhr hie etwas zu essen ? Vnd sie legten jhm für ein stück vom gebratenen Fisch vnnd Honigseims. Vnd er nams vnnd aß es vor jhnen. Er aber sprach zu jhnen : Das seind die rede/ die ich zu euch sagte / da ich noch bey euch war / dann es muß alles erfüllet werden/ was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosi / in den Propheten / vnnd in den Psalmen. Da öffnet er jhnen das verständniß / daß sie die Schrifft verstunden / vnd

sprach zu ihnen: Also ist geschrieben / vnd also muste Christus leiden / vnnd auffersten von den Todten am dritten tage / vnnd predigen lassen in seinem Namen / busse vnd vergebung der Sünde / vnter allen Völckern / vnnd anheben zu Jerusalem.

Am tage Philippi vnd Jacobi / Lectio on auß der Epistel zun Ephes. am ij. Capittel.

SO seyd jhr nun nicht mehr Gäste / sondern Bürger mit den Heiligen / vnnd GOttes Haußgenossen / erbawet auff den grund der Aposteln vnd Propheten / da JEsus Christus der Eckstein ist / auff welchen der gantze Baw in einander gefüget / wächset zu einem heiligen Tempel in dem HErren / auff welchen auch jhr mit erbawet werdet / zu einer Behausung GOttes im Geist.

Evangelium am tage Philippi vnd Jacobi / Johan. am xiiij Capit.

VND JEsus sprach zu seinen Jüngern: Ewer Hertz erschrecke nicht / glaubt jhr an GOtt / so glaubet jhr auch

an

an mich. In meines Vatters Hauß sind viel wohnungen. Wanns nicht so wehre/ so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin euch die Stätte zubereiten. Vnd ob ich schon hingehe euch die Stätte zubereiten/ wil ich doch wieder kommen / vnd euch zu mir nemen / auff daß jhr seyd wo ich bin. Vnd wo ich hingehe / daß wisset jhr / vnd den weg wisset jhr auch. Spricht zu jhm Thomas: HErr / wir wissen nicht wo du hingehest / vnd wie können wir den weg wissen? JEsus spricht zu jhm: Ich bin der Weg / vnd die Warheit / vnd das Leben / niemand kommet zum Vatter dann durch mich. Wann jhr mich kennet / so kennet jhr auch meinen Vatter / vnd von nun an kennet jhr jhn / vnd habt jhn gesehen. Spricht zu jhm Philippus: HErr/ zeige vns den Vatter / so genüget vns. JEsus spricht zu jhm: So lang bin ich bey euch / vnnd du kennest mich nicht? Philippe / wer mich sihet der sihet den Vatter / wie sprichstu dann / zeige vns den Vatter? Glaubest du nicht / daß ich im Vatter / vnnd der Vatter in mir ist? Die wort die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir selbst. Der Vatter aber

der in mir wohnet / derselbe thut die werck. Glaubet mir / daß ich im Vatter / vnnd der Vatter in mir ist / wo nicht / so glaubet mir doch vmb der werck willen. Warlich / warlich / ich sage euch / Wer an mich glaubet / der wird die werck auch thun / die ich thue / vnnd wird grössere dann diese thun / dann ich gehe zum Vatter. Vnd was jhr bitten werdet in meinem Namen / das wil ich thun / auff daß der Vatter geehret werde in dem Sohne. Was jhr bitten werdet in meinem Namen / das wil ich thun.

Am Pfingstmontag / Lection auß der Apostel Geschicht am x. Capittel.

VND der HErr hat vns geboten zu predigen dem Volck / vnnd zeugen / daß Er ist verordnet von GOtt / ein Richter der lebendigen vnd der todten. Von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle die an jhn glauben / vergebung der Sünden empfahen sollen. Da Petrus noch diese wort redet / fiel der Heilige Geist auff alle / die dem wort zuhöreten: Vnd die gläubigen auß der beschneidung / die mit Petro kommen waren

ren

ren / entsatzten sich / daß auch auff die Heyden die gabe des Heiligen Geistes außgegossen ward / dann sie höreten / daß sie mit zungen redeten / vnd GOtt hoch preiseten. Da antwortet Petrus : Mag auch jemand das wasser wehren / daß diese nicht getaufft werden / die den Heiligen Geist empfangen haben / gleich wie auch wir ? Vnd befahl sie zu tauffen in dem Namen des HERRER.

Evangelium am Pfingstmontag/
Johan. am iij. Capittel.

JEsus sprach zu Nicodemo : Also hat GOtt die Welt geliebt / daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle die an jhn glauben / nicht verlohren werden/ sondern das ewige leben haben. Dann GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß Er die Welt richte / sondern daß die Welt durch jhn selig werde/ wer an jhn glaubet / der wird nicht gerichtet / wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet / dann er glaubet nicht an den Namen des eingebohrnen Sohns GOttes. Das ist aber das Gerichte / daß das Liecht in die Welt kommen ist / vnd die

Menschen liebten die Finsternüß mehr dann das Liecht / dann jhre werck waren böse. Wer arges thut / der hasset das Liecht / vnnd kommet nicht an das Liecht / auff daß seine werck nicht gestrafet werden. Wer aber die warheit thut / der kommet an das Liecht / daß seine wercke offenbahr werden / dann sie seynd in GOtt gethan.

Am Pfingstdinstag / Lection auß der Apostel Geschicht am viij. Capittel.

DA aber die Apostel höreten zu Jerusalem / daß Samaria das Wort GOttes angenommen hatte / sandten sie zu jhnen Petrum vnnd Johannem / welche / da sie hinab kamen / beteten sie über sie / daß sie den heiligen Geist empfiengen / dann er war noch auff keinen gefallen / sondern waren allein getaufft in dem Namen Christi JEsu. Da legten sie die hände auff sie / vnnd sie empfiengen den heiligen Geist.

Evangelium am Pfingstdienstag / Johan am x. Capittel.

WArlich / warlich ich sage euch / wer nicht zur Thür hinein gehet / in den Schaff-

Schaffstall / sondern steiget anderswo hinein / der ist ein dieb vnnd ein mörder. Der aber zur Thür hinein gehet / der ist ein hirte der Schafe. Demselbigen thut der thürhüter auff / vnd die Schafe hören seine stimme / vnnd er rüffet seinen Schafen mit nahmen / vnd führet sie auß. Vnd wann er seine Schafe hat außgelassen / gehet er vor jhnen hin / vnnd die Schafe folgen jhm nach / dann sie kennen seine stimme. Einem frembden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von jhm / dann sie kennen der frembden stimme nicht. Diesen spruch sagt JEsus zu jhnen. Sie vernahmen aber nicht / was er zu jhnen sagete. Da sprach JEsus wieder zu jhnen: Warlich / warlich / ich sage euch / ich bin die Thür zu den Schafen. Alle die vor mir kommen seynd / die seynd diebe vnnd mörder gewesen / aber die Schafe haben jhnen nicht zugehöret. Ich bin die Thür / so jemand durch mich eingehet / der wird selig werden / vnd wird ein vnd außgehen / vnd Weide finden. Ein dieb kommet nicht / dann daß er stele / würge vnnd vmbringe. Ich bin kommen / daß sie das leben / vnd volle genüge haben sollen.

Am

Am tage Johannis des Täuffers/
Lection auß dem Propheten Esaia am xj. Capittel.

TRöstet / tröstet mein Volck / spricht ewer GOTT / redet mit Jerusalem freundlich / vnnd prediget jhr / daß jhre Ritterschafft ein ende hat / dann jhre missethat ist vergeben / dann sie hat zweifältiges empfangen von der hand des HERRN / vmb alle jhre sünde. Es ist eine stimme eines Predigers in der wüsten / bereitet dem HERRN den Weg / machet auff dem Felde ein ebene bahn vnserm GOtt. Alle thal sollen erhöhet werden/ vnd alle berge vnnd hügel sollen ernidriget werden / vnnd was vngleich ist / sol eben/ vnd was höckerig ist / sol schlecht werden. Dann die herrligkeit des HERRN sol geoffenbahrt werden / vnd alles fleisch mit einander wird sehen / daß des HERRN Mund redet.

Evangelium am tage Johannis des Täuffers / Luc. am j. Capittel.

VND Elisabeth kam jhre zeit / daß sie gebähren solte / vnnd sie gebahr einen Sohn. Vnd jhre Nachbarn vnnd Gefreun-

freunden höreten / daß der HErr grosse barmhertzigkeit an jhr gethan hatte / vnd freweten sich mit jhr. Vnd es begab sich am achten Tage / kamen sie zu beschneiden das Kindlein / vnnd hiessen jhn nach seinem Vatter Zacharias: Aber seine Mutter antwortet / vnd sprach: Mit nichten / sondern er soll Johannes heissen. Vnd sie sprachen zu jhr: Ist doch niemand in deiner Freundschafft der also heisse? Vnd sie wincketen seinem Vatter / wie er jhn wolte heissen lassen. Vnd er forderte ein täffelein / vnd schreib vnd sprach: Er heist Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnd alsbald ward sein mund vnd zunge aufgethan / vnd redete / vnnd lobte GOtt. Vnd es kam ein forcht über alle Nachbaren. Vnd diß geschicht ward alles ruchtbar auff dem gantzen Jüdischen Gebirge. Vnd alle die es höreten nahmens zu hertzen / vnd sprachen: Was meinestu wil auß dem Kindlein werden? Dann die Hand GOttes war mit jhm.

Vnd sein Vatter Zacharias ward des Heiligen Geistes voll / weissagte vnnd sprach:

Gelobet sey der HErr / der GOtt

Jsra-

Jsrael / dann Er hat besucht vnnd erlöset sein Volck.

Vnd hat vns auffgerichtet ein Horn des Heyls / in dem Hause seines Dieners Davids.

Als er vorzeiten geredet hat / durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Daß Er vns errettet von vnsern Feinden / vnnd von der Hand aller die vns hassen.

Vnd die Barmhertzigkeit erzeigte vnseren Vättern / vnd gedachte an seinen heiligen Bund.

Vnd an den eyd den er geschworen hat vnserm Vatter Abraham / vns zu geben.

Daß wir erlöset auß der Hand vnser Feinde / jhm dieneten ohn forcht vnser lebenlang.

In heiligkeit vnd gerechtigkeit / die jhm gefellig ist.

Vnnd du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen / du wirst vor dem HERRN hergehen / daß du seinen weg bereitest.

Vnd erkäntnüß des Heyls gebest seinem Volck / die da ist in vergebung jhrer Sünden.

Durch

Durch die hertzliche barmhertzigkeit vnſers GOttes / durch welche vns beſucht hat der auffgang auß der höhe.

Auff daß Er erſcheine denen / die da ſitzen im finſternüß vnd ſchatten des todes / vnd richte vnſere Füſſe auff den Weg des friedens.

Vnd das Kindlein wuchs vnnd ward ſtarck im Geiſt / vnd war in der wüſten / biß daß er ſolte herfür tretten für das Volck Iſrael.

Am tage Petri vnd Pauli / Lection auß der Apoſtel Geſchichte am xij. Capittel.

VMb dieſelbige zeit / leget der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine / zu peinigen. Er tödtet aber Jacobum / Johannis Bruder / mit dem ſchwert. Vnd da er ſahe / daß es den Jüden gefiel / fuhr er fort / vnnd fieng Petrum auch. Es waren aber eben die tage der ſüſſen Brodt. Da er nun jhn grieff / leget er jhn ins gefängnüß / vnd überantwortet jhn vier viertheilen kriegsknechten / jhn zu bewahren / vnd gedachte jhn nach den Oſtern dem Volck fürzuſtellen. Vnd

Petrus

Petrus ward zwar im Gefängnüß gehal-
ten / aber die Gemeine betet ohn auffhö-
ren für jhn zu GOtt. Vnd da jhn He-
rodes wolte fürstellen / in derselbigen nacht
schlieff Petrus zwischen zweyen kriegs-
knechten / gebunden mit zweyen ketten /
vnd die hüter für der thür hüteten das Ge-
fängnüß. Vnd sihe der Engel des HErr-
en kam daher / vnnd ein Liecht schien im
gemach / vnnd schlug Petrum an die sei-
ten / vnd wecket jhn auff vnnd sprach :
Stehe behend auff. Vnd die ketten fie-
len jhm von seinen händen. Vnd der
Engel sprach zu jhm : Gürte dich / vnnd
thu deine schu an. Vnd er thet also / vnd
er sprach zu jhm : Wirff deinen Mantel
vmb dich / vnd folge mir nach. Vnd er
gieng hinauß / vnd folget jhm / vnd wu-
ste nicht / daß jhm warhafftig solches
geschehe durch den Engel / sondern es
dauchte jhn / er sehe ein Gesichte. Sie
giengen aber durch die erste vnnd andere
Hut / vnnd kamen zu der eysern Thür /
welche zur Stadt führet / die thet sich jh-
nen von jhr selbst auff / vnd tratten hin-
auß / vnnd giengen hin eine gasse lang /
vnnd alsobald schied der Engel von jhm.

Vnd

Vnnd da Petrus zu ihm selber kam / sprach er: Nun weiß ich warhafftig / daß der HERR seinen Engel gesandt hat / vnd mich errettet auß der hand Herodis / vnd von allem Warten des Jüdischen Volcks.

Evangelium am tage Petri vnd Pauli / Matth. am xvj. Capittel.

DA kam JEsus in die gegend der Stadt Cesarea Philippi / vnnd fragte seine Jünger / vnnd sprach: Wer sagen die Leute / daß des Menschen Sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen du seyest Johannes der Täuffer / die andern / du seyest Elias / etliche du seyest Jeremias / oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen? Wer saget dann jhr / daß ich seye? Da antwortet Simon Petrus vnnd sprach: Du bist Christus des lebendigen GOttes Sohn. Vnd JEsus antwortet vnd sprach zu jhm: Selig bistu Simon Jonas Sohn / Dann Fleisch vnnd Blut hat dir das nicht offenbahret / sondern mein Vatter im Himmel Vnnd ich sage dir auch: Du bist Petrus / vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Gemei-

Gemeine / vnnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht überweltigen. Vnd wil dir des Himmelreichs Schlüssel geben / Alles was du auff Erden binden wirst / soll auch im Himmel gebunden seyn / vnd alles was du auff Erden lösen wirst / soll auch im Himmel loß seyn. Da verbott Er seinen Jüngern / daß sie niemand sagen solten / daß Er JEsus der Christ were.

Am tage Jacobi des heiligen Apostels/

Epist. zun Röm. am viij. Capittel.

WIr wissen aber / daß denen die GOtt lieben / alle ding zum besten dienen/ die nach dem Fürsatz beruffen seynd. Deñ welche Er zuvor versehen hat / die hat Er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem Ebenbild seines Sohns / auff daß derselbige der Erstgebohrne sey vnter vielen Brüdern. Welche Er aber verordnet hat / die hat Er auch beruffen. Welche Er aber beruffen hat / die hat Er auch gerecht gemacht. Welche Er aber gerecht gemacht / die hat Er auch herrlig gemacht. Was wöllen wir dann weiter sagen? Ist GOTT für vns / wer mag

wider

wider vns seyn? Welcher auch seines einigen Sohns nicht hat verschonet / sondern hat jhn für vns alle dahin gegeben / wie solt Er vns mit jhm nicht alles schencken? Wer wil die außerwehlten GOttes beschüldigen? GOTT ist hie / der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie / der gestorben / ja vielmehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur rechten GOttes / vnd vertritt vns. Wer will vns scheiden von der liebe GOttes? Trübsal? oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Fährligkeit? oder Blösse? oder Schwert? Wie geschrieben stehet: Vmb deinet willen werden wir getödtet den gantzen tag / wir sind geachtet für schlachtschafe. Aber in dem allen überwinden wir weit / vmb des willen der vns geliebet hat. Dann ich bin gewiß / daß weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur / mag vns scheiden von der liebe GOttes / die in Christo JEsu ist vnserm HERRN.

Evan-

Evangelium am tage Jacobi des heiligen Apostels / Matthei am xx. Capittel.

DA tratt zum HErren die Mutter der Kinder Zebedei / mit jhren Söhnen / fiel vor jhm nieder / vnnd bat etwas von jhm. Vnd Er sprach zu jhr: Was wiltu? Sie sprach zu jhm: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich / einen zu deiner Rechten / vnnd den andern zu deiner Lincken. Aber JEsus antwortet vnnd sprach: Jhr wisset nicht was jhr bittet. Könnet jhr auch den Kelch trincken / den jch trincken werde / vnnd euch tauffen lassen mit der Tauffe / da ich mit getauffet werde? Sie sprachen zu jhm: Ja wol. Vnd er sprach zu jhnen: Meinen Kelch solt jhr zwar trincken / vnd mit der Tauffe / da ich mit getauffet werde / solt jhr getaufft werden. Aber das sitzen zu meiner Rechten vnd Lincken zu geben / stehet mir nicht zu / sondern denen es bereit ist von meinem Vatter.

Am tage Bartholomei des heiligen Apostels / Epistel auß der ij. Cor. am iiij. Capittel.

Wir

Wir haben aber solchen Schatz in jrrdischen Gefässen / auff daß die überschwencklichkeit sey GOttes / vnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trübsal / aber wir ängsten vns nicht: Vns ist bang / aber wir verzagen nicht. Wir leiden verfolgung / aber wir werden nicht verlassen. Wir werden vntergedruckt / aber wir kommen nicht vmb. Vnd tragen vmb allezeit das sterben des HErren JEsu an vnserm leibe / auff daß auch das leben des HErren JEsu an vnserm leibe offenbahr werde.

Evangelium am tage Bartholomei des heiligen Apostels / Luc. am xxij. Capittel.

Es erhub sich auch ein zanck vnter den Jüngern / welcher vnter jhnen solt für den grösten gehalten werden. Er aber sprach zu jhnen: Die weltliche Könige herrschen / vnnd die gewaltigen heist man gnädige Herren. Jhr aber nicht also / sondern der grösseste vnter euch soll seyn wie der jüngste / vnd der fürnemste wie ein diener. Dann welcher ist der grösseste? Der zu Tische sitzt / oder der da dienet. Ists nicht

nicht also / daß der zu Tische sitzet? Ich aber bin vnter euch wie ein Diener. Ihr aber seydes / die ihr beharret habt bey mir / in meinen anfechtungen. Vnd ich will euch das Reich bescheiden / wie mirs mein Vatter bescheiden hat / daß ihr essen vnd trincken solt über meinem Tisch in meinem Reich / vnd sitzen auff stülen / vnd richten die zwölff Geschlecht Israel.

Am tage Matthæi des heiligen Apostels / Epistel zum Ephes. am iiij. Capittel.

EInem jeglichen aber vnter vns / ist gegeben die gnade / nach dem Maaß die gabe Christi. Darumb spricht Er: Er ist auffgefahren in die höhe / vnnd hat das Gefängnüß gefangen geführet / vnnd hat den Menschen Gaben gegeben. Daß Er aber auffgefahren ist / was ists / dann daß Er zuvor ist hinunter gefahren in die vntersten örter der Erden? Der hinunter gefahren ist / daß ist derselbige / der auffgefahren ist über alle Himmel / auff daß Er alles erfüllet. Vnd Er hat etliche zu Aposteln gesetzt / etliche

aber

aber zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten vnnd Lehrer / daß die Heiligen zugerichtet werden zum werck des ampts / dardurch der Leib Christi erbawet werde / biß daß wir alle hinan kommen / zu einerley Glauben vnd Erkäntnüß des Sohns GOttes / vnd ein vollkommen mann werden / der da sey in der Maaße des vollkommenen alters Christi. Auff daß wir nicht mehr Kinder seyn / vnd vns wegen vnd wiegen lassen von allerley wind der lehre / durch schalckheit der menschen vnnd teuscherey / damit sie vns erschleichen vnd verführen.

Evangelium am tage Matthæi des heiligen Apostels / Matth. am ix. Capittel.

VNd da JEsus von dannen gieng / sahe Er einen Menschen am Zoll sitzen / der hieß Mattheus / vnd sprach zu jhm: Folge mir / vnd er stund auff / vnd folgete jhm. Vnd es begab sich da Er zu tische saß im hause / sihe / da kamen viel Zöllner vnd Sünder / vnd saßen zu tische mit JEsu vnd seinen Jüngern. Da das die

Phariseer sahen / sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset ewer Meister mit den Zöllnern vnnd Sündern? Da das JEsus höret / sprach Er zu ihnen: Die Starcken bedürffen des Artzes nicht / sondern die Krancken. Gehet aber hin vnd lernet / was das sey (Ich habe wolgefallen an Barmhertzigkeit / vnd nicht am Opffer) Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / vnnd nicht die Frommen.

Am tage Simonis vnnd Judæ /
Lection auß der 1. Epistel Pet. am 1. Capittel.

GElobet sey GOTT der Vatter vnsers HERRen JEsu Christi / der vns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergebohren hat / zu einer lebendigen Hoffnung / durch die aufferstehung JEsu Christi von den todten / zu einem vnvergänglichen / vnnd vnbefleckten / vnd vnverwelcklichem Erbe / das behalten wird im Himmel / euch / die jhr auß GOttes macht / durch den Glauben bewahret werdet zur seligkeit / welche zubereit-

bereitet ist / daß sie offenbahr werde zu der letzten Zeit / in welcher jhr euch frewen werdet / die jhr jetzt eine kleine Zeit (wo es seyn soll) trawrig seydt in mancherley Anfechtungen / auff daß ewer Glaube rechtschaffen / vnd viel köstlicher erfunden werde / dann das vergengliche Gold (das durchs Fewer bewähret wird) zu Lobe / Preiß vnd Ehre. Wann nun offenbahr wird JEsus Christus / welchen jhr nicht gesehen / vnnd doch lieb habt / vnnd nun an jhn glaubet / wiewohl jhr jhn nicht sehet / so werdet jhr euch frewen / mit vnaußsprechlicher vnd herrlicher frewden / vnd das ende ewers Glaubens davon bringen / nemblich der seelen seligkeit.

Evangelium am tage Simonis vnd Judæ / Johan am xv. Capittel.

DAs gebiete ich euch / daß jhr euch vnter einander liebet. So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat. Weret jhr von der Welt / so hette die Welt das jhre lieb / dieweil jhr aber nicht von der Welt seydt / son-

dern ich habe euch von der Welt erewehlet / darumb hasset euch die Welt. Gedencket an mein Wort / daß ich euch gesaget habe / der Knecht ist nicht gröſſer dann sein Herr. Haben sie mich verfolget / sie werden euch auch verfolgen. Haben sie mein Wort gehalten / so werden sie ewers auch halten. Aber das alles werden sie euch thun vmb meines Namens willen / dann sie kennen den nicht der mich gesandt hat.

Das

Das Leiden vnsers HErren JEsu Christi.

Beschrieben durch den H. Evangelisten Mattheum im xxvj. vnd xxvij Capittelw.

VND es begab sich / da JEsus alle diese rede vollendet hatte: sprach er zu seinen Jüngern: Ihr wisset / daß nach zweyen tagen Ostern wird / vnd des Menschen Sohn wird überantwortet werden / daß er gecreutziget werde.

Da versamleten sich die Hohenpriester vnd Schrifftgelehrten / vnd die Eltesten im Volck / in den Pallast des Hohenpriesters / der da hieß Caiphas / vnnd hielten rath / wie sie JEsum mit listen griffen vnd tödten. Sie sprachen aber: Ja nicht auffs fest / auff daß nicht ein auffruhr werde im volck.

Da nun JEsus zu Bethania war / im hause Simonis des aussätzigen / trat zu ihm ein weib / das hatt ein glaß mit köstlichem wasser / vnd goß es auff sein haupt /

da er zu tische saß. Da das seine Jünger sahen / worden sie vnwillig / vnd sprachen: Wozu dienet doch dieser vnrahr? Dieses wasser hette mögen thewr verkaufft / vnd den armen gegeben werden.

Da das JEsus merckete / sprach er zu ihnen: Was bekümmert jhr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan. Jhr habt allezeit armen bey euch / mich aber habt jhr nicht allezeit. Daß sie das wasser hat auff meinen Leib gegossen / hat sie gethan / daß man mich begraben wird. Warlich ich sage euch / wo das Evangelium geprediget wird in der gantzen Welt / da wird man auch sagen zu jhrem gedächtnüß / was sie gethan hat.

Da gieng hin der zwölffen einer / mit namen Judas Jschariot / zu den Hohenpriestern / vnnd sprach: Was wolt jhr mir geben / ich will jhn euch verrahten. Vnnd sie boten jhm dreissig Silberling. Vnd von dem an / suchte er gelegenheit / daß er jhn verrieth.

Aber am ersten tage der süssen Brod / tratten die Jünger zu JEsu / vnnd sprachen zu jhm: Wo wilt du / daß wir dir

berei-

bereiten das Osterlamb zu essen? Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem vnd sprecht zu jhm: Der Meister lest dir sagen / meine Zeit ist hie / ich will bey dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Vnnd die Jünger theten wie jhnen JEsus befohlen hatte / vnnd bereiteten das Osterlamb.

Vnd am abend satzte er sich zu tische mit den zwölffen. Vnnd da sie assen / sprach Er: Warlich ich sage euch / einer vnter euch wird mich verrahten. Vnd sie worden sehr betrübt / vnnd huben an ein jeglicher vnter jhnen / vnnd sagten zu jhm: HERR bin ichs / Er antwortet vnnd sprach: Der mit der hand mit mir in die Schüssel tauchet / der wird mich verrahten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin / wie von jhm geschrieben stehet / doch wehe dem Menschen / durch welchen des Menschen Sohn verrahten wird / es were besser / daß derselbe mensch noch nie gebohren were. Da antwortet Judas / der jhn verrieth / vnd sprach: Bin ichs Rabbi? Er sprach zu jhm: Du sagsts.

Da sie aber assen / nam JEsus das Brod / dancket vnnd brachs / vnd gabs den Jüngern vnd sprach : Nemet / esset das ist mein Leib. Vnd er nam den Kelch vnd dancket / gab ihnen den / vnd sprach : Trincket alle darauß / das ist mein Blut / des newen Testaments / welches vergossen wird für viel / zur vergebung der sünden. Ich sage euch : Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des Weinstocks trincken biß an den tag / da ichs new trincken werde mit euch in meines Vatters Reich.

Vnd da sie den Lobgesang gesprochen hatten / giengen sie hinauß an den Oelberg. Da sprach JEsus zu ihnen : In dieser nacht werdet jhr euch alle ergern an mir. Dann es stehet geschrieben : Ich werde den Hirten schlahen / vnnd die Schafe der Herde werden sich zerstrewen. Wann ich aber aufferstehe / will ich für euch hingehen in Galileam. Petrus aber antwortet / vnd sprach zu jhm : Wañ sie auch alle sich an dir ärgerten / so will ich doch mich nimmermehr ärgern. JEsus sprach zu jhm : Warlich ich sage dir / in dieser nacht ehe der haan krähet / wirst u

wirstu mich dreymahl verleugnen. Petrus sprach zu ihm: Vnd wann ich mit dir sterben müste / so will ich dich nicht verleugnen. Deßgleichen sagten auch alle Jünger.

Da kam JEsus mit ihnen zu einem Hofe / der hieß Gethsemane / vnd sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie / biß daß ich dorthin gehe / vnnd bete. Vnd nam zu sich Petrum / vnd die zween Söhne Zebedei / vnnd fieng an zu trawren vnd zu zagen. Da sprach JEsus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt biß an den todt / bleibet hie vnnd wachet mit mir. Vnnd gieng hin ein wenig / fiel nieder auff sein angesicht / vnd betet vnd sprach: Mein Vatter ists müglich / so gehe dieser Kelch von mir / doch nicht wie ich will / sondern wie du wilt. Vnd er kam zu seinen Jüngern / vnnd fand sie schlaffend / vnnd sprach zu Petro: Könnet ihr dann nicht eine stunde mit mir wachen? Wachet vnd betet / daß ihr nicht in anfechtung fallet / der geist ist willig / aber das fleisch ist schwach.

Zum andernmahl gieng Er aber hin / betet vnd sprach: Mein Vatter ists nicht

müglich / daß dieser Kelch von mir gehe/ ich trincke jhn dann / so geschehe dein wille. Vnd Er kam vnd fand sie aber schlaffend / vnd jhre augen waren voll schlaffs/ vnd Er ließ sie / vnd gieng abermahl hin/ vnd betet zum drittenmahl / vnd redet dieselbigen wort: Da kam er zu seinen Jüngern / vnd sprach zu jhnen: Ach wolt jhr nun schlaffen vnnd ruhen? Sihe / die stund ist hie / daß des Menschen Sohn in der sünder hände überantwortet wird / stehet auff / lasset vns gehen / sihe / er ist da/ der mich verräht.

Vnd als Er noch redet / sihe / da kam Judas der zwölffen einer / vnd mit jhm ein grosse Schaar mit schwertern vnd mit stangen / von den Hohenpriestern vnnd Eltesten des Volcks. Vnd der verräher hatte jhnen ein zeichen gegeben / vnd gesagt: Welchen ich küssen werde / der ists / den greiffet. Vnd alsbald trat er zu JEsu vnnd sprach: Gegrüsset seyest du Rabbi/vnd küsset jhn. JEsus aber sprach zu jhm: Mein freund / warumb bistu kommen? Da traten sie hinzu / vnd legten die hände an JEsum / vnd griffen jhn. Vnd sihe / einer auß denen / die mit

JEsu

JEsu waren / recket seine hand auß / vnd zog sein schwert auß / vnnd schlug des Hohenpriesters knecht / vnnd hieb jhm ein ohr ab. Da sprach JEsus zu jhm: Steck dein schwert an seinen ort / dann wer das schwert nimpt / der soll durchs schwert vmbkommen. Oder meinest du / daß ich nicht könte meinen Vatter bitten / daß er mir zuschickte / mehr dann zwölff Legion Engel? Wie würde aber die Schrifft erfüllet: Es muß also geschehen.

Zu der stunde sprach JEsus zu den scharen: Jhr seyt außgegangen als zu einem mörder / mit schwertern vnnd stangen mich zu fahen. Bin ich doch täglich gesessen bey euch / vnd hab gelehret im Tempel / vnd jhr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen / daß erfüllet würde die Schrifft der Propheten. Da verliessen jhn die Jünger / vnd flohen.

Die aber JEsum gegriffen hatten / führten jhn zu dem Hohenpriester Caiphas / dahin die Schrifftgelehrten vnnd Eltesten sich versamlet hatten. Petrus aber folget jhm nach von ferne / biß in den pallast des Hohenpriesters / vnd gieng hinein / vnd satzte sich bey die knechte / auff daß

er sehe / wo es hinauß wolte.

Die Hohenpriester aber vnd Eltesten / vnd der gantze raht / suchten falsche zeugnüß wieder JEsum / auff daß sie jhn tödten / vnd funden keines. Vnd wiewol viel falsche zeugen herzu traten / funden sie doch keines. Zuletzt traten herzu zween falsche zeugen / vnd sprachen : Er hat gesagt : Ich kan den Tempel GOttes abbrechen / vnd in dreyen tagen denselben bawen.

Vnd der Hohepriester stund auff / vnd sprach zu jhm : Anwortestu nichts zu dem / das diese wieder dich zeugen ? Aber JEsus schweig stille. Vnd der Hoheprie-ster antwortet vnd sprach zu jhm : Ich beschwere dich bey dem lebendigen GOtt / daß du vns sagest / ob du seyest Christus der Sohn GOttes ? JEsus sprach : Du sagests. Doch ich sage euch / von nun an wirds geschehen / daß jhr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der krafft / vnd kommen in den wolcken des himmels. Da zerreiß der Hohepriester seine kleider / vnd sprach : Er hat GOtt gelästert / was dörfen wir weiter zeugnüß ? sihe / jetzt habt jhr seine Gottslästerung gehört. Was dünckt euch ? Sie antworten vnnd sprachen :

chen: Er ist des todes schüldig. Da speyten sie auß in sein angesicht / vnd schlugen ihn mit fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angesicht / vnd sprachen: Weissage vns Christe / wer ists der dich schlug?

Petrus aber saß draussen im pallast / vnd es trat zu ihm eine magd / vnd sprach: Vnd du warest auch mit dem JEsu auß Galilea? Er leugnet aber für ihnen allen vnd sprach: Ich weiß nicht was du sagest. Als er aber zur thür hinauß gieng / sahe ihn ein ander / vnd sprach zu denen die da waren: Dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth. Vnd er leugnet abermal / vnd schwur dabey / ich kenne den Menschen nit. Vnd über ein kleine weil traten hinzu / die da stunden / vnd sprachen zu Petro: Warlich du bist auch einer von denen / dann deine sprach verräht dich. Da hub er an sich zu verfluchen vnnd schweren: Ich kenne des menschen nicht. Vnd alsbald krähet der haan. Da dachte Petrus an die wort JEsu / da er zu ihm sagte: Ehe der haan krähen wird / wirstu mich dreymal verleugnen / vnd gieng hinauß vñ weinet bitterlich.

Des morgens aber hielten alle Hohepriester vñ die elteſten des volcks einen rath

über

über JEsum / daß sie jhn tödten / vnd bun-
den jhn / führten jhn hin / vnd überantwor-
teten jhn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Da das Judas sahe / der jhn verrahten
hatte / daß er verdampt war zum todt / ge-
rewet es jhn / vnd bracht herwieder die drei-
sig silberling den Hohenpriestern vnd den
elteſten / vnd sprach: Ich hab übel gethan /
daß ich vnschüldig Blut verrahten hab.
Sie sprachen: Was gehet es vns an? Da
sihe du zu. Vnd er warff die silberling in
den tempel / hub sich davon / gieng hin / vnd
erhencket sich selbst. Aber die Hohenprie-
ster namen die silberling / vnd sprachen:
Es taug nicht / daß wir sie in den Gotteska-
sten legen / dañ es ist blutgelt. Sie hielten
aber einen raht / vñ kaufften eines töpffers
acker darumb / zum begräbnüß der bilger.
Daher ist derselbig acker genennt der blut-
acker / biß auff den heutigen tag. Da ist
erfüllet / das gesagt ist durch den Prophe-
ten Zachariam / da er spricht: Sie haben
genommen dreyssig silberling / damit be-
zahlet war der verkauffte / welchen sie kauff-
ten von den kindern Jsrael / vnd haben sie
gegeben vmb eines töpffers acker / als mir
der HErr befohlen hatte.

JEsus

JEsus aber stund vor dem Landpfleger/ vnd der Landpfleger fraget jhn vnd sprach: Bistu der Juden König? JEsus aber sprach zu jhm: Du sagests. Vnd da er verklaget ward von den Hohenpriestern vnnd Eltesten/ antwortet er nichts. Da sprach Pilatus zu jhm: Hörestu nicht wie hart sie dich verklagen? Vnd er antwortet jhm nicht auff ein wort/ also/ daß sich auch der Landpfleger verwundert.

Auff das fest aber hatte der Landpfleger gewonheit dem volck einen gefangenen loß zugeben/ welchen sie wolten. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen/ einen sonderlich für andern/ der hieß Barrabas. Vnd da sie versamlet waren/ sprach er zu jhnen: Welchen wolt jhr daß ich euch loß gebe/ Barrabam oder JEsum/ von dem gesagt wird/ daß er sey Christus? Dann er wuste wol/ daß sie jhn auß neid überantwortet hatten.

Vnd da er auf dem richtstul saß/ schickte sein weib zu jhm/ vnnd ließ jhm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten/ ich hab heut viel erlitten im traum von seinet wegen.

Aber die hohenpriester vnd eltesten überredeten

redeten das volck / daß sie vmb Barrabam bitten solten / vñ Jesum vmbbrechten. Da antwortet nun der Landpfleger vñ sprach zu jnen: Welchen wolt jhr vnter diesen zweyen / den ich euch soll loß geben? sie sprachen: Barrabam. Pilatus sprach zu jnen: Was sol ich dañ machen mit Jesu / von dem gesagt wird er sey Christus? sie sprachen alle: Laß jhn creutzigen. Der Landpfleger sagt: Was hat er dañ übels gethan? Sie schryen aber noch mehr: Laß jhn creutzigen.

Da aber Pilatus sahe / daß er nichts schaffet / sondern daß viel ein gröſſer getümmel ward / nam er wasser vñ wusch die hände für dem volck / vnd sprach: Jch bin vnschüldig an dem blut des gerechten / sehet jhr zu. Da antwortet das gantze volck vnd sprach: Sein blut komẽ über vns / vnd über vnsere kinder. Da gab er jnen Barrabam loß / aber JEsum ließ er geisseln / vnd überantwortet jhn / daß er gecreutziget würde.

Da namen die kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthauß / vnd samleten über jhn die gantze schar / vnd zogen jhn auß / vnd legten jhm einen purpur mantel an / vnd flochten eine dörne krone / vnd setzten sie auff sein haupt / vnd ein

rohr

rohr in seine rechte hand / vnd beugten die knie für jhm / vnd spotteten jhn vnd sprachen: Gegrüsset seyst du Juden König/ vnd speyten jhn an / vnd namen das rohr/ vnd schlugen damit sein haupt.

Vnd da sie jhn verspottet hatten/ zogen sie jhm den mantel auß / vnd zogen jhm seine kleider an / vnd führten jhn hin daß sie jhn creutzigten. Vnd in dem sie hinauß giengen / funden sie einen menschen von Cyrene/ mit namen Simon/ den zwungen sie/ daß er jhm sein creutz truge. Vnd da sie an die stette kamen/ mit namen Golgatha/ das ist verteutschet schädelstätte / gaben sie jhm essig zu trincken mit gallen vermischet/ vnd da ers schmecket/ wolt er nicht trincken.

Da sie jhn aber gecreutziget hatten/ theileten sie seine kleider / vnd wurffen das loß darumb / auff daß erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine kleider vnter sich getheilet / vnd über mein gewand haben sie das loß geworffen. Vnd sie sassen alda/ vnd hüteten sein. Vnd oben zu seinen haupten hefften sie die vrsach seines todes geschrieben/ nemlich: Diß ist Jesus der Juden könig. Vnd da wurden zwey mörder mit jhm gecreu-

ẓigt/einer zur rechten/ vñ einer zur lincken.

Die aber fürüber giengen / lästerten jhn vnd schüttelten jhre köpff / vnd sprachen: Der du den tempel Gottes zerbrichst / vnd bawest jhn in dreyen tagen / hilff dir selber bistu GOttes Sohn / so steige herab vom creuẓ. Deßgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein sampt den schrifftgelehrten vnd eltesten vnd sprachen: Andern hat er geholffen vnd kan jhm selber nit helffen. Ist er der König Jsrael / so steige er nun vom creuẓ/so wollen wir jhm glauben. Er hat Gott vertrawt/der erlöse jhn nü lüstets jhn. Dann er hat gesagt: Jch bin Gottes Sohn / deßgleichen schmäheten jhn auch die mörder/die mit jhm gecreuẓiget waren.

Vnd von der sechsten stund an/ war ein finsternüß über das gantze land / biß zu der neundte stunde. Vnd vmb die neundte stunde schrey Jesus laut/vnd sprach: Eli/ Eli/lama asabathani? das ist/mein Gott/ mein Gott/warumb hastu mich verlassen? Etliche aber die da stunden / da sie das höreten/ sprachen sie: Der rüffet dem Elias. Vnd bald lief einer vnter jhnen / nam ein schwam/ vnd füllet jhn mit essig/ vnd steckt jhn auff ein rohr / vnd träncket jhn. Die

andern

andern aber sprachen: Halt laß sehen ob Elias komme / vnd jhm helffe. Aber JE. sus schrey abermal laut / vnd verschied.

Vnd sihe da / der fürhang im tempel zerreiß in zwey stück / von oben an / biß vnden auß. Vnd die erde erbebete / vnd die felsen zerrissen / vnd die gräber theten sich auff / vnd stunden auff viele leibe der heiligen / die da schlieffen / vnd giengen auß den gräbern nach seiner auffersteh ung / vnd giengen in die heilige stadt / vnd erschienen vielen.

Aber der Hauptman / vnd die bey jhm waren / vnd bewahreten JEsum / da sie sahen das erdbeben / vnd was da geschah / erschracken sie sehr / vnd sprachen: Warlich dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Vnd es waren viel weiber da / die von ferne zusahen / die da waren JEsu nachgefolget auß Galilea / vnd hattem jhm gedient / vnter welchen war Maria Magdalena / vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joses / vnd die mutter der kinder Zebedei.

Am abend aber kam ein reicher mann von Arimathia / der hies Joseph / welcher auch ein jünger Jesu war / der gieng zu Pilato / vnd bat jhn vmb den leib Jesu. Da befahl Pilatus / man solte jhm jhn geben.

Vnd

Vnd Joseph nam den leib/vnd wickelt jhn in ein rein leinwad / vnd leget jhn in sein eigen new grab/ welches er hatte lassen in ein felsen haben / vnd welzet einen grossen stein für die thür des grabes / vnd gieng davon. Es war aber allda Maria Magdalena/ vnd die ander Maria/ die saßten sich gegen das grab.

Des andern tages / der da folget nach dem rüstage/ kamen die Hohenpriester vnd Phariseer sämptlich zu Pilato / vnd sprachen: Herr wir haben gedacht / daß dieser verführer sprach da er noch lebet: Ich will nach dreyen tagen aufferstehen / darumb befihle / daß man das grab bewahre / biß an den dritten tag/ auff daß nicht seine jünger kommen vnd stelen jhn / vnd sagen zum volck er ist aufferstanden von den todten/ vnnd werde der letzte betrug ärger / den der erste. Pilatus sprach zu jhnen: Da habt jhr die hüter / gehet hin vnd verwahret wie jhr wisset. Vnd sie giengen hin vnnd verwahreten das grab mit hütern / vnd verstegelten den stein.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-560537-p0196-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-560537-p0198-9

Yl 1860

ULB Halle
3
007 375 778

1077

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-560537-p0200-6

Evangelia vnd Episteln auff alle Sontage vnd die fürnembste Feste durch das gantze Jahr.

Gedruckt zu Cleve bey Tobias Silberling/ im Jahr 1661.

B.I.G. Farbkarte #13
3/Color Black
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue
Centimetres
Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-560537-p0201-1